

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1976)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft = Rapport sur la gestion de la Direction de l'agriculture

Autor: Blaser, Ernst / Müller, B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-417906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft

Direktor: Regierungsrat Ernst Blaser
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. B. Müller

Rapport sur la gestion de la Direction de l'agriculture

Directeur: le conseiller d'Etat Ernst Blaser
Suppléant: le conseiller d'Etat B. Müller

1. Einleitung

1.1 Grundsätze der Regierungspolitik

Als Grundsätze der Landwirtschaftspolitik des Kantons gelten nach wie vor:

- Förderung der Entwicklung von leistungsfähigen bäuerlichen Familienbetrieben durch das landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungswesen, die Meliorationen und die landwirtschaftlichen Hochbauten, unter besonderer Berücksichtigung der Berggebiete und der voralpinen Hügellzone.
- Stellungnahme zu eidgenössischen Massnahmen auf dem Gebiete der Agrarpolitik.
- Beteiligung an der Erarbeitung von Orts- und Regionalplanungen sowie von regionalen Entwicklungskonzepten.

1.2 Für die Landwirtschaftsdirektion besondere Geschehnisse im Jahr 1976

- Ertragsausfälle als Folge der Trockenheit in den Monaten Juni und Juli.
- Erstes und zugleich massives Auftreten der Tollwut im Kanton Bern.
- Weitere Zunahme der Verkehrsmilchproduktion, was den Bundesrat veranlasste, am 22. Dezember 1976 zuhanden der eidgenössischen Räte einen dringlichen Beschluss über Massnahmen gegen Milchüberlieferungen zu fassen.
- Verwerfung des Raumplanungsgesetzes durch das Schweizervolk (13. Juni 1976).
- Anerkennung des Entwicklungskonzeptes Oberland Ost durch den Bund.
- Zunahme der Schülerzahlen an den landwirtschaftlichen Fachschulen um weitere 8 Prozent bei Zurückstellung von 36 Kandidaten.

1.3 Das Landwirtschaftsjahr 1976

Auf den schneearmen Winter folgte ein Frühling mit wenig Niederschlägen. Im Monat Juni und anfangs Juli fiel praktisch kein Regen, so dass die Kulturen zusehends unter der Trockenheit zu leiden begannen. In verschiedenen Gebieten verursachte die Dürre Ertragsausfälle, die das normale Mass überstiegen. Gegen Mitte Juli setzten dann plötzlich starke Niederschläge ein, die gebietsweise zu Überschwemmungen führten und grosse Schäden verursachten. Im Mittelland konnte um den 20. April mit dem Weidegang bzw. mit der Grünfütterung begonnen werden. Die qualitativ gute Heuernte brachte mengenmässig geringere Erträge als im Vorjahr. Beim Emd fiel der erste Schnitt infolge der Dürre äusserst gering oder teilweise sogar vollständig aus. Vielerorts wurde das vorhandene Emdgras für die Grünfütterung

1. Introduction

1.1 Principes de la politique gouvernementale

La politique agricole du canton est toujours basée sur les principes suivants:

- Encourager le développement d'exploitations familiales paysannes rationnelles et productives par le truchement de la formation et de la vulgarisation agricoles, par les améliorations foncières et la construction de bâtiments ruraux, en tenant compte tout particulièrement des régions de montagne et de la zone préalpine des collines.
- Prendre position quant aux mesures fédérales en matière de politique agraire.
- Participer à l'élaboration de plans d'aménagement locaux et régionaux et de concepts de base pour le développement régional.

1.2 Evénements marquants de l'année 1976 pour la Direction de l'agriculture

- Pertes de rendement à cause de la sécheresse en juin et en juillet.
- Première et violente offensive de la rage dans le canton de Berne.
- Nouvel accroissement de la production de lait commercial, ce qui a amené les Chambres fédérales à promulguer, le 22 décembre 1976, un arrêté urgent sur les mesures à prendre contre les livraisons laitières excessives.
- Rejet par le souverain de la loi sur l'aménagement du territoire (votation du 13 juin 1976).
- Approbation du concept de développement de l'Oberland oriental par la Confédération.
- Nouvelle augmentation de 8% du nombre d'élèves aux écoles d'agriculture (avec report de 36 inscriptions à l'année suivante).

1.3 L'année agricole 1976

L'hiver peu enneigé fut suivi par un printemps assez sec. En juin et au début de juillet, il ne plut pratiquement plus, de sorte que les cultures commencèrent à souffrir visiblement de la sécheresse. Dans plusieurs régions, celle-ci causa des pertes de rendement vraiment inhabituelles. Vers la mi-juillet, il y eut tout à coup de fortes précipitations, qui provoquèrent par endroits des inondations et de gros dommages. Dans le Mittelland, on put commencer le pacage, resp. l'affouragement en vert, vers le 20 avril. Le foin fut qualitativement bon mais donna une récolte moins importante qu'en 1975. En raison de la sécheresse, la première coupe du regain fut très réduite, voire même improductive. En maints endroits, le regain subsistant fut utilisé pour l'affouragement en vert. Dès la mi-juillet, la couche herbagère se rétablit

benötigt. Ab Mitte Juli erholte sich die Grasnarbe ziemlich rasch, so dass im allgemeinen noch ein reichlicher zweiter Emdschnitt eingebracht werden konnte. Gesamthaft fiel aber die Rauhfrühernte in vielen Gebieten bedeutend geringer aus als in Normaljahren, so dass die Bauern gezwungen waren, ihre Viehbestände abzubauen. Mancherorts mussten Ende Juni/anfangs Juli die Heuvorräte angegriffen werden, weil auf den ausgetrockneten Wiesen und Weiden kein Futter mehr vorhanden war.

Das Frühlingswetter erlaubte einen rechtzeitigen Alpauftrieb. Der Futterwuchs war, ausser im Jura, den ganzen Sommer über reichlich, so dass zusätzliches Vieh aus den Trockengebieten des Unterlandes aufgenommen werden konnte.

Nach den Ergebnissen der repräsentativen Viehzählung vom 21. April 1976 erreichte der gesamte Rindviehbestand in der Schweiz erstmals die Zwei-Millionen-Grenze. Er stieg gegenüber dem Vorjahr um 39 900 Stück oder 2 Prozent. Die Zahl der Kühe hat um 1,8 Prozent auf 907 000 Haupt zugenommen. Eine Erhöhung auf zwei Millionen Stück erfuhr ebenfalls der Schweinebestand. An dieser Vermehrung waren die Grossbetriebe mit mehr als 200 Schweinen mit 30 700 Tieren oder 73 Prozent beteiligt. Der Anteil der Grossbetriebe am gesamten Schweinebestand wurde für das Frühjahr 1976 auf 45 Prozent errechnet. Der seit Jahren festgestellte Aufbau der Schafhaltung setzte sich weiter fort, während die Zahl der Pferde gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen hat.

Die Schlachtungen von Grossvieh ergaben im Berichtsjahr gegenüber 1975 eine um schätzungsweise 6 Prozent höhere Fleischmenge. Grösser war ebenfalls die Schweinefleischproduktion. Dagegen war der Anfall an Kalbfleisch etwas geringer. Die Schlachtviehanlieferungen nahmen Ende Juni als Folge der Trockenheit lawinenartig zu; es wurden rund 25 000 Kühe mehr als üblich geschlachtet. Um die Verwertung der Tiere zu erleichtern, wurde ab 5. Juli eine freiwillige Einlagerungsaktion für Verarbeitungsvieh mit Beiträgen durchgeführt. Diese Massnahme genügte für Kühe; sie fanden schlanken Absatz, wobei allerdings Preise an der unteren Richtpreisgrenze realisiert worden sind. Dagegen erwies sie sich als ungenügend für Bankvieh. Das Überangebot an Grossvieh wirkte sich zudem auf die Nachfrage nach Kälbern und Schweinen nachteilig aus. Deshalb beschloss die Genossenschaft für Schlachtvieh- und Fleischverwertung am 12. Juli, die freiwillige Aktion für Verarbeitungsvieh weiterzuführen und überdies für Bankvieh und Kälber eine freiwillige und pflichtmässige Überschussverwertungs-Aktion durchzuführen. Ferner ist der Fleischimport vom 19. bis 31. Juli vollständig gestoppt worden. Dank diesen Massnahmen konnte ein Preiszerfall verhindert werden.

Im Milchrechnungsjahr 1975/76 (1. November bis 31. Oktober) betrug die Verkehrsmilchproduktion 28,8 Millionen q, wodurch die vom Bundesrat bewilligte Basis Milchmenge um 1,8 Millionen q überschritten und die Einführung einer vereinfachten Art der Milchkontingentierung auf 1. Mai 1977 unumgänglich geworden ist. Der Bundesrat hat deshalb am 22. Dezember zuhänden der eidgenössischen Räte einen dringlichen Beschluss über Massnahmen gegen Milchüberlieferungen verabschiedet. Die Vorlage bezweckt eine Stabilisierung der Milcheinlieferungen auf zirka 28,2 bis 28,4 Millionen q und ist auf ein Jahr befristet.

Am 2. Juni hat der Bundesrat den Preisforderungen der Landwirtschaft, die sich lediglich auf Brotgetreide, Zuckerrüben und Raps beschränkten, nur zum Teil entsprochen. Andererseits wurde der auf dem Milchpreis erhobene Rückbehalt auf den 1. April um 1,5 Rappen erhöht. Nicht zuletzt deshalb sank in der Folge der Preisindex landwirtschaftlicher Erzeugnisse von Ende Oktober 1975 bis Ende Oktober 1976 um 2,1 Prozent. Demgegenüber erhöhte sich der Index

assez rapidement, de sorte que la deuxième coupe de regain fut quand même relativement abondante. Dans l'ensemble, toutefois, la récolte de fourrage grossier s'avéra beaucoup moins importante, dans la plupart des régions, que pendant les années normales; les paysans furent donc contraints de réduire leurs troupeaux. En maints endroits, il fallut entamer les réserves de foin entre fin juin et début juillet, car il n'y avait plus de fourrage sur les prés et les pâturages déséchés. Le printemps très doux permit une montée à l'alpage à date normale. Hormis le Jura, tous les alpages accusèrent une bonne croissance herbagère pendant tout l'été; il fut ainsi possible d'y placer du bétail supplémentaire provenant des régions de sécheresse.

D'après les résultats du dénombrement déterminant, du 21 avril 1976, l'ensemble du cheptel bovin a atteint en Suisse, pour la première fois, un effectif de 2 millions de bêtes. Par rapport à 1975, il s'est accru de 39 900 bêtes ou de 2%. Le nombre de vaches a augmenté de 1,8%, atteignant un total de 907 000. L'effectif porcin a également touché la cote des deux millions. Les grosses entreprises (200 porcs et plus) ont participé à cet accroissement dans une proportion de 73% (+30 700 porcs). Sur l'ensemble de l'effectif porcin au printemps 1976, la part des grosses entreprises était de 45%.

L'extension de la garde de moutons, constatée depuis des années, s'est poursuivie, alors que le nombre de chevaux a légèrement diminué par rapport à 1975.

En comparaison de l'année précédente, les abattages de gros bétail ont donné en 1976 près de 6% de viande de plus. La production de viande de porc a également augmenté. Par contre, il y eut un peu moins de viande de veau. Suite à la sécheresse, les livraisons de bétail de boucherie augmentèrent massivement à fin juin; on a bouchoyé environ 25 000 vaches de plus que d'habitude. Pour faciliter l'écoulement de ce bétail, on organisa à partir du 5 juillet une campagne volontaire de congélation subventionnée, pour les livraisons destinées à la production de préparations de viande. Cette mesure fut suffisante pour les vaches; elles furent ainsi bien vendues, mais à des prix proches des prix indicatifs minimaux. Cette même mesure s'avéra en revanche insuffisante pour le bétail d'égal. Le surplus d'offre de gros bétail amoindrit en outre la demande de veaux et de porcs. C'est pourquoi la Coopérative pour l'écoulement de bétail de boucherie décida, le 12 juillet, de poursuivre la campagne volontaire susdite et d'organiser en plus une campagne combinée (volontaire et obligatoire) d'utilisation des excédents, pour le bétail d'égal et les veaux. En outre, l'importation de viande fut bloquée du 19 au 31 juillet. Ces mesures permirent d'éviter un effondrement des prix.

La production de lait commercial durant l'exercice comptable laitier 1975/76 (du 1^{er} novembre au 31 octobre) totalisa 28,8 millions de q. Ce résultat a donc dépassé la quantité autorisée par la Confédération de 1,8 millions de q, ce qui a rendu inévitable l'introduction d'un contingentement laitier simplifié dès le 1^{er} mai 1977. Par conséquent, le Conseil fédéral a édicté le 22 décembre, à l'intention des Chambres fédérales, un arrêté urgent sur les mesures à prendre contre les livraisons laitières excessives. Cet arrêté a pour but de stabiliser les livraisons à un total d'environ 28,2 à 28,4 millions de q, et il est valable une année.

Le 2 juin, le Conseil fédéral n'a satisfait que partiellement les ajustements de prix demandés par l'agriculture suisse, qui ne concernaient d'ailleurs que les céréales panifiables, les betteraves sucrières et le colza. D'autre part, la retenue pratiquée sur le prix du lait a été augmentée de 1,5 centime dès le 1^{er} avril. Ces facteurs ne sont certainement pas étrangers à la diminution de l'indice des prix des produits agricoles, qui baissa de 2,1% entre fin octobre 1975 et fin octobre 1976. Par contre, l'indice des prix des moyens de production agri-

der Preise landwirtschaftlicher Produktionsmittel um 2,1 Prozent auf 298,1 Punkte. Im Vergleich zu den landwirtschaftlichen Erzeugnissen stiegen somit die Produktionsmittelpreise bedeutend stärker als im Vorjahr. Angesichts der Tatsache, dass im Paritätsvergleich für das Jahr 1976 bei den Talbetrieben ein Manko im Arbeitsverdienst von etwas über 10 Franken ausgewiesen wurde – der Rückstand für das Berggebiet beträgt gegen 40 Franken pro Arbeitstag –, sah sich der Schweizerische Bauernverband gezwungen, in einer Eingabe an den Bundesrat vom 18. Oktober eine lineare Erhöhung des Agrarpreisniveaus um 5 Prozent auf den 1. Januar 1977 zu verlangen. Im weiteren unterbreitete er dem Bundesrat am 20. November detaillierte Vorschläge für die Gestaltung und Handhabung der Import- und Handelspolitik.

Die provisorischen Ergebnisse der eidgenössischen Betriebszählung 1975 ergeben für den Kanton Bern folgendes Bild: Die Gesamtzahl der Landwirtschaftsbetriebe ist seit 1965 um 4636 auf 27 155 Einheiten zurückgegangen. Diese Abnahme entspricht 14 Prozent, während der Rückgang im gesamtschweizerischen Mittel 18 Prozent beträgt. Die jährliche Abnahme der Zahl der Landwirtschaftsbetriebe scheint sich im Kanton Bern gegenüber der Periode 1955 bis 1965 mit einem Rückgang von 1,7 Prozent bzw. 675 Einheiten etwas abzuschwächen, ist aber mit 1,4 Prozent immer noch beträchtlich.

Die ständigen männlichen Arbeitskräfte nahmen seit 1965 um 10 781 oder 25,5 Prozent ab. Dem Abbau der Arbeitskräfte steht eine verstärkte Mechanisierung gegenüber. Aus den vorläufigen Ergebnissen der Betriebszählung sei lediglich erwähnt, dass die Vierradtraktoren um 5562 oder 52 Prozent (Gesamtzahl: 16 153), die Transporter von 407 auf 2921 und die gezogenen und selbstfahrenden Ladewagen von 1687 auf 11 693 zugenommen haben.

2. Allgemeines

2.1 Organisation, Personelles

Meliorationsamt

Nach über 30 Dienstjahren traten in den Ruhestand:

Oskar Burri, Ing. HTL, und Hans Wyss, Ing. ETH.

Neueintritt (anstelle von Ing. Burri):

Conrad Jecklin, Arch. HTL.

Mit dieser Anstellung wird die Hochbauabteilung personell verstärkt.

Rechtsabteilung

Auf Ende des Berichtsjahres verliess der juristische Mitarbeiter, Fürsprecher D. Bögli, nach zweijähriger Tätigkeit die Rechtsabteilung. Seine Nachfolge tritt am 1. Januar 1977 Fürsprecher R. Appenzeller an.

Stelle für Bauern- und Dorfkultur

Als neuer Mitarbeiter nahm am 1. April Dr. A. Moser, wissenschaftlicher Beamter, seine Tätigkeit bei der Stelle für Bauern- und Dorfkultur auf.

Zentralstelle für den milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienst

Der vom Regierungsrat zum neuen Leiter der Zentralstelle gewählte Dr. Gottfried Gehriger, Ing.-Agr. ETH, trat sein Amt am 1. Januar 1976 an.

Über Mutationen an den landwirtschaftlichen Fach- und Spezialschulen wird unter den Abschnitten 3.1 und 3.2 berichtet.

coles s'accrut lui de 2,1 % et se situa à 298,1 points. L'écart entre les prix des moyens de production et ceux des produits agricoles a donc augmenté encore beaucoup plus qu'en 1975. En comparant les revenus paritaires en 1976, on a constaté un retard de plus de 10 francs pour la rétribution des agriculteurs de la plaine (atteignant même 40 fr. par jour pour les agriculteurs de montagne). De ce fait, l'Union suisse des paysans s'est trouvée dans l'obligation de demander au Conseil fédéral, dans une requête du 18 octobre, une augmentation linéaire de 5 % du niveau des prix agricoles. En outre, le 20 novembre, elle lui soumit des propositions détaillées pour la conception et l'application de la politique d'importation et de commerce.

Pour le canton de Berne, il ressort des résultats provisoires du recensement fédéral des entreprises en 1975, que l'effectif total des exploitations agricoles a diminué depuis 1965 de 4636 unités et ne se monte plus qu'à 27 155 fermes. Cela correspond à une diminution de 14 %, alors que la régression moyenne pour toute la Suisse est de 18 %. Par rapport à la période 1955/65, qui enregistra un recul de 1,7 %, resp. de 675 unités par an, la diminution annuelle des exploitations agricoles dans le canton de Berne semble maintenant s'atténuer quelque peu, mais elle demeure quand même importante (1,4 %).

La main-d'œuvre masculine permanente a diminué depuis 1965 de 10 781 personnes ou de 25,5 %. Ce recul de main-d'œuvre est contrebalancé par une mécanisation plus poussée. A ce propos, les résultats provisoires du recensement des entreprises permettent notamment de constater une augmentation de 5562 unités ou de 52 % pour les tracteurs à quatre roues (total: 16 153), de 407 à 2921 unités pour les transporteurs, et de 1687 nouvelles autochargeuses tirées ou automobiles (total: 11 693).

2. Généralités

2.1 Organisation, personnel

Service des améliorations foncières

Ont pris leur retraite après plus de 30 ans de service:

M. Oskar Burri, ing. ETS, et M. Hans Wyss, ing. EPF.

Nomination (comme successeur de l'ing. Burri):

M. Conrad Jecklin, architecte ETS.

Cet engagement d'un architecte a permis de renforcer l'équipe de la section des bâtiments.

Service juridique

A fin 1976, après deux années d'activité, l'avocat D. Bögli, collaborateur juridique, a quitté ce service. L'avocat R. Appenzeller lui succède dès le 1^{er} janvier 1977.

Service pour la protection du patrimoine rural

Le nouveau collaborateur scientifique de ce service, le Dr A. Moser, est entré en fonction le 1^{er} avril 1976.

Office central du Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière

Le Dr Gottfried Gehriger, ing. agr. EPF, nommé chef de l'Office central par le Conseil-exécutif, a assumé son poste dès le 1^{er} janvier 1976.

Quant aux mutations au sein des écoles d'agriculture et spéciales, elles sont commentées aux chapitres 3.1 et 3.2.

2.2 **Gesetzgebung**

12. Februar 1976:

Reglement des Schweizerischen landwirtschaftlichen Vereins vom 1. Februar 1976 (Genehmigung und Verbindlicherklärung für den Kanton Bern).

9. Juni 1976:

Verordnung zum Bundesgesetz über die Ausrichtung von Kostenbeiträgen an Viehhalter im Berggebiet und in der voralpinen Hügellzone.

29. September 1976:

Hufbeschlagsverordnung.

2.3 **Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate**

Im Sinne des Postulates Gehler sind Verhandlungen für die Schaffung einer landwirtschaftlichen Schule im Berner Jura im Gang. Alle andern Motionen und Postulate sind vollzogen.

2.4 **Eingaben zuhanden der Bundesbehörden**

Eingaben an die Bundesbehörden betrafen:

- Beibehaltung der Halteprämien und Erhaltung des Trainingspferdes in der Armee (Motion Fleury);
- Vergiftung des Kulturlandes an Autobahnen (Postulat Beyeler);
- zusätzliche Zollrückerstattung auf Brennstoff für Landwirtschafts- und Rebbaubetriebe (Motion Nünlist);
- Auswirkungen der Trockenheit.

Die Landwirtschaftsdirektion nahm ferner Stellung zu:

- Milchwirtschaftsbeschluss 1977 sowie Änderung des Milchbeschlusses, des Landwirtschaftsgesetzes und des Viehabsatzgesetzes;
- Verordnung über die veterinärrechtliche Regelung der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Waren.

Die Probleme der Landwirtschaft sind im übrigen während des Berichtsjahres in ständigem Kontakt mit den bäuerlichen Organisationen und im Rahmen der Landwirtschaftsdirektorenkonferenz verfolgt worden.

3. **Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungswesen**3.1 **Landwirtschaftliche Fachschulen**

Schülerzahlen der landwirtschaftlichen Fachschulen im November:

	Anmeldungen für den 1. Kurs		In den 1. Kurs aufgenommen		In den 2. Kurs aufgenommen		Total Schüler	
	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975
Rütti								
Winterschule	93	80	80	80	80	75	160	155
Jahresschule	31	34	23	26	25	21	48	47
Schwand	87	90	72	72	69	71	141	143
Waldhof	45	34	43	32	33	19	76	51
Courtemelon	38	29	38	29	26	22	64	51
Hondrich ¹	32	37	24	28	—	—	24	28
Seeland	46	39	44	34	33	32	77 ²	66
Langnau	44	41	32	30	29	31	61	61
	416	384	356	331	295	271	651	602

¹ Einsemestriger Kurs.

² Davon 28 Gemüsebauern, in drei speziellen Winterkursen.

2.2 **Législation**

12 février 1976:

Règlement du 1^{er} février 1976 de la Société suisse d'agriculture (approbation et mise en vigueur pour le canton de Berne).

9 juin 1976:

Ordonnance d'exécution de la loi fédérale sur le paiement de contributions aux frais des détenteurs de bétail en région de montagne et dans la zone préalpine des collines.

29 septembre 1976:

Ordonnance sur la maréchalerie.

2.3 **Motions et postulats présentés, mais non encore réalisés**

Des pourparlers sont actuellement en cours, dans le sens du postulat Gehler, en vue de la création d'une école d'agriculture dans le Jura bernois. Les autres motions et postulats sont tous réalisés.

2.4 **Requêtes à l'intention des autorités fédérales et procédures de consultation**

Les requêtes présentées aux autorités fédérales en 1976 portaient sur les points suivants:

- maintien des primes de garde et maintien des chevaux de train dans l'armée (motion Fleury);
- pollution des surfaces cultivées le long des autoroutes (postulat Beyeler);
- remboursement supplémentaire des droits de douane sur le carburant en faveur des exploitations agricoles et viticoles (motion Nünlist);
- conséquences de la sécheresse.

En outre, la Direction de l'agriculture a été consultée au sujet de l'arrêté sur l'économie laitière 1977, et quant à la modification de l'arrêté sur le statut du lait, de la loi sur l'agriculture et de la loi sur la vente du bétail, ainsi qu'au sujet:

- de l'ordonnance concernant la réglementation des importations, des exportations et du transit d'animaux et de marchandises sur le plan juridique et vétérinaire.

Enfin, tout au long de l'exercice, les problèmes de l'agriculture ont fait l'objet de contacts suivis avec les organisations paysannes et furent traités au sein de la Conférence des directeurs cantonaux de l'agriculture.

3. **Formation et vulgarisation agricoles**3.1 **Ecoles d'agriculture**

Nombre d'élèves des écoles d'agriculture en novembre:

	Inscrits au 1 ^{er} cours		Admis au 1 ^{er} cours		Admis au 2 ^e cours		Total des élèves	
	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975
Rütti								
Cours d'hiver	93	80	80	80	80	75	160	155
Cours d'un an	31	34	23	26	25	21	48	47
Schwand	87	90	72	72	69	71	141	143
Waldhof	45	34	43	32	33	19	76	51
Courtemelon	38	29	38	29	26	22	64	51
Hondrich ¹	32	37	24	28	—	—	24	28
Seeland	46	39	44	34	33	32	77 ²	66
Langnau	44	41	32	30	29	31	61	61
	416	384	356	331	295	271	651	602

¹ Cours d'un semestre.

² Dont 28 maraichers, en trois cours d'hiver spéciaux.

Von den angemeldeten Kandidaten bestanden sechs die Aufnahmeprüfung nicht, 18 zogen ihre Anmeldung zurück, und 36 wurden zurückgestellt.

Betriebsleiterkurse:

	Teilnehmer		Anzahl Tage	
	1976	1975	1976	1975
Rütti	49	52	34	34
Schwand	37	34	38	37
Waldhof	16	18	25	28
Courtemelon	15	19		
Hondrich	13	11	23	23
Seeland	18	37	35	35
Langnau	25	20	32	28

Die Kurse werden im Sommer mit einigen Exkursionen ergänzt.

3.1.1 Landwirtschaftliche Schule Rütti

3.1.1.1 Schule, Unterricht, Tagungen

Mutationen in der Direktion, der Lehrerschaft und bei den hauptamtlichen Beratern

Nach 22jähriger erfolgreicher und fruchtbarer Tätigkeit traten auf 31. August 1976 Fritz Zurflüh als Direktor und Marie Zurflüh-Vetsch als Hausmutter in den Ruhestand. Als neues Direktorenehepaar wählte der Regierungsrat auf 1. September 1976 Peter und Käthy Niklaus-Meer.

Hermann Bieri, dipl. Ing.-Agr. ETH, Lehrer für Chemie, Biologie und Pflanzenkenntnis, trat nach über 30jähriger erfolgreicher Lehrtätigkeit altershalber am 31. August 1976 zurück.

Fritz Guggisberg, Primarlehrer, Lehrer für Deutsch und Mathematik, trat nach einjähriger Tätigkeit aus.

Neu gewählt wurden auf 1. Oktober 1976:

Dr. Urs Vökt, dipl. Ing.-Agr. ETH, Lehrer für Chemie und Pflanzenbau

Werner Herren, dipl. Ing.-Agr. ETH, Lehrer für Pflanzenbau und Biologie

Rudolf Mosimann, Primarlehrer, Lehrer für Deutsch, Mathematik und Turnen.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfungen	125	5
Vorkurse für Fähigkeitsprüfung	94	5
Fähigkeitsprüfung	94	8
Meisterprüfung	27	6
Betriebsleiterkurs	51	35
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen	32	8
Unterricht in Maschinenkunde der landwirtschaftlichen Berufsschule Mittelland	293	30
Einführungskurs in die Buchhaltung	38	1
Buchhaltertagungen	55	5
Kantonale Buchhaltertagung	28	1
Tagungen der Lehrkräfte und des Vorstandes		
Berufsschule Mittelland	155	8
Flurbegehungen Berufsschüler Mittelland	320	4
Flurbegehungen untere Winterschulklassen	80	3
Flurbegehung des Vereins ehemaliger Rüttischüler	270	1
Diverse Flurbegehungen	26	2
Konferenz Feldbesichtigungsexperten BSG	20	1
Saatprobenbesichtigung BSG	90	1
Selekteurkurs BSG	30	2
Feldbesichtigungsexpertenkurs für Getreide	15	1
Besichtigung durch verschiedene ehemalige Jahres- und Winterschulklassen	180	7
Besichtigung durch tessinische Saatzuchtgenossenschaft	20	1
Besichtigung durch verschiedene Schulklassen	154	5

Six candidats n'ont pas réussi l'examen d'admission, et 18 ont retiré leur inscription; en outre, 36 candidatures ont dû être différées.

Cours de chefs d'exploitation:

	Nombre de participants		Nombre de journées	
	1976	1975	1976	1975
Rütti	49	52	34	34
Schwand	37	34	38	37
Waldhof	16	18	25	28
Courtemelon	15	19		
Hondrich	13	11	23	23
Seeland	18	37	35	35
Langnau	25	20	32	28

En été, les cours sont complétés par quelques excursions.

3.1.1 Ecole d'agriculture de la Rütti

3.1.1.1 Ecole, enseignement, réunions

Mutations dans la direction, le corps enseignant et parmi les vulgarisateurs à poste principal

Le 31 août 1976, après 22 années de fructueuse activité, M. Fritz Zurflüh, directeur, et M^{me} Marie Zurflüh-Vetsch, directrice d'économat, ont pris leur retraite. Le nouveau couple de direction nommé par le Conseil-exécutif, soit M. et M^{me} Peter et Käthy Niklaus-Meer, est entré en fonction le 1^{er} septembre 1976.

M. Hermann Bieri, ing. agr. EPF, maître de chimie, biologie et botanique, a également quitté son poste le 31 août 1976, pour raisons d'âge, après 30 années d'enseignement.

M. Fritz Guggisberg, instituteur, maître d'allemand et de mathématiques, a démissionné après une année d'activité.

Ont été nommés au 1^{er} octobre 1976:

le Dr Urs Vökt, ing. agr. EPF, maître de chimie et de production végétale,

M. Werner Herren, ing. agr. EPF, maître de production végétale et de biologie,

et M. Rudolf Mosimann, instituteur, maître d'allemand, de mathématiques et de gymnastique.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage	125	5
Cours préparatoires aux examens de capacité	94	5
Examens de capacité	94	8
Examens de maîtrise	27	6
Cours de chef d'exploitation	51	35
Cours de perfectionnement pour paysannes	32	8
Cours de mécanique (Ecole professionnelle agricole du Mittelland)	293	30
Cours d'introduction à la comptabilité	38	1
Réunions des cercles comptables	55	5
Assemblée cantonale des cercles comptables	28	1
Réunions des enseignants et du comité de l'Ecole professionnelle du Mittelland	155	8
Visites des champs pour les élèves de l'Ecole professionnelle du Mittelland	320	4
Visites des champs pour les élèves des cours d'hiver (degré inf.)	80	3
Visite des champs pour l'Association des anciens élèves de la Rütti	270	1
Plusieurs visites des champs	26	2
Conférence des experts-contrôleurs des champs de l'ABS	20	1
Visite de cultures expérimentales ABS	90	1
Cours de sélectionneur ABS	30	2
Cours d'expert-contrôleur pour cultures de céréales	15	1

	Teilnehmer	Tage
Besichtigung durch CIEA-Kongressteilnehmer	50	1
Pflanzenbauexkursion der Abteilung für Landwirtschaft ETHZ	40	1
Studentengruppen aus England, Deutschland, Polen, Japan, USA	105	5
Grundkurs für Spritzenführer	62	2
Pflanzenschutzkurs	461	2
Spritzenführerprüfung	38	2
Viehhaltungs- und Melkkurs	24	10
Einführungskurs für Klauenpflege	80	1
KB-Verband Expertenkurs	14	1
Traktorfahrerkurse für Jugendliche	103	3
Autokurse	8	1
Landtechnische Kurse	127	14
Milchgewinnungskurs für Milchinspektoren der deutschen Schweiz	51	3
Süssmosterkurs	52	1
Maistagung	59	1
Lehrmeistertagungen	202	3
Elterntagung der Heimlehrlinge	70	1
Informationstagung der Berufsberaterinnen und Berufsberater des Kantons Bern	17	1
Landjugendveranstaltungen	195	3
Diverse Delegiertenversammlungen und Vorstandssitzungen	225	7
Hauptversammlung der ehemaligen Rüttischüler	280	1

Hinzu kamen viele weitere Besichtigungen, Tagungen und Konferenzen mit mehreren hundert Teilnehmern aus dem In- und Ausland.

Zur Fähigkeitsprüfung sind 94 Schüler angetreten. 89 Schüler bestanden die Prüfung mit Erfolg, nämlich 24 Jahres- und 65 Winterschüler.

An der im Herbst 1976 abgelegten Lehrlingsprüfung erreichten die Jahresschüler einen Klassendurchschnitt von 5,3.

3.1.1.2 Beratung

Einzelberatung

Auskunfts- und Beratungsfälle	Betriebsbesuche	Schriftliche Bearbeitung, umfangreichere Gutachten	Telefonische Auskünfte
Betriebswirtschaft inkl. Baufragen	580	200	700
Viehwirtschaft/Stallinspektionen	500	—	45
Pflanzenbau	50	10	150
Mechanisierung	20	5	180
Hauswirtschaft	100	100	110
Beratungsringe:			
– Buchhaltung	84	95	300
– Schweinehaltung	181	58	210

Maschinenberatung

Neben den in gewissen Fällen wohl berechtigten Systemtraktoren wird im Flachland vermehrt wieder der weiterentwickelte Traktor mit Allradantrieb berücksichtigt. Bei Neuanschaffungen sind Fragen des Bodendruckes, der Bereifungsart und -grösse abzuklären, oft wird gleichzeitig eine Umstellung der Reihenweite im Kartoffel- und Zuckerrübenbau auf 75 cm bzw. 50 cm vorgenommen. Fahrerschutzvorrichtungen werden glücklicherweise schon jetzt vermehrt angeschafft, obschon das Obligatorium für neu in Verkehr gelangende Maschinen erst auf 1. Oktober 1978 wirksam wird.

Hauswirtschaftliche Beratung

Nebst den Einzelberatungen im üblichen Rahmen, umfassend Wohnhausbau, Einrichtungen, Maschinenanschaffung

	Participants	Jours
Visite pour les anciens élèves de divers cours annuels et d'hiver	180	7
Visite pour l'Association tessinoise des sélectionneurs	20	1
Visite pour différentes classes d'écoliers	154	5
Visite pour les participants au congrès CIEA	50	1
Excursion de la division agronomique de l'EPFZ	40	1
Groupes d'étudiants de Grande-Bretagne, Allemagne, Pologne, Japon et USA	105	5
Cours basique pour conducteurs de motopompes	62	2
Cours phytosanitaire	461	2
Examen pour conducteurs de motopompes	38	2
Cours de garde et de traite du bétail	24	10
Cours d'introduction pour nettoyeurs d'onglons	80	1
Cours pour experts de la Fédération d'insémination artificielle	14	1
Auto-école sur tracteurs pour jeunes gens	103	3
Auto-école	8	1
Cours de mécanique agricole	127	14
Cours de traite et de traitement du lait pour les inspecteurs laitiers de Suisse alémanique	51	3
Cours pour producteurs de cidre doux	52	1
Journée du maïs	59	1
Réunions des maîtres d'apprentissage	202	3
Réunions des parents d'apprentis à domicile	70	1
Séance d'information des conseillers en orientation professionnelle dans le canton de Berne	17	1
Manifestations des jeunesses agricoles	195	3
Plusieurs assemblées de délégués et séances de comités	225	7
Principale assemblée des anciens élèves de la Rütli	280	1

En outre, il y eut beaucoup d'autres visites, séances et conférences, avec plusieurs centaines de participants de Suisse et de l'étranger.

94 élèves se sont présentés à l'examen de capacité; 89 l'ont réussi, soit 24 élèves du cours annuel et 65 du cours d'hiver. A l'examen de fin d'apprentissage passé en automne, les élèves du cours annuel ont obtenu une moyenne de 5,3.

3.1.1.2 Vulgarisation

Consultations individuelles

Renseignements et conseils	Visites d'exploitations	Rapports écrits, expertises circonstanciées	Renseignements téléphoniques
Economie d'entreprise (y compris les problèmes de construction)	580	200	700
Production animale/ inspections d'étables	500	—	45
Production végétale	50	10	150
Machinisme	20	5	180
Economie ménagère	100	100	110
Cercles de vulgarisation:			
– comptabilité	84	95	300
– garde de porcs	181	58	210

Machines

Outre les simples tracteurs de traction, convenant à certains terrains, on recommande de nouveau beaucoup le tracteur à commande sur les quatre roues, maintenant très perfectionné. Lors des achats, la pression sur le sol, le type et la grandeur des pneus sont des facteurs importants; souvent, on change en même temps l'espacement des lignes dans les champs de pommes de terre et de betteraves (porté à 50 ou 75 cm). Bien que l'obligation de pourvoir les nouveaux tracteurs d'une installation de protection, pour le conducteur, n'entre en vigueur qu'à partir du 1^{er} octobre 1978, il est

gen, waren vor allem folgende Kurse gefragt: Richtiges Verwenden von Versicherungsfleisch, Pflegemittel im Haushalt, einfache Reparaturen und Auffrischen von Möbeln.

Unfallverhütung

Das Schwergewicht lag auf der unfallverhütenden Ausrüstung der Gelenkwellen. In diesem Zusammenhang wurde an der BEA in Zusammenarbeit mit andern Stellen ein kleiner Stand eingerichtet.

Zahl der Buchhalterringe und deren Mitglieder

Der Beratungsring landwirtschaftlicher Buchhaltungsdienst verzeichnete im Berichtsjahr einen Mitgliederzuwachs von 43 Landwirten. Damit ist die Zahl der Vereinsmitglieder gegenüber dem Vorjahr unter Berücksichtigung der Austritte auf 140 Buchhalter angestiegen. Im Berichtsjahr organisierte die Buchstelle wiederum zwei Ringtagungen und zwei Einführungskurse für neue Buchhalter und stand in verschiedenen Einzelberatungen im Zusammenhang mit buchhalterischen Fragen im Einsatz.

3.1.1.3 Gutsbetrieb

Versuche Pflanzenbau

– Getreidebau Versuche über Sorten, Saatzeit, Saatmenge, Düngung, Unkrautbekämpfung, Gelbrost	7
– Getreidereinhaltung A und B-Stämme bei Winter- und Sommerweizen sowie bei Wintergerste	1 885
– Hackfrüchte Saatprobenanbau der BSG und VSVVS Verschiedene Versuche mit Kartoffeln, Zuckerrüben, Mais, Ackerbohnen, Raps	336 Parzellen 6
– Futterbau Mischungs- und Sortenversuche AGFF. Vergleich von verschiedenen Gräser- und Kleesorten	15

Betriebsergebnis

Die Felderträge waren mengenmässig und qualitativ durchschnittlich, teilweise unterdurchschnittlich, bedingt durch Trockenheit und Auswuchs. Die tierische Veredlungswirtschaft zeitigte gute Ergebnisse. Auf der Kostenseite sind die Anschaffungs- und Instandstellungskosten für Maschinen hoch.

Besondere Vorkommnisse

Im Frühjahr 1976 ging die Bewirtschaftung des Alpbetriebes Rohnenweide und Mittelberg im Diemtigtal von der Psychiatrischen Klinik Münsingen an die Landwirtschaftliche Schule Rütli über.

3.1.2 Landwirtschaftliche Schule Schwand

3.1.2.1 Schule, Unterricht, Tagungen

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Eine Neuorganisation erfuhr versuchsweise die Erteilung des Unterrichts in Lebenskunde im zweiten Kurs. Dieser figuriert nicht mehr als wöchentliche Doppelstunde, sondern wird in Form einer dreieinhalbtägigen Retraite in der Reformierten Heimstätte Gwatt organisiert. Die Schüler empfinden diese Art der Erteilung dieses Unterrichts als sehr günstig, zumal sie während diesen Tagen vom übrigen

réjouissant de constater que bon nombre d'agriculteurs se munissent déjà de ces capots.

Economie ménagère

Outre les consultations individuelles habituelles – portant sur la construction et l'aménagement de logements, ainsi que sur les acquisitions de machines – les cours suivants ont été très demandés: utilisation correcte de la viande vendue par les caisses d'assurance du bétail, produits de nettoyage, petites réparations, remise à neuf de meubles.

Prévention des accidents

L'accent a été porté sur les dispositifs spéciaux de protection des arbres à cardan. Un petit stand a été aménagé à ce propos à la BEA, en collaboration avec d'autres services.

Effectif des cercles comptables et de leurs membres

En 1976, 43 agriculteurs ont adhéré au Service de vulgarisation en comptabilité rurale de l'école. Ainsi, compte tenu des démissions, l'effectif des cercles a atteint un total de 140 comptables. Le Service de comptabilité organisa de nouveau deux réunions des cercles, ainsi que deux cours d'introduction pour néo-comptables; il assumait aussi plusieurs consultations individuelles d'ordre comptable.

3.1.1.3 Domaine

Essais

Production végétale

– Céréales Essais de variétés, époque des semis, quantité de semences, fumure, lutte contre les mauvaises herbes, rouille	7
– Sélection de céréales Souches A et B de blé d'automne et de blé de printemps	1 885
– Cultures sarclées Essais de plants de l'ABS et de l'ASEAS, sur Divers essais de culture de pommes de terre, de betteraves sucrières, de maïs, de féveroles et de colza	336 parcelles 6
– Cultures fourragères Essais de mélanges et de variétés ADCF. Comparaison de diverses variétés d'herbe et de trèfle	15

Résultat d'exploitation

La culture des champs a donné des résultats moyens, en partie même médiocres, tant en quantité qu'en qualité; cela est dû à la sécheresse et à la germination. L'utilisation de ces récoltes au second degré, dans la production animale, fut cependant réjouissante. En matière de dépenses, il convient de souligner le coût élevé des machines (prix d'achat et frais d'entretien).

Evénements particuliers

Au printemps, l'exploitation des alpages Rohnenweide et Mittelberg, dans le Diemtigtal, a passé de la Clinique psychiatrique de Münsingen à l'Ecole d'agriculture de la Rütli.

3.1.2 Ecole d'agriculture de Schwand

3.1.2.1 Ecole, enseignement, réunions

Plan des cours et enseignement

A titre d'essai, on a organisé d'une autre manière les leçons d'enseignement civique au 2^e cours. Cette matière n'y est plus enseignée à raison d'une leçon de deux heures par semaine, mais au cours d'un séjour de trois jours et demi au Centre culturel réformé de Gwatt. Les élèves trouvent cette nouvelle solution très avantageuse, puisque pendant ce séjour, ils sont déchargés des autres branches et qu'il est en

Fachunterricht entlastet sind und die Möglichkeit besteht, zu den einschlägigen Problemen eine ganze Reihe von Fachleuten beizuziehen.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Landwirtschaftliche Berufsschule: Maschinen- und Metallbearbeitungskurse	320	26
Tagungen für die Eltern der Heimlehrlinge	110	2
Repetitionskurs für Landwirtschaftslehrlinge	48	1
Lehrlingsprüfung (schriftlich)	68	1
Lehrlingsprüfungen	138	7
Elternbesuchstage	106	2
Flurbegehung für die Schüler des WK 1975/76	40	1
Maurerkurs (fakultativ) für die Schüler des WK 75/76	8	5
Fähigkeitsprüfungen	68	5½
Meisterprüfungen	28	6
Lehrmeistertagungen (Januar)	120	2
Lehrmeistertagungen (November/Dezember)	130	2
SLT-Vorbereitungskurs	15	11 Wochen
Vorkurs für Saatzüchterprüfung	35	1
Kurs für Viehschauexperten	60	1
Kurs über neuzeitliche Schweinezucht und -haltung	55	2
Schweisskurs für Anfänger	24	10
Motoren-/Traktorenkurs	13	3
Kurse für Schreinerlehrlinge	46	29
Kurs der Fahndungspolizei Bern	47	10
Flurbegehung des Vereins ehemaliger Schwandschüler	350	1

3.1.2.2 Beratung

Von total 61 Gruppen (davon zwei im Flachland) mit 1461 Mitgliedern wurden

- 112 Betriebsspiegel mit Viehregister,
- 1 270 Betriebsblätter mit Viehregister,
- 9 Viehregister

zur Auswertung abgeliefert. Die Struktur der Betriebe bezüglich der gehaltenen Grossvieheinheiten hat sich nicht stark verändert.

Pro Gruppe wurden durchschnittlich drei bis vier Informationstagungen abgehalten.

Durchgeführte Beratungen

Gruppenberatungen	226
Einzelberatungen (schriftlich),	389
Davon Betriebsplanungen	158
Telefonische Auskünfte oder Betriebsbesuche ohne schriftliche Bearbeitung	485

Buchhalterring

1976 wurden 107 Buchhaltungen abgeschlossen. Deren Ergebnisse zeigten, dass das Jahr 1975 deutlich hinter dem Jahr 1974 und hinter den allgemeinen Erwartungen zurückblieb. Schuld daran waren vor allem die schlechteren Erträge in den Ackerbau-Betriebszweigen.

Durch gezielte Einzel- und Gruppenberatungen wurde versucht, schlecht rentierende Betriebszweige zu analysieren und zu verbessern.

Ver mehrt wurden auch Betriebsgemeinschaften und Vater-Sohn-Partnerschaften buchhalterisch betreut.

Betriebsbesuche und Einzelberatungen im Buchhalterring: 135

Gruppenberatungen:

Fütterungstagungen	2
Düngungstagung	1
Ringtagungen	6
Einführungskurse	2

autre possible d'entendre toute une série de spécialistes parler sur les divers sujets traités.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Ecole professionnelle agricole: cours pratiques sur machines et sur métaux	320	26
Réunions des parents des apprentis à domicile	110	2
Cours de répétition pour apprentis agricoles	48	1
Examen de fin d'apprentissage (écrits)	68	1
Examens de fin d'apprentissage	138	7
Journées des parents	106	2
Visite des champs des élèves du CR 1975/76	40	1
Cours de maçonnerie (facultatif) pour les élèves du CR 1975/76	8	5
Examens de capacité	68	5½
Examens de maîtrise	28	6
Réunions des maîtres d'apprentissage (janvier)	120	2
Réunions des maîtres d'apprentissage (novembre/décembre)	130	2
Cours préparatoire au Technicum agricole suisse	15	11 semaines
Cours préparatoire à l'examen pour sélectionneur de semences	35	1
Cours pour experts aux marchés-concours	60	1
Cours sur les méthodes modernes d'élevage et de garde de porcs	55	2
Cours de soudure pour débutants	24	10
Cours de mécanique (moteurs/tracteurs)	13	3
Cours pour apprentis-menuisiers	46	29
Cours du Service des recherches de la police bernoise	47	10
Visite des champs de l'association des anciens élèves	350	1

3.1.2.2 Vulgarisation

Sur un total de 61 groupes (dont deux en plaine), comptant 1461 membres, le service de vulgarisation a reçu, pour traitement,

- 112 carnets d'exploitation avec registre du bétail,
- 1 270 fiches d'exploitation avec registre du bétail,
- 9 registres du bétail.

Au point de vue des unités de gros bétail gardées, la structure des exploitations n'a pas beaucoup changé.

En moyenne, il y eut de trois à quatre journées d'information par groupe.

Vulgarisations effectuées

Consultations en groupe	226
Consultations individuelles (écrites), dont plans d'exploitation	389
Renseignements téléphoniques ou visites d'exploitations (sans élaboration écrite)	485

Cercle comptable

En 1976, on a conclu 107 comptabilités. Celles-ci ont montré que les résultats de l'année 1975 furent sensiblement inférieurs à ceux de 1974 et n'atteignirent guère le niveau escompté. Les mauvaises récoltes du secteur agricole en sont la cause principale.

Au moyen de consultations spéciales, individuelles et en groupe, on s'est efforcé d'analyser à fond et d'améliorer les secteurs de production peu rentables.

Le cercle s'est aussi occupé de davantage de comptabilités d'entreprises communautaires ou de père et fils.

Visites d'exploitation et consultations individuelles du cercle: 135.

Consultations en groupe:

Réunions concernant l'affouragement	2
Réunion concernant la fumure	1
Réunions du cercle comptable	6
Cours d'introduction	2

Hauswirtschaftliche Beratung

Total Einzelberatungen	104
Total Kurse und Vorträge	38

3.1.2.3 *Gutsbetrieb**Versuche*

Getreide:

Richtsortiment und BSG-Saatproben

Internes Sortiment von Sommerweizen des Schweizerischen Saatzuchtverbandes

Bekämpfung von Pilzkrankheiten in fruchtfolgegeschädigtem Winterweizenbestand

Sommerweizen-Sortenvergleich, kombiniert mit verschiedenen und geteilten N-Gaben und CCC-Behandlung

Herbizid- und Fungizidanwendung bei Zenith-Weizen

Kartoffeln:

Chemische Unkrautbekämpfung; Vor- und Nachauflauf

Kartoffelversuchsfeld mit: BSG-Saatproben, Richtsortiment, Hauptversuch Serie 54, Grossanbauversuch

Blattdüngung mit Spurenelementen und Krautfäulebekämpfung

Futterbau und Silomais:

Mischungsversuch der Standardmischung 202

Vorversuche mit Wiesenrispengras

Knaulgrassortenversuch

Mischungsversuch

Vergleich der Standardmischungen 330 mit zwei Versuchsmischungen des privaten Handels

Gras-Weisskleemischungen

Silomais-Sortenvergleich

Saatmais-Beizversuch

Betriebsergebnis

Trotz der empfindlichen Dürreperiode, welcher allerdings mit Bewässerungsmöglichkeiten aller Art begegnet wurde, ist das Betriebsergebnis sehr erfreulich ausgefallen. Sämtliche Betriebszweige ergaben Höchstserträge.

Neu- und Umbauten

Im Berichtsjahr brannte zufolge Kurzschluss die Sennhütte im Hinter-Filderich nieder. Man musste sich deshalb für die Alpezeit 1976 mit Provisorien behelfen. Der Neubau der Hütte ist für den Sommer 1977 vorgesehen.

Ausserdem konnte der neue Schweinestall, mit dessen Bau im Vorjahr begonnen wurde, bezogen werden. Er ersetzt den bisherigen Hallenstall (inkl. Schweineküche) in der Pferdescheune, welcher seit Jahren vom Schweinegesundheitsdienst abgesprochen ist und nun zu einem Einstellraum für die Werkstattarbeiten der Schüler umgestaltet wurde.

3.1.3 *Landwirtschaftliche Schule Waldhof*3.1.3.1 *Schule, Unterricht, Tagungen**Mutationen in der Lehrerschaft und bei den hauptamtlichen Beratern*

Eintritte:

Ulrich Zaugg, Ing.-Agr., Lehrer für Pflanzenbau, am 1. Juli

Hans Stoll, Agrotechniker, Berater, am 1. September

Rudolf Kohler, Mechanikermeister, am 1. November

Austritt:

Ulrich Schneider, Agrotechniker, Leiter der Buchstelle und Berater, am 31. August

Vulgarisation ménagère

Total des consultations individuelles	104
Total des cours et des conférences	38

3.1.2.3 *Domaine**Essais*

Céréales:

Assortiment officiel et échantillons de semence ABS

Propre assortiment en blés de printemps de l'Association suisse des sélectionneurs

Lutte contre les mycoses sur du blé d'automne ayant souffert du procédé d'assolement

Comparaison de variétés de blé de printemps, combinée avec divers appoints d'azote et traitement au CCC

Utilisation d'herbicides et de fongicides sur du blé Zenith

Pommes de terre:

Lutte chimique contre les mauvaises herbes; avant et après la levée

Champ expérimental avec: échantillons de plants ABS, assortiment officiel, essai principal série 54, essai de culture sur grande surface

Fumure sur feuilles avec oligo-éléments et lutte contre la pourriture des plantes

Culture fourragère et maïs d'ensilage:

Essai avec le mélange standard 202

Essais préliminaires de pâturin des prés

Essai de variétés de dactyle pelotonné (patte de lièvre)

Essai de mélange

Comparaison entre les mélanges standard 330 et deux mélanges expérimentaux du commerce privé

Mélanges d'herbe et de trèfle blanc

Comparaison de variétés de maïs d'ensilage

Essai de traitement des semences de maïs

Résultat d'exploitation

En dépit d'une période de sécheresse très marquée – qu'on a pu combattre toutefois par tous les moyens d'irrigation disponibles – le résultat d'exploitation 1976 est très réjouissant. Tous les secteurs de production ont donné un rendement maximal.

Construction et transformations

A la suite d'un court-circuit, la loge d'alpage de Hinter-Filderich a été détruite par un incendie. Pour l'estivage 1976, il a donc fallu se débrouiller avec un abri provisoire. Il est prévu de reconstruire la cabane pour l'été 1977.

La nouvelle porcherie, commencée en 1975, fut terminée et mise en exploitation. Elle a remplacé l'ancienne étable-halle (y compris la cuisine de la porcherie) située dans un compartiment de l'écurie; cette étable-halle avait déjà été critiquée pendant des années par le Service d'hygiène porcine et a été transformée maintenant en remise pour les travaux d'atelier des élèves.

3.1.3 *Ecole d'agriculture de Waldhof*3.1.3.1 *Ecole, enseignement, réunions**Mutations auprès du corps enseignant et des vulgarisateurs à poste principal*

Entrées en service:

M. Ulrich Zaugg, ing. agr., maître de production végétale, le 1^{er} juilletM. Hans Stoll, agrotechnicien, vulgarisateur, le 1^{er} septembreM. Rudolf Kohler, maître mécanicien, le 1^{er} novembre

Zudem wurde auf 1. Juli die provisorische Anstellung von Jakob Rösch, Ing.-Agr., Lehrer für Pflanzenbau, in eine definitive umgewandelt.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Mit der Anstellung eines Mechanikermeisters konnte der Werkstatt- und Maschinenkundeunterricht ausgebaut werden. Ferner wird den Schülern die Möglichkeit geboten, die folgenden Wahlfächer zu belegen: Obstbau und Obstverwertung, Pferdehaltung, Kleintierhaltung, Gesang.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Prüfungen:		
Meisterprüfung	15	3
Fähigkeitsprüfung	19	3
Lehrlingsprüfung	41	2
Traktorenprüfung für Jugendliche	30	1
Kurse:		
Berufsschule	∅ 15	56
Buchhaltungskurse	∅ 25	8
Metzgerlehrlinge Kochübungen	10	10
Vorbereitung Traktorenprüfung Jugendliche	30	1
Tagungen:		
Flurbegehungen	125	2
Saatzüchertagung		1
Maschinendemonstration		3

3.1.3.2 Beratung

Gruppenberatungen	110
Einzelberatungen auf dem Hof	290
Maschinenberatungen	10
Hauswirtschaft:	
– Gruppenberatungen	21
– Einzelberatungen	30
Zahl der Buchhalterringe und Mitglieder	4 Ringe mit 115 Mitgliedern

3.1.3.3 Gutsbetrieb

Auf dem Gutsbetrieb der Schule wurden folgende Versuche durchgeführt:

Kartoffelsaatprobenanbau BSG

Sortenversuche Getreide

Sortenversuche Mais

Sortenversuche Futterbau

Der Gutsbetrieb weist einen kleinen Ertragsüberschuss von 7741.99 Franken auf. Der Umtrieb im Schweinestall stimmt nicht mit dem Kalenderjahr überein. Gegen Ende der Rechnungsperiode konnten nochmals relativ viele Jungtiere verkauft werden.

3.1.3.4 Neu- und Umbauten

Fassaden- und Dachrenovation beim Verwaltungsgebäude. Totalrenovation des Chemiezimmers mit angrenzendem Vorbereitungsraum. Fassadenrenovation beim Ökonomiegebäude.

3.1.4 Landwirtschaftliche Schule Courtemelon

3.1.4.1 Schule, Unterricht, Tagungen

Mutation in der Aufsichtskommission

Philippe Comte ersetzt Albert Ackermann, der wegen Erreichens der Altersgrenze zurückgetreten ist.

Démision:

M. Ulrich Schneider, agrotechnicien, chef de la comptabilité et vulgarisateur, le 31 août

En outre, l'engagement provisoire de M. Jakob Rösch, ing. agr., maître de production végétale, a été transformé en engagement définitif avec effet au 1^{er} juillet.

Plan des cours et enseignement

En engageant un maître mécanicien, on a pu perfectionner l'enseignement de la mécanique. De plus, les élèves ont eu la possibilité de fréquenter les cours facultatifs suivants: arboriculture et utilisation des fruits, garde de chevaux et du menu bétail, chant.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens:		
Examens de maîtrise	15	3
Examens de capacité	19	3
Examens de fin d'apprentissage	41	2
Examens de conduite de tracteurs pour jeunes gens	30	1
Cours:		
Ecole professionnelle	∅ 15	56
Comptabilité	∅ 25	8
Exercices culinaires pour apprentis-bouchers	10	10
Préparation à l'examen de conduite sur tracteurs pour jeunes gens	30	1
Réunions:		
Visites des champs	125	2
Assemblée des sélectionneurs de semences		1
Démonstration de machines		3

3.1.3.2 Vulgarisation

Consultations en groupe	110
Consultations individuelles à la ferme	290
Conseils concernant les machines	10
Economie ménagère:	
– consultations en groupe	21
– consultations individuelles	30
Nombre de cercles comptables et de membres	4 cercles avec 115 membres

3.1.3.3 Domaine

Au domaine de l'école, on a effectué les essais suivants:

Essais de semence de pommes de terre ABS

Essais de variétés de céréales

Essais de variétés de maïs

Essais de variétés propres à la culture fourragère

Le domaine a produit un petit excédent de recettes de 7741 fr. 99. Le roulement dans la porcherie ne coïncide pas avec l'année civile. Vers la fin de l'exercice, on a pu vendre encore pas mal de jeunes animaux.

3.1.3.4 Constructions et transformations

Rénovation de façade et du toit du bâtiment administratif.

Réfection totale de la salle de chimie et du local annexe.

Rénovation de façade du rural.

3.1.4 Ecole d'agriculture de Courtemelon

3.1.4.1 Ecole, cours, réunions

Mutation dans la commission de surveillance

M. Philippe Comte remplace désormais M. Albert Ackermann, qui a atteint la limite d'âge.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Theoretische und praktische Fächer werden im Verhältnis von 3:1 unterrichtet. Als interne Lehrer sind fünf Ingenieur-Agronomen tätig. Im weitem erteilen Unterricht: der Leiter der Betriebsberatung (Ing.-Agr.), der Werkführer des Gutsbetriebes, der Werkführer für Garten- und Obstbau, der Werkstattchef sowie neun externe Lehrkräfte. Im zweiten Winterkurs wurde anstelle des Faches Holzbearbeitung neu ein Baukurs eingeführt. Holzbearbeitung wird nur noch im ersten Kurs unterrichtet.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

Die Lehrlingsprüfung fand am 8. April statt. Der Fähigkeitsprüfung unterzogen sich am 21. Mai und 9. Juli 15 Kandidaten. Es haben verschiedene Besichtigungen und Demonstrationen stattgefunden, organisiert von landwirtschaftlichen Organisationen und vom Verein ehemaliger Schüler von Courtemelon.

3.1.4.2 *Beratung*

Landwirtschaftliche Beratung:	
Gruppenberatungen	273
Einzelberatungen	374
Informationstagungen	29
Kontrollierte Buchhaltungen	169
Hauswirtschaftliche Beratung:	
Gruppenberatungen	184
Einzelberatungen	20
Informationstagungen	5
Besichtigungen	3 (221 Teilnehmerinnen)

3.1.4.3 *Gutsbetrieb*

Das Jahr 1976 war gekennzeichnet durch eine Trockenperiode, gefolgt von einem regnerischen Herbst. Der Weizen, der unter der Trockenheit gelitten hatte, wuchs dann infolge der starken Niederschläge in der zweiten Hälfte Juli auf dem Halm aus. Die Erträge der Ackerbohnen und Kartoffeln lagen unter dem Durchschnitt. Der Ausfall an Rauhfutter war ebenfalls beträchtlich. Dagegen waren die Rapsertträge höher als 1975.

Versuche

Getreide:

Sortenversuche mit Sommerweizen

Kolibri – Herbst- und Frühjahrssaat

Svenno – Herbst- und Frühjahrssaat

Lita – Frühjahrssaat

Tano – Frühjahrssaat

Kärntner – Frühjahrssaat

Mais:

Vergleichsversuche mit neun Sorten

Futterbau:

Abschluss der Sortenversuche mit Weissklee in Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Genossenschaften

Düngung:

Dauerversuch (zwölf Jahre) in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Landwirtschaftlichen Forschungsanstalt

Changins und der Commission romande des fumures

Kultur im Berichtsjahr: Weizen

Unkrautbekämpfung:

Versuch zur Bekämpfung der Quecke

Neu- und Umbauten

Im Berichtsjahr wurde das 1975 durch Feuer zerstörte Ökonomiegebäude wiederaufgebaut. Für die Milchkühe wurde ein Boxenlaufstall gewählt, während das Jungvieh und die Masttiere in einem Freilaufstall mit Schrägboden und Tiefstreu untergebracht wurden.

Plan des cours et enseignement

Les branches théoriques et branches pratiques sont dans la proportion de trois à un. Le corps enseignant comporte cinq ingénieurs agronomes. Sont également chargés de cours: le chef du Service de vulgarisation (ingénieur agronome), le chef jardinier et d'arboriculture, le chef des cultures et de démonstration sur machines agricoles, le chef d'atelier ainsi que neuf maîtres externes. Au second semestre, introduction d'un cours de construction en lieu et place de celui de menuiserie, qui ne comporte désormais plus que des exercices sur un semestre au premier cours.

Examens, cours, réunions

Des examens de fin d'apprentissage ont eu lieu à Courtemelon le 8 avril. Les examens professionnels se sont déroulés les 21 mai et 9 juillet pour 15 candidats. Plusieurs journées de visites et de démonstrations ont eu lieu au domaine à l'intention des organisations agricoles et de la Société des anciens élèves de l'école.

3.1.4.2 *Vulgarisation*

Vulgarisation agricole:	
Consultations en groupe	273
Consultations individuelles	374
Journées d'information	29
Comptabilités vérifiées	169
Vulgarisation ménagère:	
Consultations en groupe	184
Consultations individuelles	20
Journées d'information	5
Visites	3 (221 participantes)

3.1.4.3 *Domaine*

L'année 1976 a été marquée par une période de sécheresse suivie d'un automne pluvieux. Les céréales qui avaient souffert de la sécheresse ont été endommagées par les pluies du 17 au 27 juillet, de sorte que la totalité de la récolte de blé a germé sur pied. Les rendements furent inférieurs en ce qui concerne la féverole et les pommes de terre. Le déficit fourrager fut aussi important. En revanche, les rendements du colza furent supérieurs à ceux de 1975.

Essais

Céréales:

Essais variétaux de blé de printemps

Kolibri – semis d'automne et de printemps

Svenno – semis d'automne et de printemps

Lita – semis de printemps

Tano – semis de printemps

Kärntner – semis de printemps

Mais:

Essai comparatif de neuf variétés

Culture fourragère:

Fin des essais de variétés de trèfle blanc en collaboration avec les coopératives agricoles

Fumure:

Essai de fumure de longue durée (douze ans), en collaboration avec la SFRA et la Commission romande des fumures –

Culture en place – Blé Flinor

Herbicide:

Essais contre le chiendent

Constructions et transformations

L'année 1976 a été marquée par la reconstruction du rural. Le modèle d'étable adopté est l'étable à logettes pour les vaches laitières et boxes à litière profonde pour les bovins d'élevage et d'engrais.

3.1.5 *Bergbauernschule Hondrich*3.1.5.1 *Schule, Unterricht, Tagungen*

Gegenüber dem Vorjahr wurden in der Unterrichtsgestaltung nur geringfügige Änderungen vorgenommen. Die Abgabe eines Zwischenzeugnisses nach der ersten Kurshälfte hat sich gut bewährt.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Alpsennenkurs	52	6
Lehrabschlussprüfung	18	1½
Fähigkeitsprüfung	29	3
Meisterprüfung	9	4
Lehrmeistertagung	20	1
Heuertedemonstration	80	1
Melkmaschinenkurs	46	1
Beraterkurs	25	1
Kurse für Buchhalter	60	2
Ringtagungen Buchhalter	75	4
Betriebsleiterkurs (ab Oktober)	13	23
Kurse für Berufsschüler	105	8

3.1.5.2 *Beratung**Durchgeführte Beratungen:*

	Gruppen-beratungen	Einzel-beratungen
Durch hauptamtliche Berater	232	443
Durch nebenamtliche Berater	288	202
Durch Lehrer	1	5
Durch Bauberater	—	168
Total	521	818

Während der Trockenperiode im Sommer waren die Berater stark mit der Viehverstellaktion beschäftigt. Dank ihres Einsatzes konnten 1026 Tiere auf Alpen des Oberlandes vermittelt werden.

In der hauswirtschaftlichen Beratung wurden 50 Gruppenberatungen durchgeführt und 24 Einzelberatungen erledigt. Die Buchstelle Hondrich betreute vier Buchhaltungsringe mit 120 Teilnehmern. Für 86 Buchhalter wurden Abschlüsse erstellt. Die Buchstelle führte 79 Einzelberatungen durch.

3.1.5.3 *Gutsbetrieb*

Die Erträge des Gutsbetriebes sind gut ausgefallen, und entsprechend fiel auch das Betriebsergebnis aus. Die Trockenheit hat keine Ertragseinbussen verursacht. Auf dem Gebiete des Pflanzenbaues betreuten Schule und Beratung Feldversuche, verteilt auf verschiedene Gebiete des Berner Oberlandes. Sie sollen zu weiteren Erkenntnissen bezüglich Düngung, Ertragsfähigkeit und Veränderung des botanischen Bestandes von Naturwiesen führen. Ferner werden Fragen der Einsaat in mit Herbiziden behandelten Naturwiesen abgeklärt.

3.1.5.4 *Neu- und Umbauten*

Der Grosse Rat bewilligte den Ausbau des Konviktsgebäudes, den Neubau eines Mehrzweckgebäudes und eines Personalhauses. Im August wurde mit den Neubauten begonnen.

3.1.5 *Ecole d'agriculture de montagne de Hondrich*3.1.5.1 *Ecole, enseignement, réunions*

Par rapport à l'année précédente, le programme d'enseignement n'a subi que des modifications minimales. L'octroi d'un certificat intermédiaire, après la première moitié du cours, a fait ses preuves.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Cours pour pâtres d'alpage	52	6
Examens de fin d'apprentissage	18	1½
Examens de capacité	29	3
Examens de maîtrise	9	4
Assemblée des maîtres d'apprentissage	20	1
Exemples de fenaison	80	1
Cours de traite à la machine	46	1
Cours pour vulgarisateurs	25	1
Cours de comptabilité	60	2
Réunions des cercles comptables	75	4
Cours pour chefs d'exploitation (dès octobre)	13	23
Cours de l'école professionnelle	105	8

3.1.5.2 *Vulgarisation**Consultations:*

	En groupe	Individuelles
Par des vulgarisateurs à poste principal	232	443
Par des vulgarisateurs à poste accessoire	288	202
Par des maîtres	1	5
Par des vulgarisateurs en matière de construction	—	168
Total	521	818

Pendant la sécheresse de l'été, les vulgarisateurs ont été très occupés par l'opération de transfert du bétail. Grâce à leur dévouement, 1026 animaux ont pu être placés sur des alpages de l'Oberland.

La vulgarisation ménagère a effectué 50 consultations en groupe et 24 individuelles.

Le service de comptabilité de Hondrich s'est occupé de quatre cercles comptables avec 120 membres. Il a établi les bilans de clôture pour 86 comptables et a effectué 79 consultations individuelles.

3.1.5.3 *Domaine*

Le domaine a obtenu de bonnes récoltes et le résultat d'exploitation fut pareil. La sécheresse n'a causé aucune perte de rendement. Dans le secteur de la production végétale, l'école et la vulgarisation ont réalisé des essais de culture, répartis sur différentes régions de l'Oberland. Ceux-ci doivent fournir de nouvelles connaissances en matière de fumure et de productivité des pâturages naturels, ainsi que sur la modification de leur composition botanique. En outre, on examine des questions concernant l'ensemencement des pâturages naturels traités avec des herbicides.

3.1.5.4 *Constructions et transformations*

Le Grand Conseil a approuvé l'agrandissement du pensionnat, ainsi que la construction d'un bâtiment à usage multiple et d'une maison pour le personnel. Les travaux de construction ont commencé au mois d'août.

3.1.6 *Landwirtschaftliche Schule Seeland*3.1.6.1 *Schule, Unterricht, Tagungen**Mutationen in der Aufsichtskommission*

Auf Ende des Berichtsjahres trat alt Grossrat Hans Stauffer, gewesener Verwalter des Arbeiterheims Tannenhof, Gampelen, vorerst Mitglied der Studienkommission für die neue Schule und dann Mitglied der Aufsichtskommission aus dieser zurück. Als Nachfolger wurde Regierungsstatthalter Werner Hofer, Nidau, gewählt.

Mutationen in der Lehrerschaft und bei den hauptamtlichen Beratern

Im bäuerlich-hauswirtschaftlichen Beratungsdienst:

Austritt: Eva-Maria Barth, Hausbeamtin

Eintritt: Elisabeth Grädel, Hauswirtschaftslehrerin

Wahl des Primarlehrers Peter Hügli für die Dauer der Winterkurse 1976/77

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Die versuchsweise Anstellung eines Primarlehrers für den Unterricht in Deutsch, Mathematik und Turnen, anstelle mehrerer externer Lehrer, hat sich sehr bewährt. Er konnte an der Berufsschule Seeland voll ausgelastet werden – ein allseitiger Vorteil. In der Ausbildung der Gemüsebauern wurden ab Herbst 1976 erstmals alle drei Winterkurse der Berufs-/Fachschule für die im ersten bis dritten Lehrjahr stehenden Lehrlinge durchgeführt. Die Angliederung dieser Kurse bringt einen beträchtlichen organisatorischen Aufwand.

Prüfungen, Kurse und Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfung	36	3
Vorkurse für die Fähigkeitsprüfung	32/54	6
Fähigkeitsprüfung	32	3
Betriebsleiterkurs	18	35
Meisterprüfung	15	3
Kurs für Lehrmeister	50	1
Instruktionskurs für Eltern von Heimlehrlingen	40	1
Elterntag der Fachschule	51	1
Theoretischer und praktischer Unterricht der Landwirtschaftlichen Berufsschule Seeland	76	72
Kurs für Försterlehrlinge	27	10
Einführungskurs für Buchhalter	18	1
Buchhaltertagungen	194	12
Verkehrskadetten-Kurs	20	2
SBB-Weiterbildungskurs	60	15
Kaderkurs des Autogewerbeverbandes	54	10
Samariterleiter-Ausbildungskurs	12	10
Kinderheim Schürmatt	68	6
Abteilung Landwirtschaft ETHZ	43	1
Baukurs für Landwirte mit GLB	11	10
Schweisskurse für Landwirte	36	11
Gelenkwellenkurse für Landwirte	22	3
Pflanzenschutzkurs	160	1
Fachtagungen für Maisringe	150	1
Fachtagungen für Ehemalige	70	2
Feldbegehung für Ehemalige	250	1
Orientierungstag für Landwirte, Gemüseproduzenten	300	1
Tagungen mit landwirtschaftlichen Organisationen	3 100	9

Zudem wurde das Zentrum Seeland für Ausbildung, Weiterbildung und Beratung von zahlreichen Organisationen des In- und Auslandes besucht.

3.1.6 *Ecole d'agriculture d'Anet, Seeland*3.1.6.1 *Ecole, enseignement, réunions**Mutations dans la commission de surveillance*

A fin 1976, M. Hans Stauffer, ancien député au Grand Conseil, ex-administrateur de l'établissement Tannenhof, Gampelen, a démissionné de la commission de surveillance, dont il était devenu membre après sa collaboration dans la commission d'étude pour la nouvelle école. Un successeur lui a été choisi en la personne de M. Werner Hofer, préfet, Nidau.

Mutations auprès du corps enseignant et des vulgarisateurs à poste principal

Dans le service de vulgarisation ménagère rurale:

Démission: M^{me} Eva-Maria Barth, fonctionnaire d'établissement

Nomination: M^{me} Elisabeth Grädel, maîtresse ménagère

Nomination de M. Peter Hügli, instituteur, pour la durée des cours d'hiver 1976/77

Plan des cours et enseignement

L'engagement d'un instituteur interne, à titre d'essai, pour l'enseignement de l'allemand, des mathématiques et de la gymnastique, au lieu de plusieurs maîtres externes, a donné d'excellents résultats. Enseignant aussi à l'école professionnelle du Seeland, ce maître a pu ainsi être occupé à plein temps – dans l'intérêt général. Dans la formation des maraîchers, on a organisé pour la première fois, dès l'automne 1976, tous les trois cours d'hiver des écoles professionnelle et agricole pour l'ensemble des apprentis, soit de la 1^{re} à la 3^e année. La prise en charge de ces cours implique un travail organisatoire considérable.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage	36	3
Cours préparatoires aux examens de capacité	32/54	6
Examens de capacité	32	3
Cours pour chefs d'exploitation	18	35
Examens de maîtrise	15	3
Cours pour maîtres d'apprentissage	50	1
Instructions pour parents d'apprentis à domicile	40	1
Journée des parents (école d'agriculture)	51	1
Enseignement théorique et pratique de l'école professionnelle agricole du Seeland	76	72
Cours pour apprentis forestiers	27	10
Cours d'introduction pour comptables	18	1
Réunions des cercles comptables	194	12
Cours pour jeunes agents de la circulation	20	2
Cours de perfectionnement CFF	60	15
Cours des cadres de l'Union professionnelle suisse de l'automobile	54	10
Cours de formation pour chefs samaritains	12	10
Home d'enfants Schürmatt	68	6
Division de l'agriculture EPFZ	43	1
Cours de maçonnerie pour agriculteurs (avec coopérative de construction)	11	10
Cours de soudure pour agriculteurs	36	11
Cours sur l'emploi des tracteurs à prise de force articulée	22	3
Cours de mesures phytosanitaires	160	1
Réunions des cercles de culture de maïs	150	1
Réunions d'études des anciens élèves	70	2
Visites des champs pour anciens élèves	250	1
Journée d'information pour agriculteurs et maraîchers	300	1
Réunions avec des organisations agricoles	3 100	9

En outre, le centre du Seeland fut employé par plusieurs organisations suisses et étrangères pour la formation, le perfectionnement et la vulgarisation.

3.1.6.2 *Beratung**Zahl der Gruppen und der Gruppenmitglieder
a) Flachland*

Gruppen	Mitglieder
12 Buchhalterringe	194 (davon 1 Bruggerring mit 6 Buchhaltern)
14 Gemüsebau	660
4 Konservengemüseringe	390
1 Erdbeerring	50
2 Maisringe	260
4 Zuckerrübenbau	102
37	1 656 Total

b) Berggebiet

1 viehwirtschaftliche Gruppe
20 Gruppenmitglieder

Einzel- und Gruppenberatungen

	Einzelberatungen			Gruppenberatungen	
	Betriebsbesuche	schriftliche Bearbeitung, künftige Gutachten	tel. Auskünfte	Beratungstagungen	Flugblätter, Artikel
Betriebswirtschaft	157	93	501	24	—
Buchhaltungsdienst	215	215	603	10	3
Pflanzenbau	28	9	77	21	8
Viehwirtschaft	41	201	221	8	4
Gemüsebau	556	220	1 400	72	32
Konservengemüsebau	181	61	196	32	11
Mechanisierung	20	3	74	8	—
Hauswirtschaft	33	25	67	20	8
Total	1 231	827	3 139	195	66

Kantonale Zentralstelle für Gemüsebau

Neben der Beratungstätigkeit waren in Zusammenarbeit mit den Produzenten folgende Erhebungen und Berichte zu erstellen:

- 7 Anbauerhebungen
- 5 Feldgewichtserhebungen für Lagergemüse
- 3 Lagerbestandes-Erhebungen
- 21 Situationsberichte

Diese dienen den Bundesstellen, der Schweizerischen Gemüse-Union und der Treuhandstelle Bern für die korrekte Handhabung des Dreiphasensystems, die geordnete Marktversorgung, die Preisabsprachen.

Hauswirtschaftliche Beratung

In 42 Gruppen werden rund 500 Bäuerinnen erfasst. Die Gruppenberatung vollzieht sich in enger Zusammenarbeit mit der Seeländer Bäuerinnenvereinigung.

3.1.6.3 *Gutsbetrieb**Versuchswesen*

Getreidebau:	1 Versuch mit 6 Herbiziden
Körnermais:	1 Versuch mit 10 Sorten (VLG)
Zuckermais:	1 Versuch mit 11 Sorten
Kartoffeln:	1 Versuch mit 5 Stärkesorten
	1 Versuch betreffend Pflanzdistanz und Vorkeimdauer (VSVVS)
Zuckerrüben:	1 mehrjähriger Fruchtfolgeversuch (ETH)
Futterbau:	Gräsergarten

3.1.6.2 *Vulgarisation**Nombre de groupes et de membres
a) Plaine*

Groupes	Membres
12 cercles comptables	194 (dont un cercle de Brugg avec six comptables)
14 cercles de culture maraichère	660
4 cercles de culture des légumes de conserve	390
1 cercle de culture des fraises	50
2 cercles de culture du maïs	260
4 cercles de culture des betteraves sucrières	102
37	1 656 total

b) Région de montagne

1 groupe de production animale
20 membres

Vulgarisation individuelle et en groupe

	Vulgarisation individuelle			Vulgarisation en groupe	
	Visites d'entreprises	Rapports écrits, expertises	Informations au téléphone	Séances de vulgarisation	Communiqués, articles
Economie rurale	157	93	501	24	—
Service de comptabilité	215	215	603	10	3
Production végétale	28	9	77	21	8
Production animale	41	201	221	8	4
Culture maraichère	556	220	1 400	72	32
Culture de légumes de conserve	181	61	196	32	11
Machinisme	20	3	74	8	—
Economie ménagère	33	25	67	20	8
Total	1 231	827	3 139	195	66

Office central cantonal de culture maraichère

Outre l'activité de vulgarisation, il a fallu établir, en collaboration avec les producteurs, les enquêtes et rapports suivants:

- 7 enquêtes de culture
- 5 enquêtes sur le poids des légumes de garde
- 3 enquêtes concernant les légumes gardés en stock
- 21 rapports de situation.

Ces données sont utiles aux autorités fédérales, à l'Union suisse du légume, à la Société bernoise pour une application correcte du système d'assolement triennal, à l'approvisionnement régulier du marché et aux accords sur les prix.

Vulgarisation ménagère

42 groupes comprennent environ 500 paysannes. La vulgarisation de groupe s'effectue en étroite collaboration avec l'association des paysannes du Seeland.

3.1.6.3 *Domaine**Essais*

Céréales:	1 essai avec six herbicides
Maïs-grain:	1 essai de dix variétés (FAA)
Maïs sucre-ensilage:	1 essai de onze variétés
Pommes de terre:	1 essai de cinq variétés différentes d'amidon
	1 essai concernant la distance des plants et la durée de prégermination (ASEAS)

Gemüsebau: 1 Versuch mit 12 Spitzkabissorten (Forschungsanstalt Wädenswil)
 1 Versuch mit 6 Lattichsorten
 1 Versuch über Auswirkung verschiedener Flachfolien auf Erntezeit und Wirtschaftlichkeit von Kopfsalat, Kohlrabi, Knollensellerie
 1 Versuch mit 12 Tomatensorten im Gewächshaus (Forschungsanstalt Wädenswil)

Betriebsergebnis

Dieses war infolge der extremen Trockenheit auf dem erhöht liegenden Mineralboden stark gefährdet. Dank intensiver Beregnung und grossem personellem Aufwand waren bei den Hackfrüchten und Spezialkulturen gute Resultate zu erreichen. Der Überschuss des Gutsbetriebes beträgt für das Berichtsjahr 82800 Franken.

3.1.7 *Landwirtschaftliche Schule Langnau*

3.1.7.1 *Schule, Unterricht, Tagungen*

Mutationen im Lehrkörper und bei den hauptamtlichen Beratern

Auf 1. Januar 1976 Neueintritt von Hans Schüpbach, dipl. Ing.-Agr. ETH, als Hauptlehrer für Futterbau und Pflanzenernährung sowie als Verantwortlicher für den Betriebsleiterkurs, und auf 1. Februar 1976 Neueintritt von Werner Zumkehr, dipl. Agrotechniker, als hauptamtlicher Betriebsberater.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Im Wintersemester 1975/76 wurden erstmals zwei Klassen zu je 30 Schülern geführt.

Die klimatischen und topographischen Gegebenheiten im Einzugsgebiet der Schule erfordern, dass im Lehrplan den Fachgebieten des Futterbaues und der Tierproduktion der Vorrang gegeben wird. Für die künftigen Betriebsleiter von grosser Bedeutung sind auch Einsichten in die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge des bäuerlichen Familienbetriebes und die Fähigkeit, im Einzelfall daraus Schlüsse für die Betriebsführung zu ziehen.

Neben den üblichen Pflichtfächern wurde den Schülern auch Gelegenheit geboten, Wahlfachunterricht in Chemie, Beeren-Obstbau, Alpwirtschaft, Pferdehaltung, Bienenhaltung, Maschinenschreiben und Englischer Sprache zu besuchen.

Für die Schüler des ersten Semesters ist der praktische Unterricht in Holz- und Metallbearbeitung und Maurerarbeiten obligatorisch. Jene des zweiten Semesters arbeiten wöchentlich im Rahmen der Landmaschinenkunde an eigenen Maschinen und Geräten und absolvieren einen einwöchigen Baukurs auf privaten Bauplätzen.

Betteraves sucrières: 1 essai d'alternance des cultures sur plusieurs années (EPF)
 Culture fourragère: jardin d'herbes
 Culture maraîchère: 1 essai de 12 variétés de chou monté (station de recherches de Wädenswil)
 1 essai de six variétés de laitue
 1 essai d'utilisation de plastique lisse pour la culture des laitues pommées, des navets et du céleri-rave (période de récolte et productivité)
 1 essai de culture en serre de douze variétés de tomates (station de recherches de Wädenswil)

Résultat d'exploitation

En raison de l'extrême sécheresse, la récolte fut très menacée sur les sols minéraux élevés. Toutefois, grâce à une irrigation intensive et à un grand travail, on a quand même obtenu de bons résultats pour les plantes sarclées et les cultures spéciales. Pour 1976, l'excédent du domaine s'élève à 82800 francs.

3.1.7 *Ecole d'agriculture de Langnau*

3.1.7.1 *Ecole, enseignement, réunions*

Mutations auprès du corps enseignant et des vulgarisateurs à poste principal

Le 1^{er} janvier 1976 est entré en service M. Hans Schüpbach, ing. agr. EPF, en qualité de maître principal de culture fourragère et d'affouragement végétal et comme responsable du cours de chef d'exploitation. Le 1^{er} février 1976 est entré en service M. Werner Zumkehr, agrotechnicien, en qualité de vulgarisateur à poste principal.

Plan des cours et enseignement

Durant le semestre d'hiver 1975/76, on a mis sur pied pour la première fois deux classes de 30 élèves chacune. Les données climatiques et topographiques dans la région d'activité de l'école exigent que l'on mette au premier plan les branches concernant la culture fourragère et la production animale. Pour les futurs chefs d'exploitation, il est aussi très important de connaître les conditions d'exploitation de l'entreprise agricole familiale, et de savoir en tirer les conclusions appropriées pour la gestion. Outre les cours de matières obligatoires courantes, les élèves ont pu fréquenter aussi des cours facultatifs de chimie, culture de baies, économie alpestre, garde de chevaux, apiculture, dactylographie et anglais.

Pour les élèves du 1^{er} semestre, les cours pratiques de travaux sur bois et métaux et de maçonnerie sont obligatoires. Ceux du second semestre travaillent avec leur propres machines et outils, dans le cadre de l'enseignement de machinisme agricole, et accomplissent un cours de construction d'une semaine sur des chantiers privés.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

Fähigkeitsprüfung für 31 Absolventen im Frühjahr 1976; alle haben die Prüfung bestanden.

	Teilnehmer	Tage
Vorkurs und Fähigkeitsprüfung	31	7
Zwei Ergänzungskurse für das erste Semester	30	je 1
Modellbaukurs der Genossenschaft für landwirtschaftliches Bauen	25	5
Maurerkurs für Landwirte (Grundschulkurs)	15	10
Maurerkurs für die Schüler erstes Semester	27	5
Zwei Buchhalter-Einführungskurse	140	je 2
Sechs Ringtagungen und eine Mitgliederversammlung des Buchhalterringes	100	je 1
Zwölf offene Kurse (Landtechnik, Tierproduktion)	147	je 1-1½
Elternbesuchstag für erstes Semester	35	
Einführungskurs für Schreinerlehrlinge	12	6
Lehrabschlussprüfung für Schreinerlehrlinge	27	3
Unterricht in Metallbearbeitung und Maschinenkunde für landwirtschaftliche Berufsschüler des Amtes Signau	340	25
Fachtagung der Bernischen Stiftung für Agrarkredite	44	1
Zwei Pflanzenbaulehrertagungen	40	je 1
Tagung des Saatzuchtverbandes Solothurn (Vorstand)	19	1
CIEA-Einführungssseminar	70	15
Zwei Tagungen der landwirtschaftlichen Lehrmeister	79	je 1
Zusammenkunft ehemaliger Schwandschüler (eine Klasse)	24	1
AfS-Studenten, Sprach- und Orientierungslager	50	8
Zwei militärische Kurse	50	21
Ein Kaderkurs der bernischen Kantonspolizei	30	10
Ein Weiterbildungskurs für Badmeister	80	4
Ein Weiterbildungskurs für Berufsberater	52	3
Zwei Erwachsenenbildungskurse (Aktivierungstherapeuten)	27	7
Ein Leiterkurs der jungen Kirche	18	5
Ein Lehrer-Weiterbildungskurs	68	5
Regionalbanken-Tagung	14	2
Studenten und Besucher aus der BRD, England, Polen, China und der UdSSR	75	
Landschulwochen, Konfirmationslager usw.	185	

3.1.7.2. *Beratung**Gruppenberatung*

Im viehwirtschaftlichen Beratungsdienst wurden die schriftlichen Unterlagen von total 886 Betrieben ausgewertet. 90 Prozent aller Landwirte haben das Betriebsblatt mit Viehregister abgeliefert. Nur etwa 6 Prozent füllen noch den Betriebspiegel aus.

Einzelberatung

Durchgeführte Einzelberatungen:
mit schriftlicher Bearbeitung 188
telefonische Auskünfte oder Betriebsbesuche
ohne schriftliche Bearbeitung 278
Maschinenberatungen 45
Infolge der zusätzlich bewilligten Kredite (vor allem für Wohnbausanierungen) ist die Zahl der zu behandelnden Gesuche stark angestiegen. Die Finanzierung von Wohnungsumbauten wird für kleinere Bergbetriebe zusehends schwieriger.

Die Beratungsstelle hat den hauptamtlichen und die zahlreichen nebenamtlichen Betriebs Helfer auf 50 Betrieben während insgesamt 1144 Tagen eingesetzt (bisher höchste Zahl an Einsatztagen).

Buchhalterring

Im Berichtsjahr hat die Buchstelle sieben Ringe mit total 159 angeschlossenen Buchhaltern betreut.

Examens, cours, réunions

Examen de capacité pour 31 candidats au printemps 1976; tous l'ont réussi.

	Participants	Jours
Cours préliminaire et examen de capacité	31	7
Deux cours complémentaires pour le 1er semestre	30	1 chacun
Cours de maquettes de la Société coopérative de construction agricole	25	5
Cours basique de maçonnerie pour agriculteurs	15	10
Cours de maçonnerie pour les élèves du 1er semestre	27	5
Deux cours d'introduction comptable	140	2 chacun
Six réunions et une assemblée des cercles comptables	100	1 chacun
Douze cours libres (technique rurale, production animale)	147	1-1½ chacun
Journée des parents pour le 1er semestre	35	
Cours d'introduction pour apprentis-menuisiers	12	6
Examens de fin d'apprentissage pour menuisiers	27	3
Travaux sur métaux et machinisme pour les élèves de l'école professionnelle agricole du district de Signau	340	25
Séance de la Fondation bernoise de crédit agricole	44	1
Deux séances des maîtres de production végétale	40	1 chacune
Réunion de la Fédération des sélectionneurs de semences de Soleure (comité)	19	1
Cours d'introduction de la CIEA	70	15
Deux réunions des maîtres d'apprentissage agricole	79	1 chacune
Réunion d'anciens élèves de l'Ecole de Schwand (une classe)	24	1
Journées d'information et linguistiques des étudiants AfS	50	8
Deux cours militaires	50	21
Cours pour cadres de la police cantonale bernoise	30	10
Cours de perfectionnement pour maîtres nageurs	80	4
Cours de perfectionnement pour conseillers de l'orientation professionnelle	52	3
Deux cours de formation pour adultes (animateurs-thérapeutes)	27	7
Cours pour chefs des jeunesses protestantes	18	5
Cours de perfectionnement pour enseignants	68	5
Journée des banques régionales	14	2
Etudiants et visiteurs de la RFA, de Grande-Bretagne, Pologne, Chine et URSS	75	
Semaines de campagne, réunion des confirmands, etc.	185	

3.1.7.2. *Vulgarisation**Consultations en groupe*

Le service de vulgarisation pour la production animale a traité les dossiers d'un total de 886 exploitations. 90% des agriculteurs ont fourni leur fiche d'exploitation avec registre du bétail. Seuls 6% tiennent encore le carnet d'exploitation.

Consultations individuelles

Consultations individuelles effectuées:
avec rapport écrit 188
informations téléphoniques ou visites
d'exploitation, sans rapport écrit 278
consultations concernant des machines 45
Ensuite de l'octroi accru de crédits (surtout pour des assainissements d'habitations), le nombre des requêtes à traiter a beaucoup augmenté. Le financement des transformations d'habitation devient de plus en plus difficile en ce qui concerne les petites exploitations de montagne.

3.1.7.3 *Gutsbetrieb*

Gemäss Vertrag mit dem Pflegeheim Bärau ist die Schule befugt, den Gutsbetrieb des Pflegeheims für den praktischen Unterricht zu benützen.

Versuche

Es wurden ein Beerenobstversuch und fünf Futterbauversuche durchgeführt (Düngung, Gräserarten, Silomais, Unkrautverteilung in Wiesen und Weiden).

Le service de vulgarisation a mis à la disposition de 50 domaines, pendant 1144 jours (durée totale record jusqu'à ce jour), un assistant d'exploitation à plein temps et de nombreux assistants à temps partiel.

Cercle comptable

En 1976, le service comptable s'est occupé de sept cercles, comprenant 159 comptables.

3.1.7.3 *Domaine*

Selon contrat avec l'Asyle de Bärau, l'école est autorisée à utiliser le domaine de cet institut pour son enseignement pratique.

Essais

On a effectué un essai de culture de baies et cinq essais de culture fourragère (fumure, variétés d'herbages, maïs d'ensilage, élimination des mauvaises herbes dans les prés et les pâturages).

3.2 **Landwirtschaftliche Spezialschulen**

3.2.1 *Molkereischule Rütli*

Im ersten Jahreskurs 1975/76 konnte allen 24 Schülern das Diplom abgegeben werden. Der zweite Jahreskurs war mit 25 Schülern belegt. Im Verlaufe des ersten Semesters traten zwei Ausländer wegen ungenügender Leistungen aus der Schule aus. Ein weiterer Schüler konnte den für die Zulassung zur Diplomprüfung notwendigen Durchschnitt nicht erreichen; er entschloss sich, das zweite Semester zu wiederholen. Im übrigen waren die Leistungen in beiden Kursen gut. Im Frühjahr 1976 fand wiederum der bereits zur Tradition gewordene, auch diesmal sehr gut besuchte Ziegenkäsekurs statt.

Die Entwicklung eines neuen Ausbildungskonzeptes (Ausbildung der Käser- und Molkeristenlehrlinge) wurde weitergeführt. Der Schweizerische Milchwirtschaftliche Verein hat, gestützt auf den Entscheid der Deutschschweizer Molkerieen, die Molkereischule Rütli als Lehrwerkstätte für die deutschsprachigen Molkeristen bestimmt. Die Berufsschulen für Käser von Bern, Burgdorf und Aarberg werden einen Teil der Lehrlingsausbildung an die Molkereischule delegieren.

Die Fabrikation von Emmentalerkäse mit der neuen Liebefeldkultur zeitigte durchwegs sehr gute Ergebnisse; die Käse wurden jeweils sehr hoch taxiert. In den Monaten August und November führte die Eidgenössische Forschungsanstalt Liebefeld im Rahmen ihres Forschungsprogramms zur Hebung der Käsequalität im Betrieb der Molkereischule Versuche durch.

Nach fast einjähriger Bauzeit ist nun die Aussenrenovation des Internatsgebäudes abgeschlossen. Nachdem im Herbst auch noch die Umgebungsarbeiten beendet wurden, zeigt sich das stattliche Gebäude im neuen Gewand.

Der Betrieb erfuhr im vergangenen Jahr bedeutende Erneuerungen. So wurde eine neue Tilsiter- und Raclettepresse angeschafft. In der Pastmilch-Abteilung steht seit letzten Dezember die neue Abfüllmaschine. Im weiteren wurde die Eindampfanlage teilautomatisiert. Das erlaubt, den mit der Bedienung betrauten Mann auch für Kellerarbeiten und den Fahrdienst vermehrt einzusetzen. Eine grosse Erleichterung brachte sodann die neue Bodenreinigungsmaschine.

Der Verkaufsladen in Zollikofen wurde gründlich renoviert und bietet nun mehr Platz sowohl für ein erweitertes Warenangebot als auch für eine zahlreiche Kundschaft.

3.2 **Ecoles agricoles spéciales**

3.2.1 *Ecole de laiterie de la Rütli*

Tous les 24 élèves du premier cours annuel 1975/76 ont obtenu le diplôme. Le second cours annuel fut suivi par 25 élèves. Au cours du premier semestre, deux étrangers ont quitté l'école en raison de leurs résultats insuffisants. Un autre élève n'atteignit pas la moyenne requise pour se présenter à l'examen de diplôme; il décida de répéter le second semestre. Hormis ces exceptions, les élèves des deux cours ont tous fourni du bon travail.

Au printemps, on organisa de nouveau le traditionnel cours pour la fabrication de fromage de chèvre, accueilli cette fois aussi avec beaucoup d'intérêt.

On a poursuivi l'élaboration d'un nouveau concept d'instruction (formation des apprentis fromagers et spécialistes en laiterie). En vertu de la décision des laiteries de Suisse alémanique, la Société suisse d'industrie laitière a confié à l'Ecole de laiterie de la Rütli la fonction d'école d'apprentissage pour l'ensemble des spécialistes en laiterie de langue allemande. Les écoles de fromagerie de Berne, Berthoud et Aarberg délégueront donc à cette école une partie de l'enseignement donné à leurs apprentis.

La fabrication d'emmental avec la nouvelle culture de Liebefeld n'a donné que d'excellents résultats; les fromages ont ainsi obtenu une appréciation très élevée. En août et en novembre, dans le cadre de son programme de recherches pour l'amélioration de la qualité du fromage, la Station fédérale de recherches de Liebefeld a effectué divers essais dans l'exploitation de l'école.

Après presque une année de travaux, la rénovation externe de l'internat est terminée. L'aménagement du pourtour ayant aussi été achevé, à l'automne, l'imposant bâtiment a maintenant très belle allure.

En 1976, l'exploitation, c'est-à-dire la laiterie elle-même, a subi d'importantes innovations. On a acheté une nouvelle presse à fromage pour le tilsit et le fromage à raclette. Une machine de conditionnement toute neuve est à disposition depuis décembre pour le lait pasteurisé. En outre, l'installation d'extraction d'eau a été partiellement automatisée; ainsi, le préposé a pu être chargé d'autres travaux d'entreposage et de transport. La nouvelle nettoyeuse des sols constitue aussi une grande rationalisation.

Le magasin à Zollikofen a été entièrement rénové; il dispose maintenant de suffisamment de place pour accueillir à la fois un assortiment accru et une clientèle nombreuse.

3.2.2 Gartenbauschule Oeschberg

3.2.2 Ecole d'arboriculture et d'horticulture d'Oeschberg

3.2.2.1 Schule, Unterricht, Tagungen

3.2.2.1 Ecole, enseignement, réunions

Mutationen in der Aufsichtskommission

Auf den 31. Dezember 1976 traten die beiden verdienten Mitglieder Franz Vogel, Bern (Präsident), und Hans Stauffer, Gampelen (Vizepräsident), altershalber zurück. Als Nachfolger wählte der Regierungsrat Oskar Fischer, dipl. Gärtnermeister, Biel, und F. Krummen, Grossrat, Müntschemier.

Mutations dans la commission de surveillance

Deux membres de grand mérite, M. Franz Vogel, Berne (président), et M. Hans Stauffer, Gampelen (vice-président), ont donné leur démission au 31 décembre 1976 pour raisons d'âge. Les successeurs nommés par le Conseil-exécutif sont M. Oskar Fischer, maître jardinier, Bienne, et M. F. Krummen, député au Grand Conseil, Monsmier.

Mutationen im Lehrkörper

Gewerbelehrer H. Dreyer wurde im Frühling aus gesundheitlichen Gründen zu 50 Prozent teilpensioniert. Er unterrichtet jetzt nur noch im Meisterkurs. Das freigewordene Halbamt an der Lehrlingsschule übernahm ab 1. Oktober 1976 Urs Niklaus, Gewerbelehrer, Koppigen.

Mutations dans le corps enseignant

M. H. Dreyer, maître d'artisanat, a été pensionné à 50% dès le printemps, pour des motifs de santé. Il n'enseigne maintenant plus qu'au cours de maîtrise. Le demi-poste ainsi vacant au cours d'apprentissage a été assumé dès le 1^{er} octobre 1976 par M. Urs Niklaus, maître d'artisanat, Koppigen.

Hermann Sieber, dipl. Gärtnermeister, trat zu Beginn des Wintersemesters als Nachfolger von Fachlehrer R. Kuster ein.

Au début du semestre d'hiver, M. Hermann Sieber, maître jardinier, a pris la succession de M. R. Kuster, au poste de maître professionnel.

Lehrmeister Niklaus Haldi verbrachte über Sommer einen halbjährigen, unbezahlten Weiterbildungsurlaub in der Staudengärtnerei Vogt in Erlenbach ZH.

M. Niklaus Haldi, maître d'apprentissage, a obtenu un congé d'études pendant la belle saison, pour se perfectionner auprès de la maison Vogt à Erlenbach ZH, spécialisée en plantes vivaces.

*Schülerzahlen (Stichmonat November 1976)**Nombre d'élèves (mois de référence: novembre 1976)*

Meisterkurs 1976/77 (Kursbeginn April 1976):	
Anmeldungen	39
Prüfungsfrei aufgenommen	14
Nach der Aufnahmeprüfung aufgenommen	13
Gesamthaft aufgenommen	27
Nicht aufgenommen	12
Lehrlingsschule:	
Erstes Lehrjahr (Lehrlingskurs 1976 bis 1979):	
Anmeldungen	48
Nach der Aufnahmeprüfung aufgenommen	15
Zweites Lehrjahr (Lehrlingskurs 1975 bis 1978)	15
Drittes Lehrjahr (Lehrlingskurs 1974 bis 1977) im Betriebspraktikum	13

Cours de maîtrise 1976/77 (début: avril 1976):	
Inscriptions	39
Admis sans examen	14
Admis après examen d'entrée	13
Admis en tout	27
Non admis	12
Ecole d'apprentissage:	
1 ^{re} année d'apprentissage (cours 1976 à 1979):	
Inscriptions	48
Admis après l'examen d'entrée	15
2 ^e année d'apprentissage (cours 1975 à 1978)	
Inscriptions	15
3 ^e année d'apprentissage (cours 1974 à 1977), en stage pratique dans une exploitation	
Inscriptions	13

Ein Lehrling absolvierte eine zweijährige Kurzlehre; Lehrabschluss im März 1976.

Un apprenti accomplit un apprentissage accéléré de deux ans; fin de l'apprentissage en mars 1976.

Lehrplan und Unterrichtsgestaltung

Im Berichtsjahr fanden zahlreiche Sitzungen und Besprechungen statt, welche zum Ziel hatten, die geplante Neukonzeption des Ausbildungsprogrammes auf der Weiterbildungsstufe zu verwirklichen und den Ausbau der Gartenbauschule voranzutreiben.

Plan des cours et enseignement

En 1976, il y a eu beaucoup de séances et de rencontres ayant pour but de réaliser, au niveau du perfectionnement, le nouveau concept élaboré pour le programme de formation, et tendant aussi toutes à promouvoir l'extension de l'école. De nouvelles conditions d'admission ont été élaborées pour le cours de maîtrise 1977/78: les candidats devront justifier de quatre années de pratique (jusqu'ici trois) après l'examen de fin d'apprentissage.

Für den Meisterkurs 1977/78 wurden neue Aufnahmebedingungen formuliert: Eintretende müssen mindestens vier (bisher drei) Jahre Praxis nach der Lehrabschlussprüfung nachweisen können.

Internat

Par ces temps de stagnation économique, le logement bon marché en chambre à plusieurs lits connaît un regain d'intérêt par rapport aux années de haute conjoncture.

Internat

In Zeiten der wirtschaftlichen Stagnation sind die preisgünstigen Unterkünfte in den Mehrbettzimmern der Schule wieder mehr gefragt als in den Jahren der Hochkonjunktur.

*Cours, réunions, examens**Kurse, Tagungen, Prüfungen*

	Teilnehmer(innen)
Kurse:	
Zwei Gemüsebaukurse (fünftägig)	117
Zwei Blumenpflegekurse (dreitägig)	109
Ein Beerenobstbaukurs (eineinhalbtägig)	84
Ein Kurs für Meisterprüfungskandidaten	14
Von Amtsstellen und Verbänden in Zusammenarbeit mit der Schule durchgeführte Veranstaltungen:	
Traktorführerkurs und -prüfung (zwei halbe Tage)	29

	Participants(tes)
Cours:	
Culture maraichère (deux cours de cinq jours)	117
Floriculture (deux cours de trois jours)	109
Culture de baies (un cours d'un jour et demi)	84
Candidature à l'examen de maîtrise (un cours préparatoire)	14
Cours et manifestations organisés par des offices publics et des associations, en collaboration avec l'école:	
Cours de conduite de tracteurs et examen (deux demi-journées)	29

	Teilnehmer(innen)
Instruktionskurse für externe Lehrlinge (fünf Tage)	53
Lehrabschlussprüfung Oberaargau/Emmental (drei Tage)	60
Lehrabschlussfeier (ein halber Tag)	115
Vermessungskurs BD/VSG	13
öga 76 Fachmesse für Garten- und Obstbau	23 000
Kantonale Obstbautagung (ein halber Tag)	80

	Participants(tes)
Cours d'instruction pour apprentis externes (cinq jours)	53
Examen de fin d'apprentissage Haute-Argovie/Emmental (trois jours)	60
Cérémonie de clôture de l'apprentissage (une demi-journée)	115
Cours pour arpenteurs (BD/VSG)	13
«öga 76», exposition d'horticulture et d'arboriculture fruitière	23 000
Assemblée cantonale des arboriculteurs (une demi-journée)	80

3.2.2.2 Versuchswesen

Gemüsebau/Schnittblumen

Sortenversuche:
 Fenchel «Fino» unter Hochtunnel und unter Flachfolie
 Verschiedene Sorten Broccoli unter Flachfolie
 Verschiedene Sorten Chinakohl
 Tomaten auf «Grodan» und auf Kulturerde
 Düngversuche:
 Blumenkohl «Saxa»
 Sellerie «Neckarland»

Topfpflanzen

Sortenversuche:
 Primula obconica: 37 Sorten
 Dianthus chinensis: 9 Sorten
 Portulaca grandiflora: 7 Sorten
 Tagetes patula: 26 Sorten

Versuche mit Hilfsmitteln

Kulturversuche mit Torfsubstraten und «Linohum»
 Stauchemittel an Chrysanthemen
 Vergleichsversuche mit verschiedenen Deckmaterialien

Staudengärtnerei/Staudensichtung

Ziergräser: 110 Arten und Sorten (Dauertest)
 Paeonia lactiflora (Dauertest)
 Lavandula augustiflora: 26 Sorten
 Geranium: 28 Arten und Sorten
 Campanula: 35 niedrige Sorten

Landschaftsgärtnerei

Langzeitwirkung von Rasendüngern
 Rasenregeneration mit verschiedener Bodenvorbereitung und unterschiedlichen Abdeckverfahren
 Rasengräser-Sortenversuch
 Versuch mit Wuchshemmstoffen an Hecken
 Bekämpfung von Veronica und Fingerhirse im Rasen

3.2.2.3 Gutsbetrieb

Dank guten Bewässerungseinrichtungen konnten mit Oeschwasser die Kulturen über die lange Sommer-Trockenperiode gerettet werden. Lediglich bei den Maschinenbohnen und den Saatkartoffeln blieb der Ertrag unter den Erwartungen. Das Betriebsergebnis fiel positiv aus.

3.2.2.2 Essais

Légumes/fleurs de coupe

Essais de variétés:
 Fenouil «Fino» sous grands tunnels et sous plastique lisse
 Diverses variétés de brocoli sous plastique lisse
 Plusieurs variétés de chou chinois
 Tomates sur «Grodan» et sur terreau
 Essais de fumure:
 Chou-fleur «Saxa»
 Céleri «Neckarland»

Plantes de pot

Essais de variétés:
 Primula obconica: 37 variétés
 Dianthus chinensis: 9 variétés
 Portulaca grandiflora: 7 variétés
 Tagetes patula: 26 variétés

Essais de produits adjuvants

Cultures expérimentales avec des substrats de tourbe et du «Linohum»
 Produit de réduction de croissance sur des chrysanthèmes
 Essais comparatifs avec plusieurs matériaux de couverture

Culture et étude des plantes vivaces

Herbes ornementales: 110 variétés et sortes (essai de longue durée)
 Paeonia lactiflora (essai de longue durée)
 Lavandula augustiflora: 26 variétés
 Géraniums: 28 variétés et sortes différentes
 Campanula: 35 variétés basses

Jardins, parcs et zones de verdure

Effet durable d'engrais à gazon
 Traitements du sol et procédés de couverture pour la régénération du gazon
 Herbes à gazon – essai de variétés
 Essai de produits de réduction de croissance sur des buissons
 Lutte contre la présence de véronique et de panicule de millet dans le gazon

3.2.2.3 Domaine

Grâce aux bonnes installations d'irrigation, il a été possible de sauver les cultures avec l'eau de l'Oesch pendant toute la période de sécheresse de l'été 1976. Seuls les haricots à récolter à la machine et les pommes de terre de semence ont subi une perte de rendement. Le résultat d'exploitation fut positif.

3.3 Hauswirtschaftliche Schulen

3.3 Ecoles ménagères

3.3.1 Haushaltungsschule Schwand

3.3.1 Ecole ménagère de Schwand

3.3.1.1 Schule, Unterricht, Tagungen

3.3.1.1 Ecole, enseignement, réunions

Mutationen in der Lehrerschaft

Austritt auf Ende des Winterkurses 1975/76: Annemarie Hosmann, Haushaltungslehrerin
 Gestorben am 28. November 1976: Hulda Wissler, Weblehrerin
 Eintritt auf Beginn des Sommerkurses 1976: Maria Mühlebach, Haushaltungslehrerin

Mutations dans le corps enseignant

Démision à la fin du cours d'hiver 1975/76: M^{me} Annemarie Hosmann, maîtresse ménagère
 Décédée le 28 novembre 1976: M^{me} Hulda Wissler, maîtresse de tissage
 Nomination au début du cours d'été 1976: M^{me} Maria Mühlebach, maîtresse ménagère

Schülerinnenzahlen

	Sommerkurs 1976	Winterkurs 1976/77
a Anmeldungen	52	66
b Anmeldung zurückgezogen	—	3
c Zurückgestellte Kandidatinnen	4	15
d Aufgenommen	48	48

Nombre d'élèves

	Cours d'été 1976	Cours d'hiver 1976/77
a Inscriptions	52	66
b Inscriptions retirées	—	3
c Candidatures différées	4	15
d Élèves admises	48	48

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Der Lehrplan und die Unterrichtsgestaltung waren im wesentlichen gleichgeblieben. Der zu behandelnde Stoff wird immer umfangreicher. Im Februar 1977 werden die Schülerinnen des Winterkurses 1976/77 wieder ein zehntägiges Praktikum in Bauernfamilien absolvieren. Das ist jeweils eine willkommene Unterbrechung der intensiven Schularbeit, und zugleich bringt es einer Reihe von Bäuerinnen Gelegenheit, eine Woche Ferien zu machen.

Plan des cours et enseignement

Dans l'ensemble, le programme de l'enseignement est demeuré inchangé. Toutefois, la matière augmente constamment. En février 1977, les élèves du cours d'hiver 1976/77 accompliront le stage pratique habituel, d'une durée de dix jours, dans une famille de paysans. A chaque fois, ce stage apporte une agréable interruption dans le travail intensif des cours et permet, en même temps, à un certain nombre de paysannes de faire une semaine de vacances.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen Tage	
Lehrtochterprüfungen	97	4
Bäuerinnenprüfungen	71	5
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen: Kurs 1975/76: Kurstage 1976	36	8
Kurs 1976/77: Kurstage 1976	45	3
Elternbesuchstage: Sommerkurs 1976	90	1
Winterkurs 1976/77	76	1
Sommer- und Herbsttagungen des Vereins ehemaliger Schwandschülerinnen	376	4

Examens, cours, réunions

	Participantes	Jours
Examens d'apprentie	97	4
Examens de paysanne	71	5
Cours de perfectionnement pour paysannes: Cours 1975/76, journées de cours en 1976	36	8
Cours 1976/77, journées de cours en 1976	45	3
Journées des parents: Cours d'été 1976	90	1
Cours d'hiver 1976/77	76	1
Réunions d'été et d'automne de l'Association des anciennes élèves de Schwand	376	4

Weiterbildungskurs für Bäuerinnen

Die Weiterbildungskurse für Bäuerinnen werden mit grossem Interesse besucht. Absenzen sind dennoch recht häufig, weil die Bäuerinnen aus vielerlei Gründen manchmal zu Hause unentbehrlich sind. Es erweist sich als sehr wertvoll, dass die Kursbesucherinnen Erfahrung als aktive Bäuerinnen haben, und dies zum Teil schon recht lange. Die Gelegenheit, Wissen aufzufrischen und zu mehreren sowie Erfahrungen auszutauschen, wird ganz speziell auch von den älteren Kursbesucherinnen geschätzt. Das Durchschnittsalter der 45 Teilnehmerinnen des Weiterbildungskurses 1976/77 ist 32½ Jahre. Die zwölf Kurstage erstrecken sich auf die Monate November bis März. Im Winter 1976/77 werden vor allem landwirtschaftliche Themen behandelt.

Cours de perfectionnement pour paysannes

Les cours de perfectionnement pour paysannes sont suivis avec beaucoup d'intérêt. Les absences y sont toutefois fréquentes, car les paysannes ne parviennent pas toujours à se libérer de leurs nombreux engagements. Il s'est avéré très précieux que les participantes soient déjà paysannes, parfois même depuis longtemps, et disposent ainsi d'un important bagage d'expériences pratiques. Toutes — mais en particulier les plus âgées — apprécient grandement la possibilité de rafraîchir certaines notions, d'en acquérir d'autres et d'échanger des expériences. Pour les 45 participantes au cours de perfectionnement 1976/77, la moyenne d'âge est de 32 ans et demi. Les douze jours de cours sont répartis sur la période de novembre à mars; durant cet hiver 1976/77, ils seront surtout consacrés à des sujets agricoles.

3.3.2 *Haushaltungsschule Waldhof*3.3.2.1 *Schule, Unterricht, Tagungen**Mutationen in der Lehrerschaft und bei den hauptamtlichen Beraterinnen*

Eintritte:

Anna Elisabeth Held, Haushaltungslehrerin, am 1. April

Jolanda Bösch, Haushaltungslehrerin, am 1. Oktober

Austritt:

Silvia Merz, Haushaltungslehrerin, am 4. April

Schülerinnenzahlen

	An-meldungen	Rückzüge	Rück-stel-lungen	Effektive Kurs-besuche
Sommer: Erster Block	28	2	5	21
Sommer: Zweiter Block	29	6	5	18
Sommer: Dritter Block	41	7	3	31
Winter	32	1	—	31

Prüfungen, Kurse, Tagungen

Bäuerinnenprüfung: 24 Kandidatinnen, fünf Tage.

Lehrtöchterprüfungen: 119 Kandidatinnen, fünf Tage.

Zurverfügungstellung der Räume für Kurse und Tagungen an verschiedene Landfrauenvereine.

3.3.3 *Haushaltungsschule Courtemelon*

Für den Winterkurs 1976/77 wurde keine vollamtliche Haushaltungslehrerin mehr angestellt. Den Unterricht übernahmen fünf externe Haushaltungslehrerinnen. Der sechswöchige Kurs in Säuglingspflege wurde einer Säuglingschwester übertragen.

Schülerinnenzahl: 24.

Der Unterricht in der Haushaltungsschule erstreckt sich über fünf Tage pro Woche. Der offene Kurs für Bäuerinnen begann im November 1976. Er wird von zwölf Teilnehmerinnen besucht.

3.3.4 *Haushaltungsschule Hondrich*3.3.4.1 *Schule, Unterricht, Tagungen*

Als ständige Haushaltungslehrerin wurde auf den 1. April Katharina Liechti durch Sonja Rubin ersetzt.

Schülerinnenzahlen

Frühjahrskurs (Januar bis Mai)	21
Herbstkurs (August bis Dezember)	19
Offener Kurs für Bäuerinnen	17
Lehrtöchterklasse	17

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Bäuerinnenprüfung	24	3
Lehrtöchterprüfung	96	4
Bastelkurs	20	1
Kochdemonstration	80	1
BIGA-Kurs	29	2

3.3.2 *Ecole ménagère de Waldhof*3.3.2.1 *Ecole, enseignement, réunions**Mutations auprès du corps enseignant et des vulgarisatrices à poste principal*

Entrées en service:

M^{me} Anna Elisabeth Held, maîtresse ménagère, le 1^{er} avrilM^{me} Jolanda Bösch, maîtresse ménagère, le 1^{er} octobre

Démission:

M^{me} Silvia Merz, maîtresse ménagère, le 4 avril*Nombre d'élèves*

	Inscriptions	Retraits	Renvois	Participantess effectives
Eté: 1 ^{er} bloc	28	2	5	21
Eté: 2 ^e bloc	29	6	5	18
Eté: 3 ^e bloc	41	7	3	31
Hiver	32	1	—	31

Examens, cours, réunions

Examen de paysanne: 24 candidates, cinq jours.

Examen d'apprentie: 119 candidates, cinq jours.

Les locaux ont été mis à la disposition de plusieurs associations de paysannes, pour des cours et des réunions.

3.3.3 *Ecole ménagère de Courtemelon*

On n'a pas engagé de maîtresse ménagère à plein temps pour le semestre 1976/77. Cinq maîtresses ménagères externes se chargèrent des cours. Une nurse est chargée du cours de puériculture d'une durée de six semaines.

Nombre d'élèves: 24.

Le cours ménager régulier est réparti sur cinq jours. Le cours libre pour paysannes a débuté en novembre. Il est fréquenté par douze participantes.

3.3.4 *Ecole ménagère de Hondrich*3.3.4.1 *Ecole, enseignement, réunions*

M^{me} Sonja Rubin a remplacé M^{me} Katharina Liechti au poste de maîtresse ménagère fixe, dès le 1^{er} avril.

Nombre d'élèves

Cours de printemps (janvier à mai)	21
Cours d'automne (août à décembre)	19
Cours libre pour paysannes	17
Classe d'apprenties	17

Examens, cours, réunions

	Participantess	Jours
Examen de paysanne	24	3
Examen d'apprentie	96	4 ¹
Cours de bricolage	20	1
Démonstration culinaire	80	1
Cours OFIAMT	29	2

3.4 Landwirtschaftliche Berufsschulen

Im Berichtsjahr wurden an 74 Klassen 1338 (1975: 1259) Berufsschüler unterrichtet. Wiederum konnten eine deutschsprachige Klasse in Mont-Tramelan und je eine französischsprachige Klasse in Münsingen und in Grafenried geführt werden.

Schülerzahlen per 30. November 1976

Gemeindeverband	Lehr-linge	in Prozen-ten	Heim-lehrlinge	in Prozen-ten	Schüler ohne Lehr-vertrag	in Prozen-ten	Total Schüler
Aaretal	182	57	71	22	65	21	318
Emmental	75	36	109	53	21	11	205
Jura-Nord	8	9	7	8	76	83	91
Jura-Süd	8	16	9	18	33	66	50
Laufental	—	0	3	50	3	50	6
Mittelland	289	81	39	11	27	8	355
Oberaargau	84	66	39	30	5	4	128
Oberland	14	13	21	19	75	68	110
Seeland	38	50	24	33	13	17	75
Total	698		322		318		1 338

In einem Lehrverhältnis (Fremd- oder Heimlehrjahr) standen im Berichtsjahr 1020 Schüler oder 76 Prozent der landwirtschaftlichen Berufsschüler.

Mutationen: Nach den ersten vier Jahren ihrer Tätigkeit als Präsidenten eines Gemeindeverbandes sind die alt Grossräte Franz Reber, Oberdettigen (Gemeindeverband Mittelland), und Hans Müller, Oschwand (Gemeindeverband Oberaargau), zurückgetreten. An ihre Stelle wurden gewählt: für den Gemeindeverband Mittelland Rudolf Buri, Etzelkofen, und für den Gemeindeverband Oberaargau Grossrat Alfred Aebi, Hellsau.

Gründung eines neuen Gemeindeverbandes: Am 20. Mai 1976 wurde in Tavannes der Gemeindeverband Berner Jura (Gemeinden des Südjuras) gegründet und als Präsident dieses Verbandes Constant Bourquin, Diesse, gewählt. Der Kanton Bern ist deshalb nun in neun Gemeindeverbände landwirtschaftlicher Berufsschulen eingeteilt.

Lehrkräfte/Unterricht: Den Fachunterricht erteilten zehn vollamtliche Landwirtschaftslehrer. Die allgemeinen Fächer wurden von nebenamtlichen und die Maschinenkunde von mehreren Meisterlandwirten erteilt. Die Gesamtschülerzahl und die Zahl der Lehrlinge ist in mehreren Gemeindeverbänden im Steigen begriffen; gegenüber 1975 weisen die Gemeindeverbände Emmental, Laufental und Oberland eine leicht sinkende Schülerzahl auf.

3.5 Berufslehre und Fähigkeitsprüfung für Landwirte

Die kantonale Kommission für landwirtschaftliche Berufsbildung beaufsichtigt im Auftrag der Landwirtschaftsdirektion die Lehrverhältnisse, organisiert Kurse und Prüfungen. Sie vermittelt freie Lehrstellen an die Suchenden und berät die Eltern der interessierten Jünglinge über Berufsbildungsfragen. Sie genehmigt die abgeschlossenen Lehrverträge und überwacht die Einhaltung der Vertragsbestimmungen. Im Kanton Bern absolvierten 1017 Lehrlinge die landwirtschaftliche Berufslehre (1975: 889). Die Verteilung der Lehrlinge und Fremdlehrbetriebe auf die verschiedenen Be-

3.4 Ecoles professionnelles agricoles

En 1976, il y eut en tout 1338 élèves d'écoles professionnelles (1975: 1259), répartis en 74 classes. Il fut à nouveau possible d'organiser une classe de langue allemande à Mont-Tramelan et deux de langue française dans la partie alémanique du canton, soit à Münsingen et à Grafenried.

Nombre d'élèves au 30 novembre 1976:

Syndicat de communes	Appren-tis	En pour-cent	Apprentis au domaine paternel	En pour-cent	Elèves sans con-trat d'apprentissage	En pour-cent	Total des élèves
Vallée de l'Aar	182	57	71	22	65	21	318
Emmental	75	36	109	53	21	11	205
Jura-Nord	8	9	7	8	76	83	91
Jura-Sud	8	16	9	18	33	66	50
Laufonnais	—	0	3	50	3	50	6
Mittelland	289	81	39	11	27	8	355
Haute-Argovie	84	66	39	30	5	4	128
Oberland	14	13	21	19	75	68	110
Seeland	38	50	24	33	13	17	75
Total	698		322		318		1 338

En 1976, 1020 élèves, soit 76% des jeunes gens fréquentant l'école professionnelle, étaient sous contrat d'apprentissage (au domaine paternel ou dans une autre exploitation).

Mutations: Après avoir assumé pendant quatre ans la fonction de président d'un syndicat de communes, deux anciens députés au Grand Conseil, M. Franz Reber, Oberdettigen (syndicat de communes du Mittelland), et M. Hans Müller, Oschwand (syndicat de communes de Haute-Argovie), ont démissionné. Leur ont succédé: M. Rudolf Buri, Etzelkofen, pour le syndicat du Mittelland, et M. Alfred Aebi, député, Hellsau, pour le syndicat de Haute-Argovie.

Fondation d'un nouveau syndicat de communes: Le 20 mai 1976, à Tavannes, a été fondé le syndicat de communes du Jura bernois (communes du Jura-Sud), avec à sa tête M. Constant Bourquin, Diesse, nommé président. Ainsi, le canton est maintenant subdivisé en neuf syndicats de communes des écoles professionnelles agricoles.

Corps enseignant/cours: L'enseignement professionnel fut assuré par dix maîtres d'agronomie permanents. L'enseignement des branches générales fut dispensé par des maîtres auxiliaires, les cours de machinisme par plusieurs maîtres agriculteurs. Dans plusieurs syndicats, l'effectif d'élèves et d'apprentis est en augmentation; par contre, comparé à 1975, le nombre d'élèves a légèrement diminué dans les syndicats de l'Emmental, du Laufonnais et de l'Oberland.

3.5 Apprentissage agricole et examen de capacité

Sur l'ordre de la Direction de l'agriculture, la Commission cantonale pour la formation professionnelle agricole surveille les conditions d'apprentissage et organise les cours et les examens. Elle procure des places aux jeunes candidats à l'apprentissage agricole et conseille les parents sur les possibilités de formation dans cette branche. Elle ratifie les contrats d'apprentissage conclus et veille à ce que les conditions en soient respectées.

Dans le canton de Berne, ce ne sont pas moins de 1017 jeunes gens qui ont accompli en 1976 un apprentissage

rufsschulkreise geht aus nachstehender Aufstellung hervor (Stand: 1. Juli 1976):

Berufsschulkreis	Anerkannte Fremdlehrbetriebe	Fremd- und Heimlehrlinge
Aaretal	128	247
Emmental	68	184
Jura	24	31
Mittelland	222	322
Oberaargau	69	123
Oberland	15	41
Seeland	31	69
Total	557	1 017

450 Prüflinge haben die Lehrlingsprüfung bestanden (im Frühjahr 397, im Herbst 53), 30 mehr als im Jahr zuvor. Die Prüfung wurde wiederum in zwei Teilen durchgeführt. Am ersten Prüfungshalbtag erfolgte das schriftliche Examen. Für dieses Examen haben die betreffenden Experten die Prüfungsaufgaben zusammengestellt und dem Niveau der neunten Klasse Primarschule angepasst. Als Experten amtierten jeweils ein Primarlehrer – der auch an der landwirtschaftlichen Berufsschule Unterricht erteilt – sowie ein Lehrmeister. Sehr gut hat sich das Programm für den ganztägigen Prüfungstag abgewickelt. Die Experten erledigten ihr Pensum an 31 ½ Prüfungstagen, beziehungsweise an 398 Expertentagen.

Die Lehrmeister und die Eltern der Heimlehrlinge wurden zu regionalen Kursen und Orientierungstagungen eingeladen. Für die Lehrmeister der Fremdlehrlinge lauteten die Kursthemen: «Was soll der Lehrling im Fach ‚Zugkraft‘ und im Fach ‚Handfertigkeit‘ wissen und können?»

Jedes Lehrverhältnis wurde durch einen Beauftragten der Kommission inspiziert; bei dieser Gelegenheit wird das Betriebsheft und das Kassenbuch kontrolliert. Den Kontrollberichten ist zu entnehmen, dass sowohl Lehrmeister als auch Lehrlinge und deren Eltern vom Verlauf der Lehren befriedigt sind.

Die Fähigkeitsprüfung wurde nach dem Reglement und den von der Landwirtschaftsdirektion genehmigten Weisungen durchgeführt. Die kantonale Kommission ist für die Fähigkeitsprüfung zuständig und trägt die Verantwortung, dass an den einzelnen Prüfungsorten nach gleichem Programm gearbeitet wird und dass die Leistungen nach den herausgegebenen Richtlinien beurteilt werden. Die Organisation der Prüfung ist Sache der einzelnen Landwirtschaftsschulen. Die Prüfung wurde von 267 Kandidaten bestanden. 21 Kandidaten haben die Mindestanforderungen nicht erreicht; sie können die ganze Prüfung wiederholen. An der Bergbauernschule absolvierten 26 Burschen die bergbäuerliche Fähigkeitsprüfung. Bei dieser treten Alpwirtschaft, Milchverarbeitung und Futterbau in den Vordergrund, während die ackerbaulichen Fächer von geringerer Bedeutung sind.

Die Prüfung dauert für die Absolventen der Lehrlingsprüfung zweieinhalb Tage, Kandidaten ohne Lehrbrief müssen vorgängig die Lehrlingsprüfung ablegen. Fünf Fachschulen haben die ganze Prüfung im Anschluss an das zweite Wintersemester der Fachschule durchgeführt. Sie verzichteten auf den Prüfungstag im Sommer.

agricole (1975: 889). Si l'on répartit ces apprentis et les exploitations d'apprentissage étrangères à la famille d'après les divers arrondissements des écoles professionnelles, on obtient le tableau suivant (état au 1^{er} juillet 1976):

Arrondissement d'école professionnelle	Exploitations d'apprentissage reconnues, étrangères à la famille de l'apprenti	Apprentis à domicile et en exploitation de tiers
Vallée de l'Aar	128	247
Emmental	68	184
Jura	24	31
Mittelland	222	322
Haute-Argovie	69	123
Oberland	15	41
Seeland	31	69
Total	557	1 017

En 1976, 450 candidats ont réussi l'examen de fin d'apprentissage (397 au printemps, 53 en automne), soit 30 de plus qu'en 1975. L'examen fut de nouveau organisé en deux parties; ainsi, la première demi-journée fut consacrée aux écrits. Les questions d'examen ont été élaborées par les experts compétents, qui les ont adaptées au niveau de la neuvième année de l'école primaire. Ont fonctionné comme experts à chaque examen: un instituteur (enseignant aussi à l'école professionnelle agricole), ainsi qu'un maître d'apprentissage. Le programme dressé pour la journée d'examen complète a particulièrement bien joué. Les experts ont assuré leur fonction lors de 31 jours et demi d'examen, soit à 398 journées d'experts.

Les maîtres d'apprentissage et les parents des apprentis à domicile ont été invités à des cours et à des journées d'information au niveau régional. Pour les maîtres d'apprentissage non apparentés à leurs apprentis, les cours portèrent sur les thèmes: «Quelles doivent être les connaissances et les capacités de l'apprenti dans les branches ‚traction‘ et ‚travaux manuels‘?»

Chaque apprentissage en cours a fait l'objet d'une inspection d'un mandataire de la commission; sont contrôlés à cette occasion: le journal de travail et le livre de caisse. Des rapports de contrôle, il ressort que le déroulement des apprentissages donne entière satisfaction, aussi bien aux maîtres d'apprentissage qu'aux apprentis et à leurs parents. L'examen de capacité s'est déroulé conformément au règlement et aux dispositions approuvées par la Direction de l'agriculture. Il relève de la compétence de la Commission cantonale, qui doit veiller à ce que le programme et les exigences soient partout pareils et vérifier que les prestations soient toujours taxées selon les directives en vigueur. C'est aux écoles d'agriculture de se charger de l'organisation. 267 candidats ont réussi l'examen en 1976; 21 autres n'ont pas atteint les résultats requis; ils pourront cependant se représenter à l'examen. A l'école d'agriculture de montagne, 26 jeunes gens ont passé l'examen de capacité pour paysans de montagne. Cet examen est davantage axé sur l'économie alpestre, la transformation du lait et la culture fourragère, alors que les branches agraires sont moins importantes.

Les examens de capacité durent deux jours et demi, pour les candidats déjà titulaires du certificat d'apprentissage – ceux qui ne l'ont pas, doivent d'abord passer l'examen nécessaire à cet effet. Cinq écoles ont organisé tout l'examen de capacité à la fin du second semestre d'hiver de l'école d'agriculture; elles ont donc renoncé à la journée d'examen en été.

3.6 Berufsausbildung der Bäuerin

Bäuerliche Haushaltlehre

Im Berichtsjahr hat das bäuerliche Haushaltlehrwesen erneut an Umfang und Gewicht zugenommen. Bis am 31. Dezember 1976 sind 410 Vermittlungen getätigt worden. Im April 1976 traten 409 Lehrtöchter (90 mehr als im Vorjahr) in die Haushaltlehre ein. Dazu liefen sechs vertragliche Verhältnisse von Herbst zu Herbst. Erstmals gibt es nun im Kanton Bern auch französischsprachige Lehrverhältnisse: vier nordjurassische diplomierte Bäuerinnen durften als Lehrmeisterinnen anerkannt werden. Seit Beginn der Lehre musste wiederum eine ansehnliche Zahl von Verträgen aufgelöst werden. Sechs Lehrtöchter wurden versetzt. Lehrabschlussprüfungen fanden statt: im Frühjahr an vier Tagen in Hondrich (92 Prüflinge), an fünf Tagen im Waldhof (119 Prüflinge) und an vier Tagen auf dem Schwand (97 Prüflinge), total 308 Absolventinnen. Davon hat eine nach verlängerter Lehrzeit die Prüfung nicht bestanden. Im Herbst gab es nur einen Prüfungstag: in der Schule Waldhof mit sechs Lehrtöchtern und 18 Freiwilligen. Expertentage waren für die gesamten Abschlüsse total 266 notwendig. Für die Lehrtöchter und die Lehrmeisterinnen fand je eine Instruktionstagung statt. Das neue Reglement für die bäuerliche Haushaltlehre (inkl. Normallehrplan für die Berufsschule und Prüfungsreglement) soll auf das Frühjahr 1977 in Kraft treten. Die Lehrtöchter werden aber während eines Übergangsjahres noch weiter die Fortbildungsschule besuchen. Vorarbeiten für die Neuregelung der Berufsschule ab 1978 sind im Gange.

Berufsprüfungen für Bäuerinnen

Vier Prüfungen mit je zwölf Kandidatinnen fanden im Januar in den Schulen Waldhof und Hondrich statt. Von den Kandidatinnen kamen 40 aus dem Kanton Bern, acht aus dem Kanton Freiburg. Das Durchschnittsalter betrug 29 Jahre. Die bäuerliche Haushaltlehre hatten 33, die private drei und den freiwilligen Lehrabschluss zwölf bestanden. Abgeschlossene Berufslehren brachten drei Verwaltungsangestellte, eine kaufmännische Angestellte, zwei Primarlehrerinnen und je eine Gärtnerin, Postgehilfin, Arztgehilfin und Verkäuferin mit. Zum letztenmal fanden im Januar 1976 die Berufsprüfungen nach dem alten Reglement statt. Die Vorarbeiten zu einer Berufsprüfung beginnen schon im Mai des Vorjahres mit der Ausschreibung. Mitte Juli stehen die Listen der Anwärterinnen fest. Mindestens sechs Monate vor der Prüfung müssen künftige Kandidatinnen ihre Zulassung zur Prüfung bestätigt haben. Seit dem 15. Juni 1976 ist das neue Berufsprüfungsreglement in Kraft. Danach werden die Kandidatinnen an einem ersten Tag im Dezember in den Fächern Gartenbau, Buchhaltung und Deutsch geprüft. Die Hauptprüfung von zweieinhalb Tagen fällt dann in die Monate Januar und Februar des nächsten Jahres.

Offener Kurs für Bäuerinnen

Der Offene Kurs an der Haushaltungsschule Hondrich hat Ende November sein Pensum abgeschlossen. Dessen Absolventinnen legen die Berufsprüfung nach dem neuen Reglement ab. Der Offene Kurs an der Haushaltungsschule Waldhof stand Ende des Berichtsjahres in der Hälfte seiner zweijährigen Dauer.

3.6 Formation professionnelle de la paysanne

Apprentissage ménager agricole

En 1976, l'apprentissage ménager agricole a continué de gagner en importance et en intérêt. Ainsi, jusqu'au 31 décembre 1976, on a pu réaliser 410 nouveaux placements d'apprenties. En avril 1976, 409 jeunes filles ont commencé l'apprentissage ménager (90 de plus qu'en 1975). En outre, six contrats furent conclus d'automne à automne. Pour la première fois, le canton de Berne compte aussi des apprentissages ménagers agricoles en français; en effet, quatre paysannes diplômées du Jura Nord ont pu être reconnues comme maîtresses d'apprentissage. Comme toujours, un certain nombre de contrats durent être dissous après le début de l'apprentissage. Six apprenties furent transférées. Des examens finals ont eu lieu au printemps, soit quatre jours à Hondrich (92 candidates), cinq jours à Waldhof (119 candidates) et quatre jours à Schwand (97 candidates), ce qui donne en tout 308 candidates. Une seule (apprentissage prolongé) ne l'a pas réussi. En automne, il n'y eut qu'une journée d'examen, à l'Ecole de Waldhof, avec six apprenties et 18 volontaires. 226 journées d'experts furent nécessaires pour l'ensemble de ces examens. Il y a eu deux réunions d'instructions, l'une pour les apprenties et l'autre pour les maîtresses d'apprentissage. Il est prévu de mettre en vigueur le nouveau règlement pour l'apprentissage ménager agricole dès le printemps 1977 (y compris le plan d'enseignement de base et le règlement d'examen). Pendant une année, à titre de transition, les apprenties continueront de fréquenter le cours postscolaire. Les travaux préparatoires pour la nouvelle réglementation de l'école professionnelle dès 1978 sont déjà en cours.

Examens professionnels de paysanne

En janvier, quatre examens eurent lieu aux écoles de Waldhof et de Hondrich. Les candidates furent douze par examen; 40 venaient du canton de Berne et huit du canton de Fribourg. La moyenne d'âge était de 29 ans. 33 avaient accompli l'apprentissage ménager agricole; les autres l'avaient fait à titre privé (trois) ou à titre de volontaires (douze). Disposaient en outre d'un apprentissage professionnel: une employée de commerce, deux institutrices, une jardinière, une employée des PTT, une assistante médicale et une vendeuse. En janvier, les examens professionnels de paysanne ont eu lieu pour la dernière fois selon l'ancien règlement. Les préparatifs en vue de l'examen commencent déjà au mois de mai de l'année d'avant, par une insertion dans la presse. A la mi-juillet, les listes des candidates sont prêtes. L'admission à l'examen doit être confirmée au moins six mois à l'avance. Un nouveau règlement d'examen est en vigueur depuis le 15 juin 1976. Il prévoit une première journée d'examen en décembre, pour les branches: jardinage, comptabilité et allemand; et c'est en janvier et février de l'année suivante qu'a lieu l'examen principal, d'une durée de deux jours et demi.

Cours libre pour paysannes

Le cours libre de l'Ecole ménagère de Hondrich s'est achevé à fin novembre. L'examen final s'effectue d'après le nouveau règlement. Le cours libre de l'Ecole ménagère de Waldhof (deux ans) se trouvait à mi-parcours à fin 1976.

4. Zentralstellen

4.1 Acker- und Rebbau

4.1.1 Ackerbau

Die offene Ackerfläche betrug im Kanton Bern laut den Ergebnissen der Betriebszählung 1975 noch 63 229 ha; sie war somit 1389 ha oder 2 Prozent kleiner als 1969. Allein der Brotgetreideanbau ging in dieser Zeitperiode um 8300 ha und der Kartoffelanbau um 1880 ha zurück. Demgegenüber erfuhr die Körnermaisfläche innert sechs Jahren eine Ausdehnung von 308 ha auf 2004 ha, und der Anbau von Silo- und Grünmais nahm von 1969 bis 1975 um 3656 ha zu und erreichte eine Fläche von 5261 ha.

Die Brotgetreidefelder entwickelten sich bis in den Sommer hinein gut. Das Wintergetreide hat die Trockenheit besser überstanden als das Sommergetreide, das nicht mehr von der Herbst- und Winterfeuchtigkeit profitieren konnte. Ertragsausfälle mussten in ausserordentlichen Trockenlagen und in vermehrtem Umfange bei Sommergetreide in Kauf genommen werden.

Die nach Mitte Juli einsetzenden Niederschläge fielen derart reichlich und für die Getreideernte im Mittelland in einem so ungünstigen Zeitpunkt, dass sie Auswuchsschäden in einem bisher noch nie erreichten Ausmass verursachten.

Gestützt auf den am 11. März 1976 geänderten Artikel 11 des Getreidegesetzes konnten im Berichtsjahr erstmals Flächenbeiträge für Brotgetreide in der voralpinen Hügellzone und im Berggebiet nach Viehwirtschaftskataster ausgerichtet werden. Gleichzeitig fielen die bei Brotgetreideablieferungen aus dem Berggebiet an den Bund zum Grundpreis ausbezahlten Preiszuschläge dahin.

Die Beitragsansätze wurden vom Bundesrat wie folgt festgesetzt:

	Fr./ha
Für Hanglagen im Talgebiet und Betriebe in der voralpinen Hügellzone	400.—
Für Betriebe innerhalb der Zonen des Viehwirtschaftskatasters bis 1000 m über Meer	550.—
Für Betriebe, die auf 1000 m über Meer und höher liegen	750.—

Die im Kanton Bern ausgerichteten Beiträge erreichten für nachstehende Flächen Brotgetreide 2 897 239.50 Franken.

Hanglagen Talgebiet ha	Hügellzone ha	Viehwirtschaftskataster bis 1000 m ha	über 1000 m ha	Total ha
324,61	3 116,34	2 511,86	178,27	6 131,08

Ein Rückgang von 1540 ha oder rund 8 Prozent erfuhr die Futtergetreidefläche. In den Trockengebieten lagen die Erträge mit Ausnahme der Wintergerste unter dem langjährigen Mittel. Im übrigen Teil des Kantons sind die Erträge lediglich bei Hafer und Ackerbohnen geringer ausgefallen. Die Ansätze der Anbauprämie und der Bergzuschläge erfuhr gegenüber dem Vorjahr keine Änderung. Die im Kanton Bern ausbezahlten Prämien erreichten den Betrag von 15 182 273.85 Franken (1975: 16 199 961 Franken). Die Entwicklung des Futtergetreideanbaues ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich.

4. Offices et services centraux

4.1 Culture des champs et viticulture

4.1.1 Culture des champs

D'après les résultats du recensement des entreprises en 1975, la surface en culture dans le canton de Berne s'élevait alors à 63 229 ha; elle avait ainsi diminué de 1389 ha ou de 2 % par rapport à 1969. Rien que pour la culture des céréales panifiables, il y eut pendant cette période un recul de 8300 ha; plus un recul de 1880 ha pour la culture des pommes de terre. En revanche, durant ces six années, la surface de maïs-grain s'est accrue de 308 ha, et elle s'étendait en 1975 sur 2004 ha. De même, la culture de maïs d'ensilage et de maïs vert a augmenté entre 1969 et 1975 de 3656 ha et a atteint une surface de 5261 ha.

Les cultures de céréales panifiables se sont bien développées jusqu'en été. Le blé d'automne a mieux supporté la sécheresse que le blé de printemps, qui ne put profiter lui de l'humidité de l'automne et de l'hiver. Il y eut des pertes de rendement dans les zones particulièrement sèches, et surtout pour le blé de printemps.

Les précipitations intervenues après la mi-juillet furent si abondantes, et elles tombèrent sur une période tellement défavorable pour le Mittelland, qu'elles provoquèrent des dommages de germination d'une gravité jamais atteinte jusqu'ici.

Conformément à la modification du 11 mars 1976 de l'article 11 de la loi sur les blés, des subsides à la surface ont pu être alloués pour la première fois en faveur des céréales panifiables cultivées dans la zone préalpine des collines et dans les régions de montagne selon cadastre de la production animale. En même temps, on a supprimé les suppléments de prix versés pour les céréales panifiables produites en région de montagne et livrées à la Confédération.

Le Conseil fédéral a fixé les taux de subside comme suit:

	Fr./ha
Pour les terrains en pente en plaine et pour les exploitations de la zone préalpine des collines	400.—
Pour les exploitations des zones du cadastre de la production animale, jusqu'à 1000 m	550.—
Pour les exploitations situées à 1000 m d'altitude et plus	750.—

Dans le canton de Berne, les subsides alloués pour les surfaces de céréales panifiables citées ci-après ont atteint un total de 2 897 239 fr. 50.

Terrains en pente Plaine ha	Zone des collines ha	Cadastre de la production animale jusqu'à 1000 m ha	1000 m et plus ha	Total ha
324,61	3 116,34	2 511,86	178,27	6 131,08

La culture de céréales fourragères a diminué de 1540 ha ou d'environ 8 %. Dans les régions de sécheresse, les résultats furent inférieurs à la moyenne de toutes ces dernières années, sauf pour l'orge d'automne. Dans le reste du canton, les récoltes ne furent inférieures que pour l'avoine et la féverole.

Par rapport à 1975, les taux de la prime de culture et des suppléments de montagne n'ont subi aucun changement. Les primes allouées dans le canton de Berne se sont montées à 15 182 273 fr. 85 (1975: 16 199 961 fr.). L'évolution de la culture des céréales fourragères ressort du tableau suivant:

Anbau von Futtergetreide

Cultures de céréales fourragères

Jahr Année	Anzahl Pflanzler Nombre de cultivateurs			Futtergetreide in Hektaren Surfaces de céréales fourragères en hectares			
	Talgebiet en plaine	Berggebiet en montagne	Total	Talgebiet en plaine	Berggebiet en montagne	Hanglage en déclivité	Total
1966	9 531	6 251	15 782	7 970,08	3 692,81	794,57	12 457,46
1967	9 008	5 504	14 512	6 994,08	4 191,77	747,31	11 933,16
1968	9 285	5 235	14 520	6 978,76	3 477,83	1 145,51	11 602,10
1969	9 652	5 306	14 958	9 630,98	3 550,50	887,44	14 068,92
1970	9 978	5 379	15 358	10 275,95	4 059,51	916,45	15 253,91
1971	9 804	5 257	15 061	10 831,59	3 814,20	995,41	15 641,20
1972	9 498	5 033	14 531	12 796,52	2 983,69	976,72	16 756,93
1973	13 837	4 682	18 519	12 978,83	4 182,32	1 094,85	18 256,00
1974	9 481	4 843	14 324	14 433,79	4 337,04	1 121,71	19 892,54
1975	9 197	4 833	14 030	14 231,81	4 323,78	1 041,51	19 657,10
1976	8 634	4 697	13 331	13 004,75	4 182,62	929,79	18 117,16

Bei den Kartoffeln fielen die durchschnittlichen Hektarenerträge deutlich kleiner aus als im Vorjahr. Durch die Herabsetzung der Grössensortierung konnte jedoch der Anteil an Speiseware erweitert werden. Ein Teil der vermehrt zur Keimung neigenden neuen Knollen hat jedoch nach den Niederschlägen von Ende Juli bereits im Boden ausgetrieben und neue Knöllchen gebildet. In verschiedenen Gebieten entstanden deshalb verhältnismässig grosse Ertragsausfälle. Die vorzeitige Keimung wirkte sich auch nachteilig auf die Qualität der Kartoffeln aus, indem die Stärke in Zucker umgewandelt wurde.

Grössere Ertragseinbussen erlitten die Saatgutproduzenten, weil deren Felder nicht mehr von den Augustregenfällen profitieren konnten. Ein besonderes Problem bildete zudem die Qualität der Saatkartoffeln (hoher Virusbefall).

Die zur Erhaltung eines leistungsfähigen Kartoffelbaues im Berggebiet und in Hanglagen als Krisen- und Kriegsvorsorge ausgerichteten Beiträge erreichten 3 046 108 Franken. Die Verteilung der beitragsberechtigten Kartoffelfläche auf Hanglagen und das Berggebiet sowie die Anzahl Pflanzler sind aus der folgenden Aufstellung ersichtlich.

Kartoffelanbau im Berggebiet und in Hanglagen

Jahr Année	Anzahl Pflanzler Nombre de cultivateurs	Anbaufläche Surface cultivée			Total	Ausbezahlter Betrag Montant versé
		Bergstufe I unter 1000 m Zone de montagne I au-dessous de 1000 m	Bergstufe II über 1000 m Zone de montagne II au-dessus de 1000 m	Hanglagen Terrains en pente		
		ha	ha	ha	ha	Fr.
1968	9 286	1 847,50	313,55	1 071,60	3 232,65	676 893.—
1969	9 079	1 718,92	292,07	978,37	2 989,36	626 794.—
1970	8 628	1 648,51	273,93	958,54	2 880,98	603 589.—
1971	8 310	1 556,23	238,65	921,32	2 716,20	566 391.—
1972	7 870	1 397,79	211,39	803,34	2 412,52	503 228.—
1973	7 312	1 597,88		783,64	2 381,52	1 984 377.—
1974	7 392		1 599,05	734,17	2 333,22	2 645 376.—
1975	7 331		1 577,30	666,80	2 244,10	3 008 380.—
1976	7 302		1 579,86	697,15	2 277,01	3 046 108.—

Die Zuckerrüben haben die Trockenheit ohne grosse Schwierigkeiten überstanden. Die Erträge fielen gesamthaft gut aus. Auch der Zuckergehalt lag mit 15,5 Prozent über demjenigen des Vorjahres, erreichte aber das Fünfjahresmittel 1971/75 von 16,0 Prozent nicht.

Unserem Kanton wurde für die Anbauperiode 1975/76 ein Rapskontingent von 2400 ha zugeteilt. Die Saaten kamen gut durch den Winter und warfen bedeutend höhere Erträge ab als 1975.

Pour les pommes de terre, le rendement moyen par ha fut nettement inférieur à 1975. Néanmoins, on put accroître la part destinée à la consommation en réduisant les exigences de grandeur. Après les précipitations de fin juillet, une partie des nouveaux tubercules – plus enclins à la germination – a toutefois déjà commencé à germer dans le sol et à former de nouveaux tubercules. C'est pourquoi il y eut des pertes de rendement assez importantes en plusieurs régions. Cette germination prématurée porta aussi préjudice à la qualité des pommes de terre, car elle transforma l'amidon en sucre.

Les producteurs de semences de pommes de terre subirent de grosses pertes parce que leurs cultures ne purent plus bénéficier des pluies d'août. La qualité des pommes de terre de semence constitua en outre un problème particulier en raison du virus de pourriture qui les attaqua.

Afin de promouvoir la culture de la pomme de terre en région de montagne et sur les terrains en pente, à titre préventif pour les temps de crise ou de guerre, on a accordé dans le canton de Berne un total de primes de 3 046 108 francs. La répartition des surfaces de pommes de terre donnant droit à la prime sur les terrains en pente et les régions de montagne, ainsi que le nombre de cultivateurs ressortent du tableau suivant:

Cultures de pommes de terre en région de montagne et sur terrains en pente

Les betteraves sucrières ont supporté la sécheresse sans grande difficulté. Dans l'ensemble, elles donnèrent de bons résultats. Avec un taux de 15,5%, la teneur en sucre fut aussi supérieure à celle de 1975, mais n'atteignit pas les 16,0% de la moyenne quinquennale de 1971 à 1975.

Pour la période de culture 1975/76, le contingent de colza attribué à notre canton fut de 2400 ha. Les semis passèrent bien l'hiver et donnèrent une récolte sensiblement supérieure à celle de 1975.

Der Drescherbsenanbau ging von 195 ha auf 176 ha zurück. Die Erträge fielen unterschiedlich aus. Gesamthaft war die Ernte aber besser als im Vorjahr und erreichte 670 400 kg im Werte von 743 381 Franken (1975: 604 733 Fr.). Im Gemüsebau fielen die Erträge je nach Gemüseart unterschiedlich aus. Das Angebot an Hülsenfrüchten sowie an Knollen- und Wurzelgewächsen war geringer als 1975. Das Wachstum von Lagergemüse wurde durch das warme und langandauernde schöne Herbstwetter gefördert und der Anfall war befriedigend. Es traten keine wesentlichen Absatzschwierigkeiten auf.

4.1.2 *Kostenbeiträge an Viehhalter im Berggebiet und in der voralpinen Hügelizeone*

An 15 647 Betriebe des Berggebietes und der voralpinen Hügelizeone (1975: 16 017) konnten im Berichtsjahr für 164 278 Grossvieheinheiten 32 723 778 Franken (1975: 33 532 383 Franken) Kostenbeiträge ausbezahlt werden.

4.1.3 *Beiträge an Kuhhalter ohne Verkehrsmilchproduktion*

Für das Beitragsjahr 1975/76 (1. November bis 31. Oktober) betrug der Kuhbeitrag für die zweite und jede weitere Kuh 500 Franken. An 3986 (1975: 3988) Kuhhalter ohne Verkehrsmilchproduktion sind als Massnahme zur Entlastung des Milchmarktes Beiträge in der Höhe von 6 730 441 Franken (1975: 6 656 536 Fr.) zu Lasten der Milchrechnung ausgerichtet worden.

4.1.4 *Beiträge an landwirtschaftliche Maschinen*

Der Bundesrat hat gestützt auf die ihm durch den Bundesbeschluss vom 31. Januar 1975 über den Abbau von Bundessubventionen eingeräumten Kompetenzen die Ausrichtung von Beiträgen für die Maschinenanschaffung im Berggebiet auch für das Jahr 1976 sistiert. Ferner wurde ab 1. Januar 1976 ebenfalls die Subventionierung der Pflanzenschutzspritzen eingestellt. Die noch hängigen neun Beitragsbegehren für Pflanzenschutzspritzen sind nach Eingang der Quittungsbelege erledigt worden. Die an die Gesuchsteller ausbezahlten Bundes- und Kantonsbeiträge beliefen sich auf 14 984 Franken. Die Leistung des Kantons betrug 8241 Franken.

4.1.5 *Rebbau*

Der Austrieb der Reben erfolgte normal. Der Traubenschuss war überraschend gut. Im April setzte ein Kälterückschlag ein, verbunden mit Schneefall, der in den oberen Lagen Schäden an den jungen Schösschen verursachte. Der unter idealen Bedingungen verlaufene Blühet hat dazu beigetragen, die lokalen Frostschäden in erträglichem Rahmen zu halten. Die Reben haben die Trockenheit gut überstanden. Die in gefährdeten Lagen anfangs Juli notwendig gewordene Bewässerung verursachte jedoch zusätzliche Kosten. Ende September haben ein Föhneinbruch und warmer Regen die Reife stark beschleunigt und die Fäulnis gefördert, so dass der Lesebeginn früher als vorgesehen festgesetzt werden musste. Trotzdem konnte sowohl mengenmässig als auch qualitativ eine sehr gute Ernte eingebracht werden. Sie erreichte gesamthaft 17 049 hl (1975: 10 955 hl).

La culture des pois à battre a diminué, en passant de 195 à 176 ha. Les résultats furent inégaux. Dans l'ensemble, toutefois, la récolte fut meilleure qu'en 1975 et totalisa 670 400 kg, soit une valeur de 743 381 francs (1975: 604 733 fr.).

Les résultats de la culture maraîchère furent également assez inégaux, suivant les variétés de légumes. En comparaison de 1975, il y eut moins de légumineuses, ainsi que de plantes à tubercule et à racine. Par contre, le beau temps prolongé de l'automne favorisa la croissance des légumes de garde et la récolte en fut satisfaisante. L'écoulement de la production maraîchère ne causa pas de difficultés notoires.

4.1.2 *Contributions aux frais des détenteurs de bétail en région de montagne et dans la zone préalpine des collines*

15 647 exploitations (1975: 16 017) des régions susmentionnées ont pu bénéficier en 1976 de contributions pour 164 278 unités de gros bétail, soit d'un montant de 32 723 778 francs (1975: 33 532 383 fr.).

4.1.3 *Contributions aux détenteurs de vaches dont le lait n'est pas commercialisé*

Pour l'année de contribution 1975/76 (du 1^{er} novembre au 31 octobre), le montant attribué pour chaque vache du troupeau fut de 500 francs à partir de la deuxième. A titre de mesure destinée à alléger le marché du lait, il a été alloué en tout 6 730 441 francs (1975: 6 656 536 fr.) de contributions à 3986 (1975: 3988) détenteurs de vaches ne commercialisant pas leur production laitière; cette somme est débitée au compte laitier.

4.1.4 *Subventions en faveur de l'acquisition de machines agricoles*

En se basant sur ses compétences selon arrêté fédéral du 31 janvier 1975 en vue d'une réduction du nombre de subventions, le Conseil fédéral a suspendu également pour 1976 l'octroi de subsides à l'achat de machines agricoles en région de montagne. En outre, dès le 1^{er} janvier 1976, il a ajourné aussi le subventionnement de motopompes phytosanitaires.

Les neuf demandes de subventions encore en suspens pour de telles motopompes, ont quand même été liquidées après réception des justificatifs. Les subsides fédéraux et cantonaux ainsi versés aux requérants se sont montés à 14 984 francs. La quote-part cantonale fut de 8241 francs.

4.1.5 *Viticulture*

La vigne a poussé normalement et les pousses du raisin furent particulièrement belles. En avril, il y eut un brusque retour hivernal, accompagné de chutes de neige, ce qui endommagea les jeunes pousses dans les zones élevées. Une floraison dans des conditions idéales parvint cependant à compenser, dans une large mesure, ces dommages causés localement par le gel.

Les vignes ont bien supporté la sécheresse. Néanmoins, il y eut des frais supplémentaires pour assurer l'irrigation indispensable au début de juillet dans les zones menacées. A fin septembre, le föhn et une pluie chaude accélérèrent la maturation, tout en favorisant la pourriture des grappes, de sorte qu'il fallut anticiper le début des vendages. Néanmoins, la

Die obligatorische Qualitätskontrolle ergab beim Weisswein einen durchschnittlichen Oechslegrad von 71,88 und beim Rotwein von 80,80.

Im Jahre 1976 wurde eine Rebfläche von 127 646 m² erneuert. Die hierfür an die Rebbauern ausgerichteten Beiträge erreichten 269 545,55 Franken; der Bund übernahm davon 149 389,95 Franken.

Die Rebsteuer von 80 Rappen pro Are für die Äufnung des Rebfonds brachte 16 980 Franken ein. Der Staat leistete seinerseits eine Einlage von 70 000 Franken. Das Fondsvermögen betrug Ende 1976 14 512,50 Franken.

4.2 Tierzucht

4.2.1 Pferdezucht

Der Pferdebestand belief sich im Frühjahr 1976 auf rund 42 600 Tiere, wovon 40 Prozent im Kanton Bern standen. Der Futtermangel infolge der im Sommer herrschenden Trockenheit und die hohen Rindviehbestände wirkten sich im Herbst negativ auf den Pferde- und Fohlenabsatz aus.

Die Anzahl der gedeckten Stuten ging im Frühjahr 1976 gegenüber dem Vorjahr um 500 Stück zurück. Dieser Rückgang betraf hauptsächlich die Warmblutzucht. Immerhin wurden gesamthaft 6025 Stuten gedeckt.

Die Bundesversammlung verlängerte im Juni 1976 den Bundesbeschluss über die Ausrichtung von Halteprämien an diensttaugliche Trainpferde bis 31. Dezember 1979. Die Leitung der Landespferdezucht bemüht sich intensiv um den Anschluss der in der Schweiz erzeugten Reitpferde an den Sport.

Die Durchführung von Remontenkursen, Auktionen, Eignungsprüfungen und kombinierten Prüfungen beweisen den Selbsthilfswillen der Pferdezüchter.

Leistungen des Kantons

Prämien für Zuchtstuten, Zuchthengste und Hengstfohlen, Schaukosten, Aufzucht- und diverse andere Prämien zusammen 380 332 Franken.

Leistungen des Bundes

Prämien für Zuchtstuten, Zuchthengste und Hengstfohlen, Aufzuchtprämien, Hengstenprämien und diverse andere Beiträge zusammen 908 243 Franken.

4.2.2 Rindviehzucht

In Züchlerkreisen stehen Probleme im Zusammenhang mit der Einkreuzung von einseitigen Milchrasen im Vordergrund.

In der Periode vom 1. Juli 1975 bis 30. Juni 1976 erfolgten im Kanton Bern 163 311 Erstbesamungen (= 67,7% des Bestandes) durch Organe des Verbandes für künstliche Besamung.

Gesamtschweizerisch wurden im Fleckviehgebiet 41 380 Erstbesamungen mit Red-Holstein- und Montbéliard-Sperma und rund 78 000 Besamungen mit Samen von Red-Holstein-Kreuzungstieren (= 40% des Gesamtbestandes) durchgeführt. Beim Braunvieh ist beim Einsatz von Brown-Swiss-Samen eine ähnliche Entwicklung festzustellen. Die einheitliche Beurteilung der Kreuzungstiere wird anfangs 1977 im Gebiet der Simmentaler Fleckviehrasse durch eine Fachmännerkonferenz geregelt. In der Berichtsperiode standen im Kanton Bern rund 110 000 Kühe unter der offiziellen Milchkontrolle. Die durchschnittliche Milchleistung aller Kontrolltiere der Simmentaler Rasse betrug

récolte fut excellente tant en quantité qu'en qualité. Elle totalisa 17 049 hl (1975: 10 955 hl).

Au contrôle obligatoire de la qualité, le vin blanc avait en moyenne 71,88 degrés Oechsle et le vin rouge 80,80.

En 1976, 127 646 m² de vigne ont été reconstitués. La contribution versée aux viticulteurs pour cette opération fut de 269 545 fr. 55; la Confédération en a assumé une quote-part de 149 389 fr. 95.

La taxe de 80 centimes par are destinée à alimenter le Fonds cantonal des vignes a produit 16 980 francs. Le canton y a versé une contribution de 70 000 francs. A fin 1976, la fortune du Fonds s'élevait à 14 512 fr. 50.

4.2 Elevage du bétail

4.2.1 Elevage chevalin

Au printemps 1976, on comptait en Suisse 42 600 chevaux, dont 40% dans le canton de Berne. La pénurie de fourrage causée par la sécheresse de l'été, ainsi que les effectifs élevés du cheptel bovin entravèrent le bon écoulement des chevaux et des poulains en automne. Par rapport à 1975, le nombre des juments couvertes a diminué au printemps 1976 de 500 unités. Cette régression concernait principalement les races de demi-sang. Néanmoins, on a quand même fait saillir en tout 6025 juments.

Au mois de juin 1976, le Parlement a prolongé jusqu'au 31 décembre 1979 l'arrêté fédéral instituant l'octroi d'une prime de garde pour les chevaux de train aptes au service. Les dirigeants de l'élevage chevalin au niveau national multiplient les efforts pour que les chevaux de selle produits en Suisse trouvent aussi un débouché dans le sport hippique. En organisant des cours de remonte, des mises-concours, des examens d'aptitude et combinés, les éleveurs chevalins font preuve de beaucoup d'initiative personnelle.

Prestations du canton

Les primes pour juments poulinières, étalons reproducteurs, poulains-étalons, les frais de concours et de nourrissage, plus les diverses primes, ont atteint en tout un montant de 380 332 francs.

Prestations de la Confédération

Les primes pour juments poulinières, étalons reproducteurs, poulains-étalons, étalons et pour le nourrissage, ainsi que diverses autres primes, ont atteint en tout un montant de 908 243 francs.

4.2.2 Elevage bovin

Les problèmes qui se posent dans le domaine des croisements avec des races purement laitières retiennent tout particulièrement l'attention des éleveurs.

Dans la période du 1^{er} juillet 1975 au 30 septembre 1976, les organes de la Fédération pour l'insémination artificielle ont effectué, dans le canton de Berne, 163 311 premières inséminations (= 67,7% du cheptel cantonal).

Pour toute la Suisse, durant cette même période, la race tachetée rouge a fait l'objet de 41 380 premières inséminations avec du sperme de Red-Holstein et de Montbéliard, et de près de 78 000 inséminations avec du sperme de croisements Red-Holstein (= en tout 40% du cheptel national). Pour la race brune, on constate une évolution analogue dans l'utilisation de sperme de Brown Swiss. Au début de 1977, une conférence de spécialistes établira une réglementation uniforme pour l'appréciation des sujets de croisements dans la zone d'élevage de la tachetée du Simmental. En 1976, le

4411 kg Milch mit 3,95 Prozent Fett (+45 kg gegenüber 1974/75).

Die Schwierigkeiten auf dem Milchmarkt können einen Abbau der züchterischen Anstrengungen nicht rechtfertigen. Die genetische Verbesserung der Zuchttiere in bezug auf Milch- und Fleischproduktion muss weiter angestrebt werden.

Leistungen des Kantons

Diverse Einzelprämien 569400 Franken, Schaukosten 250072 Franken, Milchleistungsprüfungen 1308548 Franken, Ausmerzaktionen im Berggebiet Anteil Kanton (13%) 890970 Franken, Remontierungsbeiträge, Ausstellungs- und diverse andere Kosten 166249 Franken.

Leistungen des Bundes

Diverse Einzelprämien 297540 Franken, Ausmerzaktionen im Berggebiet Anteil Bund (87%) 5962640 Franken, Ausmerzaktionen im Flachland Anteil Bund (100%) 524475 Franken, Ankaufs- und Remontierungsbeiträge 92383 Franken. Die Leistungen zugunsten der Milchleistungsprüfungen werden mit den Verbänden direkt abgerechnet.

4.2.3 *Kleinviehzucht*

Schweinezucht

Der Absatz der Schlachtschweine stieß am Ende des Jahres ebenfalls auf Schwierigkeiten. Seit Jahren nahmen Produktion und Konsum parallel um einige Prozente zu. Dieses Verhältnis wurde 1976 durch die Abnahme der Zahl der Gastarbeiter gestört. Die Schweineproduktion bildet eine wichtige Stütze des kleinbäuerlichen Einkommens. Es ist bedauerlich, dass industrielle Grossbetriebe das Marktgefüge zu stören vermögen.

In züchterischer Hinsicht nahm die Bedeutung der künstlichen Besamung beim Schwein zu. Die Ultraschallmessungen am lebenden Tier ergänzen die übrigen Leistungsprüfungen zur Verbesserung der Fleischproduktion.

Schafzucht

Die Bestände nahmen weiter zu. Der Absatz von schlachtreifen Lämmern verursachte, im Gegensatz zu den mageren Weidelämmern, keine Schwierigkeiten. Im Herbst 1976 musste die Genossenschaft für Schlachtvieh und Fleischverwertung Zehntausende von Weidelämmern aus dem Berggebiet an die Importfirmen zuteilen. In der Herdebuchzucht drängt sich eine Straffung der Massnahmen zugunsten einer wirkungsvolleren Selektion auf.

Ziegenzucht

Die Spezialitäten aus der Milchproduktion dieser Tiergattung sind sehr gesucht. Die wirtschaftliche Haltung der Ziegen ist aber nicht einfach. Der Absatz der Zuchttiere befriedigte, und die Nachfrage aus Entwicklungsländern blieb bestehen.

Leistungen des Kantons

Diverse Einzelprämien, Schaukosten 207688 Franken, Beitrag an die Zentralstelle für Kleinviehzucht 43418 Franken, Wollprüfungen und Kosten für Erhebungen des Aufzuchtvermögens beim Schaf 30369 Franken, Milchleistungsprüfungen Ziegen 28455 Franken, Leistungserhebungen und diverse Beiträge Schweinezucht 49625 Franken, Sömmerungs-, Winterungs- und diverse Beiträge 89181 Franken.

Leistungen des Bundes

Diverse Einzelprämien 99485 Franken, Sömmerungs- und Winterungsbeiträge 65031 Franken.

contrôle laitier officiel a porté dans le canton de Berne sur près de 110000 vaches; pour toutes celles de la race du Simmental, il est résulté du contrôle une production moyenne de 4411 kg de lait avec 3,95% de matière grasse (accroissement de 45 kg par rapport à 1974/75).

Les difficultés sur le marché du lait ne sauraient justifier une diminution des efforts déployés en matière d'élevage. Il faut en effet poursuivre l'amélioration des sujets d'élevage, quant à leur rendement laitier et carné.

Prestations du canton

Primes individuelles diverses 569400 francs, frais de concours 250072 francs, contrôles de rendement laitier 1308548 francs, campagnes d'élimination en région de montagne (quote-part du canton 13%) 890970 francs; contributions aux frais de remonte, frais d'expositions et autres dépenses 166249 francs.

Prestations de la Confédération

Primes individuelles diverses 297540 francs, campagnes d'élimination en région de montagne (quote-part fédérale 87%) 5962640 francs, campagnes d'élimination en plaine (quote-part fédérale 100%) 524475 francs, contributions aux frais d'achat et de remonte 92383 francs. Les prestations en faveur des contrôles du rendement laitier sont réglées directement avec les syndicats et les associations.

4.2.3 *Elevage du menu bétail*

Elevage porcin

Vers la fin de l'année, il y a eu aussi des difficultés d'écoulement pour les porcs de boucherie. Depuis des années, production et consommation augmentaient régulièrement de quelques pourcents, de manière parallèle. En 1976, suite au départ de nombreux travailleurs étrangers, cette proportion s'est trouvée déréglée. La production porcine constitue une part importante du revenu du petit exploitant agricole. Il est donc regrettable que de grosses exploitations industrielles viennent troubler l'ancien équilibre structurel de la production porcine.

L'insémination artificielle devient aussi plus importante dans l'élevage porcin. Les mesures aux ultra-sons sur l'animal vivant complètent la gamme d'épreuves de capacité effectuées en vue d'améliorer la production de viande.

Elevage ovin

Le cheptel ovin a continué d'augmenter. Les agneaux en âge de bouchoyage ont bien été écoulés, contrairement aux agneaux de pâturage, plutôt maigres, dont la vente nécessita l'intervention de la Coopérative pour l'écoulement de bétail de boucherie. En effet, à l'automne 1976, elle dut attribuer aux maisons d'importation des dizaines de milliers d'agneaux de pâturage des régions de montagne suisses. Quant à l'élevage pour l'admission au herdbook, il exige des mesures plus strictes en vue d'une sélection bien efficace.

Elevage caprin

Les spécialités faites avec du lait de chèvre sont très recherchées. Une garde rentable des chèvres n'est toutefois pas facile à réaliser. L'écoulement des sujets d'élevage fut satisfaisant et la demande des pays en voie de développement est demeurée constante.

Prestations du canton

Primes individuelles diverses et frais de concours 207688 francs, contribution à l'Office suisse de menu bétail 43418 francs, analyses de la laine et frais d'enquêtes sur les possibilités d'élevage du mouton 30369 francs, contrôles du rende-

Beiträge zugunsten der verschiedenen Leistungserhebungen beim Kleinvieh werden mit den Verbänden direkt abgerechnet.

Im übrigen verweisen wir auf die Ausführungen in den separaten Berichten über die Pferde-, Rindvieh- und Kleinviehschauen.

4.3 Pflanzenschutz

Fähigkeitsprüfung für Spritzenführer

Gemäss Artikel 18 der Verordnung vom 12. Juli 1972 über den Kulturpflanzenschutz müssen Personen, die die Schädlingsbekämpfung gewerbsmässig oder als Beruf betreiben, einen Fähigkeitsausweis besitzen. Nachdem die Übergangsfrist abgelaufen ist, kann dieser Ausweis nur noch durch das erfolgreiche Bestehen einer Prüfung erworben werden.

Am 24. Februar und 2. März fand nun auf der landwirtschaftlichen Schule Rütli, zum erstenmal in der Schweiz, eine solche Prüfung statt. Jeder Kandidat hatte sechsmal anzutreten und sich über folgende Kenntnisse auszuweisen:

Kenntnis der Pflanzenschutzmittel, Umweltschutz; Erkennen und Bekämpfen von Krankheiten und Schädlingen; Unkrautkenntnis – Unkrautbekämpfung; Maschinenkenntnis; Spritztechnik; gesetzliche Vorschriften, erste Hilfe.

Der Prüfung unterzogen sich 37 Kandidaten. Leider erreichten zwei die vom Prüfungsreglement für die Abgabe des Fähigkeitsausweises geforderten Leistungen nicht.

Kurse

a Grundkurse

An diesen Kursen werden den Teilnehmern die für das Bestehen der Fähigkeitsprüfung erforderlichen Kenntnisse vermittelt. Am 20. Dezember begann wieder einer dieser viertägigen Kurse.

b Pflanzenschutzkurs 1976

Dieser alljährlich durchgeführte Kurs stellt eine Art Weiterbildungskurs für Spritzenführer dar. Teilnehmen können alle, die sich für die behandelten Gebiete interessieren. Diesmal lag das Schwergewicht auf der Spritztechnik und den für 1976 neu bewilligten Pflanzenschutzmitteln. Der Kurs wurde von insgesamt etwas über 600 Personen besucht.

Beratung

Die Orientierung der Landwirte über aktuelle Arbeiten auf dem Gebiete des Pflanzenschutzes erfolgte auch 1976 über wöchentliche Meldungen im «Schweizer Bauer» unter dem Titel «Was nicht warten kann».

Aus Zeitgründen kann leider der Überwachung des Gesundheitszustandes der Kulturen weiterhin nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Schädlinge und Krankheiten

Die langandauernde Schönwetterperiode im vergangenen Sommer begünstigte die Entwicklung der Insekten. Die Blattläuse traten dann auch in einem Ausmass auf, wie man es noch selten feststellen konnte. Besonders gelitten haben darunter die Zuckerrüben. Hier konnte beobachtet werden,

ment laitier des chèvres 28 455 francs, enquêtes de productivité et contributions diverses pour l'élevage porcin 49 625 francs, subsides pour l'estivage, l'hivernage et divers 89 181 francs.

Prestations de la Confédération

Primes individuelles diverses 99 485 francs, subsides pour l'estivage et l'hivernage 65 031 francs.

Les contributions concernant les enquêtes de productivité de menu bétail sont réglées directement avec les associations et les syndicats.

Par ailleurs, nous renvoyons aux rapports sur les concours de chevaux, de bovins et de menu bétail.

4.3 Office central phytosanitaire

Examen de capacité pour conducteurs de motopompes

Conformément à l'article 18 de l'ordonnance du 12 juillet 1972 sur la protection des cultures, le certificat de capacité est indispensable pour toute personne qui pratique des traitements antiparasitaires à titre professionnel ou contre rétribution. La période transitoire étant échuë, ce certificat ne peut plus être obtenu qu'après avoir passé l'examen voulu. Ledit examen a eu lieu pour la première fois en Suisse: les 24 février et 2 mars 1976 à l'Ecole d'agriculture de la Rütli. Chaque candidat a dû se présenter six fois, pour être interrogé dans les branches suivantes:

Connaissance des produits phytosanitaires, protection de l'environnement; dépistage des maladies et des parasites et mesures pour les combattre; connaissance et extirpation des mauvaises herbes; mécanique, technique de pulvérisation; dispositions légales, premiers soins.

37 candidats se sont présentés à l'examen. Malheureusement, deux d'entre eux n'ont pas atteint les résultats requis pour l'obtention du certificat.

Cours

a Cours de base

A ces cours, les participants apprennent les notions exigées pour réussir l'examen de capacité. Un de ces cours de quatre jours a commencé le 20 décembre.

b Cours phytosanitaire 1976

Ce cours organisé chaque année constitue une sorte de cours de perfectionnement pour conducteurs de motopompes. Peuvent y participer tous ceux qui s'intéressent aux domaines traités. Cette fois, le cours fut axé sur la technique de pulvérisation et les produits phytosanitaires autorisés en 1976. En tout, il y eut un peu plus de 600 participants.

Vulgarisation

En 1976 aussi, les agriculteurs ont été renseignés sur les travaux à faire dans le secteur phytosanitaire, par les communiqués hebdomadaires publiés dans «Le paysan suisse» à la rubrique «Ce qui ne peut attendre».

Par manque de temps, il n'est malheureusement pas encore possible de vouer toute l'attention voulue aux contrôles de santé des cultures.

Parasites et maladies

La longue période de beau temps de l'été passé a favorisé la prolifération des insectes. Les pucerons se sont multipliés dans des proportions rarement atteintes jusqu'ici. Les betteraves sucrières en ont particulièrement pâti. Ici, on a pu constater que la bonne solution consiste justement à employer des insecticides préservant les insectes utiles. Les

dass man mit dem Einsatz von nützlingsschonenden Insektiziden auf dem richtigen Weg ist. Bei den Kartoffeln führte das enorme Auftreten der Blattläuse zu einem noch nie dagewesenen Virusbefall der Saatknollen. Ganz schlimm wirkt sich das bei den empfindlichen Sorten Sirtema, Bintje und Prominent aus.

Der Witterung entsprechend spielten die Krankheiten eine geringe Rolle. So konnte man bei den Kartoffeln praktisch nirgends Kraut- und Knollenfäule feststellen.

Eine Ausnahme bildete der Mais, wo der Beulenbrand in einem Ausmass auftrat, wie wir es in der Schweiz noch nie erlebt haben. Viele Landwirte machten sich Sorgen über die Auswirkungen dieser Krankheit auf die Gesundheit der Tiere. An der Forschungsanstalt für viehwirtschaftliche Produktion wurden Fütterungsversuche mit beulenbrandverseuchtem Futter durchgeführt. Dabei stellte man keine negativen Auswirkungen fest, so dass die Landwirte beruhigt werden konnten.

Der Flughafener

In einem Schreiben wurden die Gemeindebehörden auf die Gefährlichkeit dieses Schadgrases aufmerksam gemacht. Man ersuchte sie, der Bekämpfung des Flughafeners die nötige Aufmerksamkeit zu schenken und die Zentralstelle über die getroffenen Massnahmen zu informieren.

4.4 Obstbau

Entwicklung

Die obstbaulichen Intensivkulturen im Kanton Bern sind 1976 auf 11 242 a angestiegen (+955 a = 9,3% gegenüber 1975).

Diese verteilen sich:

	Bestand	Zuwachs 1975/76
Äpfel ¹	8 068 a	+ 661 a
Birnen ¹	364 a	+ 8 a
Kirschen	1 715 a	+ 202 a
Zwetschgen/Pflaumen	1 095 a	+ 84 a
Total	11 242 a	+ 955 a

¹ Davon 1600 a Mostobst.

Umstellung

Der Beratungs- und Auskunftsdienst ist stark in Anspruch genommen worden. Die Selbstversorgung mit Obst im Bauernbetrieb scheint wieder an Bedeutung zu gewinnen.

Produktion und Verwertung

Kirschen: Die niederschlagsarme Witterung begünstigte die Ernte und führte zu einem unerwartet guten Ertrag. Die Trockenheit hat sich nur in Einzelfällen ungünstig ausgewirkt. Konservenkirschen wurden bevorzugt; Tafelkirschen konnten zeitweise nur dank der Hilfe der Eidgenössischen Alkoholverwaltung abgesetzt werden. Die Preise des Vorjahres wurden mit Ausnahme der Brennkirschen gehalten; bei diesen mussten wegen des unerwartet hohen Angebotes teilweise Preiseinbussen in Kauf genommen werden.

Zwetschgen und Pflaumen brachten grosse Erträge, aber teilweise kleine Früchte.

Äpfel: Gute Erträge in den Intensivkulturen, Ausfall beim Feldobstbau. Wachstumsstörungen als Folge der Trockenperiode und verfrühte Reife beeinträchtigten zum Teil die Lagerfähigkeit.

Die Preise blieben durchschnittlich auf der Höhe des Vorjahres. Bei Golden Delicious wurde für Selbsthilfemassnahmen ein Rückbehalt von 5 Franken je 100 kg beschlossen; diese Aktion wurde vom Bernischen Obstproduzentenverband im

pommes de terre, infestées par les pucerons, ont été frappées comme jamais par un virus des tubercules de semence. Cela eut des conséquences très graves pour les variétés sensibles: Sirtema, Bintje et Prominent.

Vu le beau temps, les maladies ont été insignifiantes. Ainsi, on a presque pas trouvé de pommes de terre atteintes de pourriture de la plante ou du tubercule.

Il y eut cependant une exception: le maïs, atteint par le charbon dans une proportion jamais connue en Suisse. Beaucoup d'agriculteurs furent préoccupés par les conséquences possibles de cette maladie sur la santé du bétail. La Station de recherches pour la production animale entreprit donc des essais d'affouragement avec du maïs atteint de charbon. On ne constata aucun effet néfaste, de sorte qu'on put tranquilliser les agriculteurs.

La folle avoine

Dans une circulaire, on a attiré l'attention des autorités communales sur le danger que représente cette mauvaise herbe. Elles furent donc invitées à vouer toute leur attention à la lutte contre la folle avoine et à renseigner l'office central sur les mesures prises à cet effet.

4.4 Arboriculture fruitière

Développement

En 1976, les cultures arboricoles intensives ont atteint dans le canton de Berne une surface de 11 242 a (augmentation de 955 a ou de 9,3% par rapport à 1975).

Cette surface se compose comme suit:

	Effectif précédent	Augmentation 1975/76
Pommes ¹	8 068 ares	+661 ares
Poires ¹	364 ares	+ 8 ares
Cerises	1 715 ares	+202 ares
Quetsches/prunes	1 095 ares	+ 84 ares
Total	11 242 ares	+955 ares

¹ Dont 1600 a de fruits à cidre.

Reconversion

Le service de vulgarisation et d'information a été très sollicité. On remarque un regain d'intérêt chez les paysans pour le propre approvisionnement en fruits.

Production et utilisation

Cerises: Le temps très sec a favorisé la récolte et a donné d'excellents résultats, même inattendus. La sécheresse n'a eu des conséquences néfastes que dans quelques cas isolés. Les cerises de conserve ont eu la préférence. L'écoulement des cerises de table n'a pu être garanti, par moments, que grâce au soutien de la Régie fédérale des alcools. On a pu maintenir les prix de 1975, sauf pour les cerises à distiller; pour celles-ci il a fallu admettre en partie des pertes de gain en raison d'un surplus d'offre inattendu.

Quetsches et prunes ont donné une récolte abondante, mais composée en partie de petits fruits.

Pommes: Bons résultats pour les cultures intensives, perte de rendement pour les vergers de grande culture. Des troubles de croissance causés par la sécheresse et une maturité précoce compromirent partiellement la durée de conservation. En moyenne, les prix sont restés au même niveau qu'en 1975. Les Golden Delicious firent l'objet d'une retenue de 5 francs les 100 kg, destinée aux mesures d'autosoutien des

Sinne der gesamtschweizerischen Solidarität unterstützt, obschon bernisch kein Überangebot bestand. Bei den Tafeläpfeln und den Kirschen hat die Produktion die Aufnahmefähigkeit des Marktes erreicht.

Aus- und Weiterbildung

Der Information des Kaders und der interessierten Organisationen diene die bernische Obstbaukonferenz. Für die Obstbaulehrer an den landwirtschaftlichen Schulen wurde ein zusätzlicher Kurs (ein Tag) in Oeschberg organisiert. Der Obstfachkurs (sechs Wochen) wurde mit 30 bis 32 Teilnehmern doppelt geführt. Für die Produzenten fanden neun Kurse und Tagungen mit rund 450 Teilnehmern statt.

Verschiedenes

Die Informationstätigkeit wurde mit Hilfe der bewährten Mittel (Presse, Zirkulare, automatischer Telefonbeantworter) fortgesetzt. Für die Pflanzung neuer Mostobstanlagen konnten tageweise 165 Landwirtschafts- und Gartenbauschüler übungshalber eingesetzt werden. Zwischen der Zentralstelle für Obstbau und den entsprechenden Organisationen (Obstproduzenten, Beerenpflanzler, Baumwärter, Mostereien, Marktkommission, OGG-Kommission) besteht eine gute Zusammenarbeit. Am «Grünen Zentrum» der BEA und der öga 76 hat die Zentralstelle aktiv mitgearbeitet.

- 5. **Inspektorat für Berufsschulen, Bodenamt, Beratung, Bauern- und Dorfkultur, Planung**
- 5.1 **Inspektorat für die landwirtschaftlichen Berufsschulen**
Siehe 3.4.
- 5.2 **Bodenamt**

Pachtzinskontrolle

Nach der am 15. Februar 1973 in Kraft gesetzten neuen Fassung des Bundesgesetzes vom 21. Dezember 1960 über die Kontrolle der landwirtschaftlichen Pachtzinse soll der Pachtzins in der Regel 5½ Prozent des Ertragswertes betragen. Für Liegenschaften mit zweckmässig eingerichteten Gebäuden in gutem Zustand und mit überdurchschnittlicher Wirtschaftlichkeit kann zwar der Pachtzins auf 6 Prozent des Ertragswertes erhöht werden, doch kommt dieser Satz nach der Praxis der Eidgenössischen Pachtzinskommission nur ausnahmsweise bei in jeder Hinsicht arbeitserleichternden Gebäuden und Einrichtungen in Frage. Es darf denn auch nicht vergessen werden, dass die Erhöhung des bisherigen Pachtzinssatzes von 4½ auf 5½ Prozent bereits weitgehend mit den gestiegenen Gebäudekosten des Verpächters begründet wurde. Zudem besteht nach wie vor die Möglichkeit, dem überdurchschnittlichen Bauzustand wie auch dem ausnützbaren Mehrplatz in den Wohn- und Ökonomiegebäuden durch die Gewährung entsprechender Zuschläge Rechnung zu tragen. Was uns aber auf dem Gebiet der Pachtzinskontrolle am meisten beschäftigt, ist die Entwicklung der Pachtzinse für Einzelparzellen und nicht so sehr für ganze Heimwesen. Landwirte auf der Suche nach Zupachtmöglichkeiten zur Aufstockung ihrer Betriebe sind leider sehr oft bereit, Preise anzubieten und zu bezahlen, die in keinem vernünftigen Verhältnis mehr zum Ertragswert stehen. In den günstigen Lagen ist die Nachfrage nach Zupacht-

prix; cette opération fut appuyée par l'Association bernoise des producteurs fruitiers, à titre de mesure de solidarité nationale, et cela bien qu'il n'y eût pas de surplus d'offre sur le marché bernois.

Pour les pommes de table et les cerises, la production est parvenue à couvrir les besoins du marché.

Formation et perfectionnement professionnels

L'information des cadres et des organisations intéressées fut assurée par la Conférence bernoise d'arboriculture fruitière. Un cours supplémentaire d'un jour fut organisé à Oeschberg pour les maîtres d'arboriculture enseignant aux écoles d'agriculture. Le cours professionnel d'arboriculture (six semaines) fut donné en deux cours parallèles, avec 30 à 32 participants. Neuf cours et réunions furent tenus pour les producteurs (environ 450 participants).

Divers

On a poursuivi l'activité d'information à l'aide des moyens usuels (presse, circulaires, information téléphonique automatique). A titre d'exercice pratique, 165 élèves des écoles d'agriculture et d'horticulture ont participé, à la journée, à la plantation de nouvelles cultures de fruits à cidre. L'office central d'arboriculture fruitière et les organisations de la branche (producteurs fruitiers, cultivateurs de baies, pépiniéristes, cidreries, commission de marché, commission SEUP) entretiennent des rapports de bonne collaboration. L'office central a coopéré activement au «centre vert» de la BEA et de l'öga 1976.

- 5. **Inspection des écoles professionnelles, office foncier rural, vulgarisation agricole, protection du patrimoine rural, aménagement agricole**
- 5.1 **Inspection des écoles professionnelles**
Voir 3.4.
- 5.2 **Office foncier rural**

Contrôle des fermages

Vu la loi fédérale du 21 décembre 1960 sur le contrôle des fermages agricoles (nouvelle teneur à partir du 15 février 1973), le fermage doit s'élever en règle générale à 5½% de la valeur de rendement. Pour les biens-fonds comprenant des bâtiments équipés de façon adéquate, en bon état et d'une rentabilité au-dessus de la moyenne, le fermage peut être porté à 6% de la valeur de rendement, mais ce taux ne saurait s'employer, selon la jurisprudence de la Commission fédérale des fermages, qu'à titre exceptionnel et lorsqu'il s'agit de bâtiments et installations facilitant les travaux sous tous les rapports. Il ne faut pas oublier que l'augmentation du taux de fermage de 4½% à 5½% a été motivée essentiellement déjà par l'accroissement des charges du bailleur sur les bâtiments. En outre, la possibilité existe toujours de tenir compte de l'aménagement particulier des bâtiments ainsi que de la place supplémentaire utilisable dans l'habitation et le rural par l'octroi de suppléments prévus à cet effet. Ce qui toutefois nous préoccupe le plus en matière de contrôle des fermages, c'est l'évolution des prix des parcelles et non tant des domaines entiers. Les agriculteurs à la recherche de terrains pour agrandir leurs exploitations sont malheureusement trop souvent enclins à offrir et à payer des fermages qui n'ont plus aucun rapport raisonnable avec la valeur de rendement. Dans les régions bien situées, la demande de terres est si forte que leur fermage par arpent atteint ou même dépasse celui des biens-fonds avec bâtiments. De peur que le bail de

möglichkeiten so gross, dass der Juchartenzins für Einzelparzellen vielfach denjenigen für ganze Heimwesen erreicht oder sogar übertrifft. Aus Angst, dass ihnen das so begehrte Pachtland gekündigt wird, wagen viele Pächter nicht, den Pachtzins vorschriftsgemäss bewilligen zu lassen. Zum Glück – darf man fast sagen – wird die Parzellenpacht durch die wirtschaftliche Rezession etwas gedämpft, indem Bauernsöhne und Bauerntöchter heute der Landwirtschaft nicht mehr so schnell den Rücken kehren und wieder vermehrt Interesse für die Übernahme des elterlichen Hofes zur Selbstbewirtschaftung bekunden. Das Problem der parzellenweisen Verpachtung lebensfähiger Betriebe bleibt aber bestehen und stellt sich nicht nur in preislicher, sondern vor allem auch in staatspolitischer Hinsicht immer akuter. Eine gangbare Lösung zur Eindämmung der überbordenden Parzellenpacht muss auf Bundesebene gefunden werden. Der Schweizerische Bauernverband und der Schweizerische Pächterverband haben Ende Juli 1976 einen entsprechenden Vorstoss eingereicht.

Die Zahl der im Berichtsjahr behandelten Geschäfte beträgt 331, von welchen sich 200 auf ganze Heimwesen und 131 auf Einzelparzellen beziehen. Es wurden 278 Pachtzinsgenehmigungen erteilt. In 44 Fällen musste der Pachtzins, zum Teil im Einvernehmen mit den Verpächtern, herabgesetzt werden, und in neun Fällen wurde der zulässige Pachtzins als Folge von Pachtzins-Festsetzungsgesuchen ermittelt. Die behördliche Überprüfung der Pachtzinse erforderte die Anordnung von 41 Expertisen, wovon noch 25 ausstehen. Elf Rekurse gegen Pachtzinsentscheide unserer Direktion wurden bei der Eidgenössischen Pachtzinskommission eingereicht, wovon vier zurückgezogen wurden. Von den behandelten sieben Rekursen wurden deren vier abgewiesen, einer gutgeheissen und zwei teilweise gutgeheissen.

Liegenschaftsverkehr

Wohl als Folge der wirtschaftlichen Rezession und zum Teil auch der baulichen Einschränkungen im sogenannten übrigen Gemeindegebiet hat sich das Interesse der nichtlandwirtschaftlichen Kreise für den Besitz und Erwerb von Bauerngütern abgeschwächt. Es scheint, dass wieder vermehrt Landwirte als Käufer von landwirtschaftlichen Liegenschaften auftreten, was als erfreuliches Positivum hervorzuheben ist.

Elf Kaufgeschäfte, gegen welche Einspruch im Sinne von Artikel 19 des Bundesgesetzes vom 12. Juni 1951 über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes erhoben wurde, sind uns in Anwendung des uns zustehenden Rekursrechtes unterbreitet worden. In einem einzigen Fall sahen wir uns veranlasst, den Entscheid des Regierungsstatthalters an den Regierungsrat weiterzuziehen. Mit der Abweisung der Einsprache in den zehn übrigen Fällen konnten wir uns einverstanden erklären, so dass der grundbuchlichen Behandlung der in Frage stehenden Kaufgeschäfte nichts mehr im Wege stand.

5.3 **Stelle für das landwirtschaftliche Beratungswesen**

Nach Artikel 4 des Einführungsgesetzes vom 25. September 1960 ist der Kanton verpflichtet, einen technischen und betriebswirtschaftlichen Beratungsdienst zu unterhalten. Dieser wird von den sieben Beratungsstellen, die den entsprechenden Fachschulen angegliedert sind, ausgeübt. Die Landwirtschaftsdirektion führt die Oberaufsicht und wirkt als Koordinationsstelle. In den letzten Jahren hat sich das Schwergewicht der Beratungstätigkeit mehr und mehr von den produktionstechnischen zu den betriebswirtschaftlichen Fragen verlagert. Über den Umfang der Gruppenberatung gibt folgende Tabelle Auskunft.

ces terres si convoitées ne leur soit résilié, de nombreux fermiers ne se risquent pas à faire autoriser le fermage conformément aux prescriptions en vigueur. Par bonheur, serait-on tenté de dire, l'affermage parcellaire est quelque peu refréné par la récession économique, en ce sens que les fils et filles de paysans ne tournent plus aujourd'hui si facilement le dos à l'agriculture et manifestent un intérêt grandissant à la reprise du domaine paternel pour l'exploiter eux-mêmes. Le problème de l'affermage parcellaire d'exploitations agricoles viables n'en demeure pas moins et se pose de manière toujours plus urgente non seulement du point de vue de la politique des prix, mais aussi de celui de la politique nationale. La solution pour remédier aux excès de l'affermage parcellaire doit être trouvée au plan fédéral.

A signaler à cet égard l'intervention commune de l'Union suisse des paysans et de l'Association suisse des fermiers auprès des autorités fédérales, fin juillet 1976.

Les affaires de vérification de fermages traitées durant l'exercice écoulé sont au nombre de 331, dont 200 se rapportent à des domaines entiers et 131 à des parcelles. Le fermage contractuel a été approuvé dans 278 cas. Dans 44 autres, le fermage a dû être réduit, en partie d'entente avec les bailleurs. Neuf autres décisions ont été prises à la suite de demandes de fixation de fermage. Le contrôle des fermages a exigé 41 expertises dont 25 sont encore en suspens.

Onze recours contre des décisions de notre Direction ont été déposés devant la Commission fédérale des fermages. Des sept qu'elle a traités, quatre ont été repoussés, un a été admis et deux l'ont été partiellement. Quatre recours ont été retirés.

Transactions immobilières

L'intérêt des milieux non agricoles à la possession et à l'acquisition de propriétés rurales a diminué par suite, sans doute, de la récession économique et en partie aussi des restrictions de bâtir dans le reste du territoire communal. Fait réjouissant à signaler, les agriculteurs sont à nouveau plus nombreux, semble-t-il, à se rendre acquéreurs de biens-fonds agricoles.

Onze ventes ayant fait l'objet d'une opposition au sens de l'article 19 de la loi fédérale du 12 juin 1951 sur le maintien de la propriété foncière rurale, nous ont été soumises en vertu de notre droit de recours. Dans un seul cas, nous avons dû porter la décision du Préfet devant le Conseil-exécutif. Dans les dix autres, nous avons pu nous associer au rejet de l'opposition, ce qui a permis l'inscription des ventes en question au registre foncier.

5.3 **Office de vulgarisation agricole**

Conformément à l'article 4 de la loi du 25 septembre 1960, le canton est tenu d'assurer un service de vulgarisation technique et économique. Cette fonction est déployée par les sept services rattachés aux écoles d'agriculture. La Direction de l'agriculture en assume la surveillance et fonctionne comme centre de coordination. Ces dernières années, l'accent de l'activité de vulgarisation s'est déplacé; portant moins sur les problèmes de technique de production, elle se concentre de plus en plus sur les questions économiques. Le tableau ci-après donne un aperçu de la vulgarisation effectuée en groupe.

	Anzahl Gruppen		Anzahl Teilnehmer	
	Berg- und angrenzendes Zuchtgebiet	Tal-gebiet	Berg- und angrenzendes Zuchtgebiet	Tal-gebiet
Rütti	9	1	293	68
Schwand	59	2	1 391	70
Waldhof	27	—	488	—
Courtemelon	73	11	1 309	141
Hondrich	173	—	3 375	—
Seeland	1	37 ¹	20	1 656
Langnau	44	—	909	—
Kanton	386	51	7 985	1 935

¹ Interessengruppen für Gemüse- und Zuckerrübenbau.

Pro Gruppe wurden durchschnittlich drei bis vier Informationstagungen abgehalten. Neben der Gruppenberatung hat das Bedürfnis nach betriebswirtschaftlicher Einzelberatung zugenommen. Finanzierungs- und Betriebspläne im Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Neu- und Umbauten sowie Mechanisierungsfragen beanspruchen den Beratungsdienst sehr stark.

Weitere Berichte über die Beratungstätigkeit sind unter den einzelnen Schulen zu finden.

Weiterbildungskurse für Berater

Unter der Leitung der Landwirtschaftlichen Beratungszentrale für die deutschsprachige Schweiz in Lindau ZH wurden folgende Weiterbildungskurse durchgeführt:

	Teilnehmende Berater	Tage
Landwirtschaftliches Produktionsprogramm 1976-1980	39	1
Vorfabrizierte Stallbauten	10	2
Methodik	9	3
Überbetrieblicher Maschineneinsatz	3	2
Schmiermittel	3	2
Der viehlose Ackerbaubetrieb	11	2
Tabakanbau	2	2
Heubelüftung	7	2
Betriebsgemeinschaften	10	2
Buchhaltungsfragen	12	2
Neues aus der Rindviehzucht	44	2
Ziegenhaltung	7	1

Die für die Weiterbildung verwendete Zeit pro Berater betrug durchschnittlich acht Tage.

Für die Beratungsperiode 1974/75 sind im Berichtsjahr im bernischen Berggebiet zur Verbesserung der Tierhaltung und der Tierhygiene 3 596 780 Franken (1973/74: 3 535 270 Fr.) Bundesbeiträge ausgerichtet worden.

5.4 Stelle für Bauern- und Dorfkultur

Baupflege

	Mittelland und Jura	Oberland
1976 abgeschlossene Restaurierungsgeschäfte	18	9
1976 begonnene Restaurierungsgeschäfte	45	23
Gutachten zuhanden Gemeindebehörden und Statthalter	39	17
Mitberichte zuhanden kantonales Planungsamt (Art. 24 BauG)	15	11
Berichte zuhanden Ortsplaner und Mitberichte über Ortsplanungen zuhanden kantonales Planungsamt	19	4
Diverse Anfragen und Beratungen	93	—

	Nombre de groupes		Nombre de participants	
	Région de montagne et zone d'élevage avoisinante	Plaine	Région de montagne et zone d'élevage avoisinante	Plaine
Rütti	9	1	293	68
Schwand	59	2	1 391	70
Waldhof	27	—	488	—
Courtemelon	73	11	1 309	141
Hondrich	173	—	3 375	—
Seeland	1	37 ¹	20	1 656
Langnau	44	—	909	—
Canton	386	51	7 985	1 935

¹ Groupements s'occupant de culture maraîchère et des betteraves.

La moyenne fut de trois à quatre réunions d'information par groupe. Le besoin de conseils économiques ne se fait pas seulement sentir au niveau de la vulgarisation en groupe mais aussi sur le plan des consultations individuelles. Ainsi, les services de vulgarisation sont fortement mis à contribution pour des plans de financement et d'exploitation dans le cadre de reconstructions et de transformations, ainsi que pour des questions de mécanisation. De plus amples indications sur l'activité de vulgarisation figurent dans les chapitres relatifs aux écoles.

Cours de perfectionnement pour vulgarisateurs

Sous la direction de la Centrale de vulgarisation agricole pour la Suisse alémanique, à Lindau ZH, les cours de perfectionnement suivants ont été organisés en 1976:

	Vulgarisateurs présents	Jours
Programme de production agricole 1976 à 1980	39	1
Etables préfabriquées	10	2
Méthodique	9	3
Utilisation communautaire de machines	3	2
Lubrifiants	3	2
L'exploitation agricole sans bétail	11	2
Culture du tabac	2	2
Séchage du foin par ventilation	7	2
Communautés d'exploitation	10	2
Problèmes comptables	12	2
Nouveautés dans l'élevage bovin	44	2
Garde de chèvres	7	1

En moyenne, chaque vulgarisateur a consacré huit jours à son perfectionnement professionnel.

Concernant la période de vulgarisation 1974/75, la Confédération a versé en 1976 un total de 3 596 780 francs (1973/74: 3 535 270 fr.) de subventions pour la région de montagne bernoise, en vue de l'amélioration des conditions de garde et d'hygiène du bétail.

5.4 Service pour la protection du patrimoine rural

Entretien de bâtiments

	Mittelland et Jura	Oberland
Restaurations terminées en 1976	18	9
Restaurations commencées en 1976	45	23
Expertises à l'intention des autorités communales et des préfets	39	17
Préavis à l'intention de l'Office cantonal du plan d'aménagement (art. 24 de la loi sur les constructions)	15	11
Rapports à l'intention d'urbanistes locaux et préavis concernant des plans locaux à l'intention de l'Office cantonal du plan d'aménagement	19	4
Demandes et conseils divers	93	—

Organisation und Überwachung der «Aktion 1976 I und II für Stellenlose» der Wirtschaftsdirektion der Stadt Bern, gemeinsam mit der Kunstgewerbeschule: 30 Restaurationen von Malereien und Inschriften.

Freilichtmuseum Ballenberg

Wissenschaftliche Baubegleitung, fünf Objekte. Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat (Übernahme von Objekten, Planung, Standortfragen, Ausrüstung der Bauten usw.).

Bauernmuseum Althus-Jerisberghof

Übernahme des ganzen Hauses durch die Stiftung. Vorarbeiten für den weiteren Ausbau (neue Ausstellungsräume). Die Besucherzahl ist unverändert hoch.

Bauernhausforschung

a Inventarisierung Mittelland: 1213 Kurzinventare in den Ämtern Aarwangen, Büren, Nidau, Wangen, Bern und Burgdorf.

b Publikationen:
Zimmermannskunst und Hausmalerei im Simmental und Saanenland (A. von Känel)

Das Haus des Frutiglandes (A. von Känel)
Hauskundlicher Beitrag in der Neuauflage des «Frutigbuches» (erscheint 1977), etwa 80 Seiten, 120 Abbildungen

c Ab 1. Oktober: Bearbeitung Band Oberland der Reihe «Bauernhäuser der Schweiz».

Vorträge, Exkursionen, Führungen: 16.

5.5 **Stelle für landwirtschaftliche Planungsfragen**

Die Arbeit an den regionalen Entwicklungskonzepten auf Grund des Investitionshilfegesetzes wird weitergeführt. Die Stelle für Planungsfragen ist Fachberaterin für den Teilbereich Landwirtschaft. Der Bundesrat genehmigte im Laufe des Berichtsjahres das Entwicklungskonzept der Region Oberland-Ost. Die Konzepte für die Regionen Schwarzwasser und Kandertal sind erarbeitet und müssen ebenfalls noch von Bund und Kanton genehmigt werden. In den Berggebietsregionen Thun-Innertport, Oberes Simmental-Saanenland und Kiesental liegen die Lageanalysen Landwirtschaft ebenfalls bereits vor.

Im Mitberichtsverfahren wurden in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Meliorationsamt wiederum zahlreiche Ortsplanungen der Vorprüfung unterzogen. Viel Aufklärungsarbeit erforderten im Berichtsjahr die Fragen im Zusammenhang mit der amtlichen Bewertung nicht überbauter Bauzonenflächen (15jährige Bauverbotsdienstbarkeiten, Auszonungen, Rückzonungen usw.).

Bei rund 68 Prozent der 218 Ausnahmegesuche für nichtlandwirtschaftliche Bauten im übrigen Gemeindegebiet konnte von unserer Direktion Zustimmung beantragt werden (Mitberichtsverfahren mit kantonalen Baudirektion).

Organisation et supervision, en collaboration avec l'Ecole des arts et métiers, de l'«action 1976 I et II en faveur des chômeurs», lancée par la Direction de l'économie publique de la Ville de Berne et portant sur 30 restaurations de fresques et d'inscriptions.

Musée en plein air de Ballenberg

Assistance scientifique dans l'entretien des bâtiments, cinq objets.

Collaboration au sein du comité scientifique (prise en main d'objets, planification, problèmes d'emplacement, aménagement des bâtiments, etc.).

Musée paysan d'Althus-Jerisberghof

Reprise de toute la maison par la Fondation. Travaux préparatoires en vue d'une nouvelle extension (nouveaux locaux d'exposition). Le nombre de visiteurs est toujours très élevé.

Etudes sur la maison paysanne

a Inventaire Mittelland: 1213 inventaires succincts dans les districts de Aarwangen, Büren, Nidau, Wangen, Berne et Berthoud.

b Publications:

Menuiserie d'art et fresques dans le Simmental et le Pays de Gessenay (A. von Känel)

La maison de la contrée de Frutigen (A. von Känel)

Chapitre d'architecture rurale dans la nouvelle édition du «Frutigbuch» (livre sur la contrée de Frutigen), qui paraîtra en 1977, env. 80 pages et 120 illustrations

c A partir du 1^{er} octobre: élaboration du volume «Oberland» pour la série «Fermes de Suisse».

Conférences, excursions, visites: 16.

5.5 **Service d'aménagement agricole**

Sur la base de la loi fédérale concernant l'aide en matière d'investissements en région de montagne, on poursuit l'élaboration des concepts de développement régionaux. Le Service d'aménagement agricole est expert-conseil pour le secteur touchant à l'agriculture. En 1976, le Conseil fédéral a approuvé le concept établi pour la région de l'Oberland oriental. Sont également prêts les concepts pour la région de Schwarzwasser et la Vallée de la Kander, qui n'attendent plus que l'approbation du canton et de la Confédération. En outre, les analyses de situation sur le plan agricole sont aussi terminées pour les régions de montagne de Thoun-Innertport, Haut-Simmental/Pays de Gessenay et Vallée de la Kiesen.

Sur demande de préavis et en collaboration avec le Service cantonal des améliorations foncières, le service a de nouveau pu procéder à l'examen préalable d'un grand nombre de plans d'aménagement locaux. Ont été très absorbantes, en 1976, les questions relatives à l'estimation officielle de surfaces situées en zone de construction mais non loties (servitudes fixant une interdiction de bâtir de 15 ans, exclusions de la zone de construction et réintégrations, etc.).

Sur les 218 demandes en dérogation présentées pour la construction de bâtiments non agricoles dans le reste du territoire communal, près de 68% ont pu bénéficier d'un préavis favorable de notre Direction (procédure de consultation avec la Direction cantonale des travaux publics).

402 Landwirtschaft

5.6 Verschiedenes

5.6.1 Hagelversicherung

	1976	1975
Abgeschlossene Policen (inkl. Nachträge)	15 857	16 116
	Fr.	Fr.
Versicherungssumme	204 936 850.—	198 200 260.—
Nettoprämien	4 993 262.40	4 705 690.80
Kantonsbeitrag	387 105.50	270 168.80

5.6.2 Unfallversicherung in der Landwirtschaft

Im Jahre 1976 sind an Landwirte im bernischen Berggebiet 174 656.20 Franken (1975: 191 203.25 Fr.) als Beiträge an die Prämien der landwirtschaftlichen Unfallversicherung ausbezahlt worden.

Davon entfielen auf familienfremde Arbeitskräfte 48 587.10 Franken. An diesen Beitrag leistete der Bund die Hälfte oder 24 293.55 Franken.

5.6.3 Staatsbeiträge an Viehschauplätze

Im Jahr 1976 wurden an fünf Gemeinden für fünf Viehschauplätze 17 972.35 Franken Staatsbeiträge ausgerichtet.

5.6.4 Rekurse gegen Schätzungen der Gültzuschätzungskommission

Im Berichtsjahr waren zwei Rekurse zu behandeln. Gutgeheissen: einer; Verfahren eingestellt: einer.

6. Rechtsabteilung

Im Berichtsjahr nahmen die Arbeiten zur Revision des Meliorationsgesetzes ihren Fortgang. Ein nach durchgeführtem direktionsinternem Mitberichtsverfahren bereinigter Entwurf konnte der vom Regierungsrat gewählten ausserparlamentarischen Kommission vorgelegt werden. Der Entwurf wurde an drei Sitzungen von der Kommission durchberaten.

Als instruierende Stelle hatte sich die Rechtsabteilung im Laufe des Jahres 1976 mit 28 Einsprachen und Beschwerden gegen Entscheide von Unterabteilungen der Landwirtschaftsdirektion zu befassen.

Nebst den üblichen Geschäften führt die Rechtsabteilung auch das Sekretariat der kantonalen Bodenverbesserungskommission und der kantonalen Rekurskommission für Investitionskredite. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Zahl der von der Bodenverbesserungskommission zu beurteilenden Einsprachen und die dadurch bedingte Belastung der Rechtsabteilung wesentlich zu.

Gemäss Regierungsratsbeschluss vom 16. November 1976 wurde die Rechtsabteilung zusätzlich mit der Führung des Sekretariates der Kreiskommissionen und der Sanktionskommission des milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienstes betraut. Sie wird diese neue Aufgabe ab 1. Januar 1977 übernehmen.

Agriculture

5.6 Divers

5.6.1 Assurance-grêle

	1976	1975
Nombre de polices conclues (y compris les avenants)	15 857	16 116
	Fr.	Fr.
Somme assurée	204 936 850.—	198 200 260.—
Primes nettes	4 993 262.40	4 705 690.80
Subvention du canton	387 105.50	270 168.80

5.6.2 Assurance-accidents dans l'agriculture

En 1976, la somme versée aux agriculteurs de montagne du canton de Berne à titre de contribution aux primes de l'assurance-accidents dans l'agriculture, s'est montée à 174 656 fr. 20 (1975: 191 203 fr. 25).

Sur cette somme, 48 587 fr. 10 concernaient des travailleurs ne faisant pas partie de la famille des exploitants. La Confédération a assumé la moitié de ce montant, soit 24 293 fr. 55.

5.6.3 Subventions de l'Etat aux places de concours de bétail

En 1976, le canton a accordé des subventions à cinq communes pour l'aménagement de cinq places de concours, soit en tout un montant de 17 972 fr. 35.

5.6.4 Recours contre des décisions de la Commission d'estimation des lettres de rente

Deux recours ont dû être traités en cours d'exercice. Approuvé: un; procédure suspendue: une.

6. Service juridique

En 1976, ce service a poursuivi les travaux en vue de la révision de la loi sur les améliorations foncières. Ainsi, il a pu soumettre à la commission extra-parlementaire, nommée par le Conseil-exécutif, un projet dûment apuré au terme d'une procédure de consultation interne. La commission discuta ce projet en trois séances.

En sa fonction d'instructeur, le Service juridique a dû s'occuper en 1976 de 28 oppositions et plaintes formulées contre des décisions émanant d'autres départements et services de la Direction de l'agriculture.

En plus des affaires courantes, le Service juridique se charge aussi du secrétariat de la Commission cantonale des améliorations foncières et de la Commission cantonale de recours en matière de crédits d'investissement. Par rapport à 1976, le nombre de cas incombant à la Commission des améliorations foncières a beaucoup augmenté, ce qui a entraîné un surcroît de travail considérable pour ce service.

Enfin, conformément à l'arrêté du Conseil-exécutif du 16 novembre 1976, le Service juridique s'est vu confier la charge du secrétariat des Commissions d'arrondissement et de la Commission des sanctions du Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière. Il assumera cette nouvelle tâche dès le 1^{er} janvier 1977.

7. **Veterinäramt**7. **Office vétérinaire**7.1 **Tierseuchenpolizei**7.1 **Police des épizooties**7.1.1 *Allgemeines*7.1.1 *Considérations générales*

Im abgelaufenen Jahr übten 162 Tierärzte und vier Tierärztinnen im Kanton Bern ihren Beruf selbständig aus, davon 13 mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons (Grenzpraxis). 113 waren als Kreistierärzte oder Stellvertreter tätig.

Im Berichtsjahr sind Kreistierarzt Dr. P. von Ballmoos, Huttwil, Kreistierarzt Dr. W. Roesti, Wimmis, Kreistierarzt J. Schenker, Laufen, Tierarzt Dr. F. Schmid, Säriswil, Tierarzt Dr. P. Steiger, Wattenwil und Tierarzt Dr. K. Wyssmann, Neuenegg, gestorben.

Die Bewilligung zur Ausübung des Tierarztberufes erhielten Die Anetzhof, Biel, Dr. P. Bieri, Burgdorf, Dr. H. Erni, Huttwil, Dr. P. Freyenmuth, Melchnau, C.-A. Jeanmonod, St-Imier, Dr. J. Merz, Huttwil, J. Petitjean, Grenzpraxis, Arlesheim, E. Wittwer, Langnau.

En 1976, 162 vétérinaires, dont quatre femmes, exerçaient de manière indépendante dans le canton de Berne; treize étaient domiciliés en dehors du canton (vétérinaires de frontière). 113 remplissaient les fonctions de vétérinaire d'arrondissement ou de suppléant.

Durant cet exercice, il y eut plusieurs décès à déplorer: trois vétérinaires d'arrondissement, les D^{rs} P. von Ballmoos, Huttwil, W. Roesti, Wimmis, et J. Schenker, Laufen; ainsi que trois vétérinaires, les D^{rs} F. Schmid, Säriswil, P. Steiger, Wattenwil, et K. Wyssmann, Neuenegg.

Ont été autorisés à exercer la profession de vétérinaire: le Dr J. Anetzhof, Bienne, le Dr P. Bieri, Berthoud, le Dr H. Erni, Huttwil, le Dr P. Freyenmuth, Melchnau, Le Dr C.-A. Jeanmonod, St-Imier, le Dr J. Merz, Huttwil, le Dr J. Petitjean, vétérinaire de frontière, Arlesheim, le Dr E. Wittwer, Langnau.

7.1.2 *Schlachtvieheinfuhr aus dem Ausland (lebende Tiere)*7.1.2 *Importations de bétail de boucherie vivant*

Keine.

Aucune.

7.1.3 *Einfuhr von Nutz- und Zuchttieren aus dem Ausland*7.1.3 *Importations d'animaux de rente et d'élevage*

Pferde: 438; Ponys: 19; Zuchtschwein: 1; Zuchtwidder: 1; Küken: 340000.

Chevaux: 438; poneys: 19; porc d'élevage: 1; bélier d'élevage: 1; poussins: 340000.

7.1.4 *Anzeigepflichtige Krankheiten*7.1.4 *Maladies devant être déclarées**Rauschbrand**Charbon symptomatique*

Schutzgeimpft wurden 49130 Rinder (1975: 45893). Dank einer verbesserten Diagnostik werden in den letzten Jahren mehr positive Fälle festgestellt als früher. An Rauschbrand mehr 14 Tiere eingegangen. Drei Rinder konnten nicht entschädigt werden, da die Impfpflicht nicht erfüllt war. Die Entschädigungssumme für elf Schadenfälle betrug 16577 Franken (1975: 32014 Fr.).

Ont été vaccinés: 49130 bovins (1975: 45893). Grâce à une meilleure technique de diagnostic, on est arrivé ces dernières années à déceler beaucoup plus de cas positifs qu'autrefois. Ont péri de charbon symptomatique: 14 animaux. Trois bovins périés ne purent faire l'objet d'aucune indemnité, car ils n'avaient pas subi la vaccination obligatoire. Pour onze sinistres, le total d'indemnisation fut de 16577 francs (1975: 32014 fr.).

*Milzbrand**Fièvre charbonneuse*

An Milzbrand sind drei Kühe umgestanden. Die Entschädigungssumme belief sich auf 10320 Franken (1975: 12904 Fr.).

Trois vaches ont péri de fièvre charbonneuse. Leur indemnisation s'est élevée en tout à 10320 francs (1975: 12904 fr.).

*Maul- und Klauenseuche**Fièvre aphteuse*

Der Schutzimpfung wurden 22270 Bestände mit 362107 Tieren unterworfen. (1975: 22292 Bestände mit 351957 Tieren). Von 17 gemeldeten Impfschadenfällen wurden sieben ganz und drei teilweise entschädigt mit einem Aufwand von 18780.20 Franken.

Ont été vaccinés préventivement: 22270 troupeaux, soit 362107 animaux (1975: 22292 troupeaux et 351957 animaux). Des 17 sinistres annoncés suite à la vaccination, sept ont été indemnisés intégralement et trois partiellement, pour un total de 18780 fr. 20.

*Klassische Schweinepest**Peste porcine à virus classique*

In drei bäuerlichen Betrieben sind sechs Fasel aus dem gleichen Wurf an Schweinepest erkrankt. Deren Ausmerzung erforderte den Betrag von 864 Franken.

Six porcelets de la même portée ont été atteints de cette infection dans trois exploitations agricoles. Leur élimination a coûté 864 fr.

*Schafräude**Gale des moutons*

Diese Seuche trat im Berichtsjahr nicht auf. Ebenfalls wurde keine Badeanlage subventioniert. Das obligatorische Räudebaden vor der Sömmerung scheint sich zu bewähren.

Il n'y eut aucun cas de cette épizootie en 1976. On n'a donc pas subventionné d'installations de bain acaricide. La méthode du bain traitant obligatoire avant l'estivage semble faire ses preuves.

Geflügelseuchen

In Nutzgeflügelbeständen sind Geflügelpest und Cholera nicht aufgetreten. Dagegen wurde das Pest-Virus mehrmals bei Papageien nachgewiesen. Es bleibt unsere stete Sorge, ein Übergreifen der Infektion zu verhüten.

Myxomatose der Kaninchen

Keine Fälle.

Faulbrut, Sauerbrut und Milbenkrankheit der Bienen

	1976	1975	1974
Fälle von Faulbrut	26	29	73
Fälle von Sauerbrut	2	1	6
Fälle von Milbenkrankheit	2	11	9

Brucellose des Rindes (Rinderabortus Bang)

Wegen der beunruhigenden Zunahme der Neuinfektionen mit Brucellose wurde vom Regierungsrat eine neue Verordnung über die illegale Einfuhr von Rindvieh in den Kanton Bern erlassen.

Neue infizierte Bestände: 18 (1975: 6)

Ausgemerzte Tiere: 491 (1975: 256)

Als Infektionsquellen erwiesen sich in zehn Fällen ein Tierzukauf, in fünf Fällen der verseuchte Nachbarbestand und in einem Fall eine infizierte Alpweide. Für zwei Fälle blieb die Infektionsursache unbekannt.

Brucellose der Ziegen und Schafe

Keine Fälle.

Tuberkulose der Rinder und Ziegen

Neu infiziert wurde ein Bestand, aus welchem zwei Tiere eliminiert werden mussten. Die Tuberkulosefürsorge erstattet die Meldung. Ansteckungsquelle war ein lungentuberkulöser Mensch.

Dasselplage

Der Dasselbefall nimmt weiter ab. Prophylaktisch wurden in gefährdeten Gebieten 50 868 Stück Vieh mit einem Kostenaufwand von 60 987.15 Franken behandelt. Ein Behandlungsschaden erforderte eine Vergütung von 1 900 Franken. Terminengpässe (Weideperiode über den 15. November hinaus) erschweren stellenweise die Vorbeugung.

Tollwut

Die Tollwut drang am 17. März 1976 auf zwei Fronten in unsern Kanton ein: Von Frankreich kommend, zeigte sie sich gleichzeitig an Füchsen in der Gemeinde Les Bois und im Laufental. Von diesen und spätern zusätzlichen Einbrüchen her breitete sie sich schnell im ganzen Jura aus. Von den benachbarten Kantonen Neuenburg, Basel-Land und Solothurn erfolgten weitere Einbrüche.

Auffallend war die hohe Verseuchungsrate beim Wiederkäuer, was auf die ausgedehnten Weidegebiete, eine Virulenzsteigerung des Virus und die hohe Fuchsdichte zurückzuführen sein dürfte. Zahl der von der Tollwutzentrale Bern diagnostizierten Fälle: Von total 956 untersuchten Tieren waren *positif*: 356. Füchse: 246; Dachse: 7; Marder: 3; Rot- und Schalenwild: 9 Rehe und 1 Gemse; Rinder: 47; Pferde: 3; Schafe: 19; Ziegen: 1; Schweine: 4; Katzen: 15; Kaninchen: 1.

Die wesentlichsten Bekämpfungsmassnahmen sind:

- Reduktion der Fuchspopulation durch jagdliche Massnahmen.
- Schutzimpfung der möglichen Zwischenglieder in der Infektionskette:
- a Schutzimpfung der Hunde: seit 1975 im Kanton Bern obligatorisch;

Epizooties aviaires

Parmi les volailles de rente, on n'a enregistré en 1976 aucun cas de pseudo- peste aviaire ou de choléra. Par contre, le virus de la pseudo- peste a été détecté plusieurs fois sur des perroquets. Comme toujours, tout a été mis en œuvre pour éviter la propagation de cette infection.

Myxomatose des lapins

Aucun cas.

Loque américaine, loque européenne et acariose des abeilles

	1976	1975	1974
Nombre de cas de loque américaine	26	29	73
Nombre de cas de loque européenne	2	1	6
Nombre de cas d'acariose	2	11	9

Brucellose des bovins (avortement épizootique, Bang)

Les nouvelles infections de brucellose ayant augmenté de manière inquiétante, le Conseil-exécutif a édicté une nouvelle ordonnance de lutte contre l'introduction illégale de bovins dans le canton de Berne.

Nouvelles infections: 18 troupeaux (1975: 6)

Animaux éliminés: 491 têtes (1975: 256)

Les sources d'infection résidaient pour dix cas dans l'achat de bétail malade, pour cinq cas dans des troupeaux voisins contaminés et pour un cas dans un alpage infecté. Dans deux cas, la cause ne put être déterminée.

Brucellose caprine et ovine

Aucun cas.

Tuberculose bovine et caprine

Il n'y eut qu'un seul troupeau nouvellement infecté, dont deux animaux durent être éliminés. Le cas fut signalé par l'association contre la tuberculose. Une personne tuberculeuse est à l'origine de cette infection.

Œstre des bovins

Cette épizootie est en constant recul. Dans les régions encore menacées, on a pratiqué le traitement prophylactique sur 50 868 pièces de bétail, ce qui a coûté 60 987 fr. 15. Il fallut verser une indemnité de 1 900 francs pour un cas de dommages suite au traitement. Par endroits, il se produit quelques difficultés quant aux délais (pacage au-delà du 15 novembre), ce qui complique le travail de prévention.

Rage

C'est le 17 mars 1976 que la rage apparut dans notre canton, et ce sur deux fronts. Venant de France, elle se manifesta simultanément dans la commune des Bois et dans le Lauffonnois, sur des renards. A partir de ces deux foyers et d'autres ultérieurs, elle se propagea rapidement dans tout le Jura. D'autres pénétrations se firent par les cantons voisins (Neuchâtel, Bâle-Campagne et Soleure).

Fait frappant, le grand nombre d'infections chez les ruminants; cela doit provenir de l'étendue des pâturages, d'une virulence accrue du virus et de la forte densité de renards. Sur les 956 animaux examinés en tout par le Centre suisse de diagnostic de la rage à Berne, 356 se sont avérés *positifs*, soit: 246 renards, 7 blaireaux, 3 martres, 9 chevreuils et 1 chamois (pour les cervidés et le gibier ongulé), 47 bovins, 3 chevaux, 19 moutons, 1 chèvre, 4 porcs, 15 chats, 1 lapin. Les principales mesures adoptées contre la rage sont les suivantes:

- Réduction de l'effectif de renards par une chasse intensifiée.
- Vaccination préventive de tout vecteur virtuel entre le gibier, le bétail et l'homme:

b Schutzimpfung der Katzen: im Hinblick auf den sehr engen Kontakt zum Menschen dringend empfohlen;

c Schutzimpfung der Rinderherden in der nördlichen Kantonshälfte im Frühjahr 1977 mit kombinierter Vakzine (gegen Maul- und Klauenseuche *und* gegen Tollwut).

– Aufklärung der Bevölkerung: In Wandervorträgen mit Filmvorführungen wird laufend die Bevölkerung orientiert. Zudem wurden nahezu 20 000 Merkblätter (deutsch und französisch) gestreut.

– Schutzimpfungen besonders gefährdeter Personen. Hervorzuheben ist die ausgezeichnete Mitarbeit aller integrierten Kreise (Kantonsarzt, Polizeikommando des Kantons Bern, Jagdinspektorat, Tierärzte, Presse).

Entschädigungen für Tierverluste: 150 859 Franken.

Untersuchungskosten der Tollwutzentrale: 62 175 Franken.

Daneben entstanden noch beträchtliche Unkosten für Heilbehandlungen von exponierten Personen, Transporten, Desinfektionen, Porti usw.

Agalaktie

Keine Fälle.

Salmonellose, Rickettsiose, Leptospirose und Psittakose

Diese Infektionen sind als Einzelfälle immer wieder vorgekommen. Glücklicherweise arteten sie in keinem Falle zu namhaften Gruppenerkrankungen des Menschen aus. Der Verdacht liegt nahe, dass diese Seuchen öfter vorhanden sind, als sie festgestellt werden.

Lungenwurmseuche

Der Prophylaxeversuch gegen diese ansteckende Krankheit wurde beim Rindvieh weitergeführt, weil sie grosse wirtschaftliche Schäden verursacht. Geimpft wurden 30 493 Rinder (1975: 28 485). Die Tierseuchenkasse übernahm die Hälfte der Medikamentenkosten mit 263 053.20 Franken. Der Erfolg kann als gut beurteilt werden.

7.1.5 *Überwachung des Viehverkehrs und allgemeine seuchenpolizeiliche Verrichtungen*

Viehinspektoren

Für neuernannte Viehinspektoren wurden zwei Kurse für 47 deutschsprechende Teilnehmer in Bern und ein Kurs in Delsberg für 17 französischsprechende Teilnehmer durchgeführt.

Kadaverbeseitigung

Das Extraktionswerk Lyss hat seinen Betrieb noch nicht vollumfänglich aufnehmen können. Noch bestehen kleine Anlaufschwierigkeiten. An der Errichtung des Sammel- und Transportdienstes wird intensiv gearbeitet. Die Statthalterämter und die Gemeinden werden dabei unterstützt durch das Wasser- und Energiewirtschaftsamt, die Genossenschaft Zentralschweizerischer Metzgermeisterverband, das kantonale Veterinäramt und gebietsweise durch lokale Kehrichtbeseitigungsorganisationen.

Verwendung tierischer Abfälle als Schweine- und Hundefutter

Während die Bedingungen für die Abgabe wie für die Übernahme von Tierkörpern als Futter für Fleischfresser klar geregelt sind, herrschen noch grosse Meinungsverschiedenheiten über die Abgabe von Tierkörpern zur Verfütterung an Schweine. Die einschlägigen Vorschriften der Tierseuchenverordnung werden zur Zeit überarbeitet.

Verfüttern von Molkereirückständen an Klauentiere

Der Pasteurisationszwang lässt sich in praxi nicht durchsetzen.

a vaccination préventive des chiens: obligatoire dans le canton de Berne depuis 1975;

b vaccination préventive des chats: vu leur étroit contact avec l'homme, cette vaccination est vivement recommandée;

c vaccination préventive des troupeaux de bovins de la moitié nord du canton, dès le printemps 1977, avec un vaccin combiné (antiaphteux *et* antirabique).

– Information de la population: Celle-ci se fait constamment, à l'aide de conférences et de films itinérants. En outre, on a diffusé près de 20 000 feuillets d'information bilingues (français/allemand).

– Vaccination préventive de personnes particulièrement exposées à la contagion.

Indemnités versées pour les pertes de bétail: 150 859 francs.

Frais d'analyse du Centre de diagnostic: 62 175 francs.

Il y eut en outre des frais considérables pour le traitement de personnes entrées en contact avec la rage, ainsi que des frais de transport, de désinfection, de port, etc.

Agalactie

Aucun cas.

Salmonellose, rickettsiose, leptospirose et psittacose

Il y a toujours eu des cas isolés de ces infections. Heureusement, elles ne prennent jamais de forme épidémique pour l'homme. On est cependant en droit d'admettre qu'elles sont plus fréquentes que les quelques cas décelés.

Verminose pulmonaire

Le traitement prophylactique entrepris à l'essai sur les bovins a été poursuivi en 1976, vu les graves dommages économiques causés par cette épizootie. 30 493 bovins (1975: 28 485) ont été vaccinés. La Caisse des épizooties a assumé la moitié des frais de médicaments, soit un montant de 263 053 fr. 20. Le résultat obtenu peut être qualifié de bon.

7.1.5 *Surveillance du trafic du bétail et activités générales de la police des épizooties*

Inspecteurs du bétail

Des cours ont été organisés pour les nouveaux inspecteurs, soit un en allemand à Berne (47 participants) et un en français à Delémont (17 participants).

Élimination des cadavres d'animaux

L'usine d'extraction de Lyss ne peut pas encore fonctionner à plein rendement. Il y a encore quelques petites difficultés de rodage. L'organisation du service de ramassage et de transport se poursuit activement. Préfectures et communes sont assistées dans ce travail par l'Office de l'économie hydraulique et énergétique, par l'Association des maîtres-bouchers de Suisse centrale, par l'Office vétérinaire cantonal et, suivant les régions, par les organisations de voirie et d'incinération locales.

Utilisation de déchets carnés pour nourrir des porcs et des chiens

Alors qu'on a déjà pu régler bien clairement les conditions pour céder et aussi pour récolter des cadavres comme nourriture de carnassiers, les avis divergent encore grandement en ce qui concerne les cadavres et déchets destinés aux porcs. Les prescriptions y relatives de l'ordonnance sur les épizooties sont actuellement en révision.

Utilisation de résidus laitiers pour nourrir des ongulés

L'obligation de pasteuriser ces résidus n'est pas réalisable dans la pratique.

Die tierseuchenpolizeiliche Überwachung der Viehmärkte Schlachtviehannahmen, Ausmerzaktionen, Tierschauen und Schafannahmen gab zu keinen Bermerkungen Anlass.

7.2 Schweinegesundheitsdienst

Der Gesundheitszustand der Schweinebestände bessert sich laufend, sowohl in den «Gesundheits»-Betrieben wie in der übrigen Schweinehaltung. Da aber gleichzeitig die züchterische Selektion auf wirtschaftlich wertvolle Eigenschaften stark vorangetrieben wird, muss der Gesundheit grösste Aufmerksamkeit geschenkt werden, weil die hochgezüchteten Schweine bedeutend krankheitsanfälliger werden. Die Frage nach der obern Grenze der Selektion auf Wirtschaftlichkeit stellt sich gebieterisch. Keinesfalls dürfen Zucht und Mast von einem dauernd hohen Antibiotikaspiegel abhängig werden.

Die Weisungen für den Schweinegesundheitsdienst befinden sich in Revision. Während die Isolationsvorschriften für die spezialisierten, industriellen Betriebe verschärft werden können – und wohl auch müssen –, dürften sie für die bäuerliche Schweinehaltung nicht mehr gesteigert werden. Es muss eine für beide Haltungsarten tragbare Lösung gefunden werden.

Sektionen: Ferkel: 1169; Schlachtkontrollen: 8480; Organe: 206.

Anerkannte Betriebe: 324; angeschlossene Betriebe: 95; Vorprüf-Betriebe: 6; gesperrte Betriebe: 27.

Entstandene Kosten:

	Fr.
Beitrag an Zentralstelle für Kleinviehzucht	68 351.—
Laboruntersuchungen	36 959.—
Total	105 310.—

7.3 Fleischschau

7.3.1 Überwachung des Fleisch- und Fleischwarenverkehrs

Neben zahlreichen Prüfungen neuer Bau- und Einrichtungsplanungen (nicht zuletzt im Zeichen der Rezession ist ein starker Trend zur Bedienungsmetzgerei wieder spürbar) wurden vermehrt Renovationen bestehender Betriebe begutachtet. Die rapide vorangehende Technologie konfrontiert uns dauernd mit neuen Problemerkissen, soll doch auch das Produkt Fleisch in seinen Variationsangeboten den preisbewusstesten Anforderungen des Verbrauchers angepasst sein. Gefährdung der menschlichen Gesundheit durch genussuntaugliches Fleisch oder Fleischwaren auszuschliessen und den Konsumenten vor Täuschungen zu schützen, ist Aufgabe der Fleischhygiene.

Telefonische und schriftliche Beratungen im Sektor Fleischhygiene gehören zum täglichen Ablauf. Diverse Not-schlachthäuser konnten neu erstellt, bzw. modernisiert werden. Illegale Schlachtungen und Fleischverkäufe kommen leider immer noch vor.

7.3.2 Kurse für Fleischschauer

Keine.

Surveillance des marchés de bétail par la police des épizooties

Réceptions de bétail de boucherie, campagnes d'élimination, concours de bétail et réceptions de moutons n'ont donné lieu à aucune observation.

7.2 Service d'hygiène porcine

L'état de santé et d'hygiène des porcs s'améliore constamment, aussi bien dans les exploitations déclarées «d'hygiène» que dans les autres. Toutefois, comme les éleveurs poussent toujours plus la sélection axée sur les qualités commerciales, le facteur santé exige la plus grande attention; en effet, les produits de cette sélection intensive sont beaucoup plus délicats. Il devient d'ailleurs indispensable de fixer une limite à cette sélection concentrée sur la productivité. En aucun cas, il ne faut que l'élevage et l'engraissement dépendent d'un apport massif et constant d'antibiotiques. Les directives concernant le Service d'hygiène porcine font l'objet d'une révision. Alors que les prescriptions d'isolation pour les exploitations industrielles spécialisées peuvent et doivent encore être intensifiées, celles pour la garde pay-sanne des porcs peuvent maintenant rester telles quelles. Il s'agit de trouver une solution convenant à ces deux types de garde.

Le Service a procédé à: 1169 autopsies de porcelets, 8480 contrôles d'abattages, 206 examens d'organes.

Exploitations reconnues: 324; associées: 95; à l'examen préalable: 6; exclues: 27.

Frais:

	Fr.
Contribution à l'Office central pour l'élevage du menu bétail	68 351.—
Analyses de laboratoire	36 959.—
Total	105 310.—

7.3 Inspection des viandes

7.3.1 Surveillance du commerce des viandes et des préparations de viande

Outre l'examen des nombreux nouveaux projets de construction et d'aménagement de boucheries (certes sous l'influence de la récession, on revient en force à la boucherie traditionnelle, abandonnant les self-service), il a fallu pré-aviser davantage de rénovations de commerces déjà existants. Les progrès accélérés de la technique nous mettent toujours en face de nouveaux problèmes, qu'il faut résoudre de manière optimale si l'on veut que la viande réponde toujours aux exigences du consommateur, quelle que soit la forme de vente. Il est du devoir de l'hygiène des viandes de protéger la santé de l'homme – en excluant la vente de tout produit altéré, resp. inconsommable – et d'empêcher toute erreur ou duperie aux dépens du consommateur.

Les consultations écrites et téléphoniques en matière d'hygiène des viandes font maintenant partie des tâches quotidiennes. On a pu construire, resp. moderniser divers établissements d'abattage d'urgence.

Malheureusement, il y a encore des cas d'abattage et de vente illicites.

7.3.2 Cours pour inspecteurs des viandes

Aucun.

7.3.3 *Tätigkeit der Fleischschauer*

Die Fleischschauer haben im Berichtsjahr 634 448 Tiere kontrolliert. Dabei mussten bei vier Tieren Organveränderungen wegen Tuberkulose festgestellt werden. Wegen anderer Veränderungen mussten 243 852 einzelne Organe beseitigt werden.

7.3.4 *Expertisen und Strafen*

Im abgelaufenen Jahr ist eine Expertise verlangt worden. Dem Einsprecher wurde rechtgegeben. Wegen Vergehens gegen die Fleischschau wurden zwei Bussen im Betrage von 260 Franken ausgesprochen.

7.3.5 *Bakteriologische Fleischschau*

1976 wurden total 3228 (1975: 2801) Untersuchungen verlangt. Entstandene Kosten 1976: 90815 Franken (1975: 70275 Fr.).

7.4 **Hufbeschlagn**

Am 29. September 1976 erliess der Regierungsrat eine neue Hufbeschlagnverordnung. Darin wurden die Bewilligungsbedingungen neu festgesetzt und der Bernerkurs und die Bernerprüfung neu geregelt.

Im November und Dezember 1976 fand der erste Kurs nach neuer Verordnung mit 17 Teilnehmern statt. Er war als Wochenendkurs organisiert und zeitigte gute Resultate.

7.5 **Klauenpflege**

Im abgelaufenen Jahr wurden 164 Bewilligungen zur Ausübung des Klauenpflegergewerbes abgegeben. Folgende Kurse und Prüfungen wurden durchgeführt: ein Einführungskurs (75 Teilnehmer), ein obligatorischer Weiterbildungskurs für Lehrmeister (39 Teilnehmer), eine Lehrabschlussprüfung (8 Teilnehmer), Lehrmeisterprüfung (5 Teilnehmer).

7.6 **Viehhandel**

Im Berichtsjahr gelangten zwei Einführungskurse mit folgenden Teilnehmerzahlen zur Durchführung:

– vom 15. bis 17. März 1976: 23 Teilnehmer (davon stammte je ein Teilnehmer aus den Kantonen Basel-Stadt, Luzern und Wallis);

– vom 8. bis 10. November 1976: 26 Teilnehmer (davon stammten drei Teilnehmer aus den Kantonen Freiburg und Wallis).

Ausserdem besuchten drei Bewerber aus unserem Kanton den Kurs für Französischsprechende in Lausanne.

Im Berichtsjahr gelangten 1035 (1975: 1029) Viehhandelspatente zur Ausgabe. 89 (1975: 81) waren für alle Tiergattungen gültig, 780 (1975: 777) berechtigten zur Ausübung des Gross- und Kleinviehhandels und 166 (1975: 171) zum Handel mit Kleinvieh.

Die Nettoeinnahmen aus Viehhandelsgebühren ergaben die Summe von 359 673 Franken (1975: 356 234.50 Fr.).

7.3.3 *Activités des inspecteurs des viandes*

En 1976, les inspecteurs des viandes ont examiné 634 448 animaux. Ils ont ainsi constaté quatre cas d'organes présentant des altérations dues à la tuberculose. En raison d'autres altérations, il a fallu procéder en outre à l'élimination de 243 852 organes d'animaux abattus.

7.3.4 *Expertises et sanctions*

En 1976, une seule expertise a été demandée; elle a donné raison à l'opposant. Pour infraction aux prescriptions de l'inspection des viandes, deux amendes ont été prononcées, pour un montant de 260 francs.

7.3.5 *Inspection bactériologique des viandes*

3228 (1975: 2801) analyses ont été requises en 1976; elles ont coûté 90815 francs (1975: 70275 fr.).

7.4 **Maréchalerie**

Le 29 septembre 1976, le Conseil-exécutif a édicté une nouvelle ordonnance concernant la maréchalerie. Elle prévoit de nouvelles conditions d'admission, ainsi qu'une réglementation modernisée pour le cours et l'examen bernois.

Aux mois de novembre et décembre 1976, a eu lieu le premier cours d'après la nouvelle ordonnance, avec 17 participants. Il s'étendit sur plusieurs week-ends et donna de bons résultats.

7.5 **Nettoyeurs d'onglons**

164 permis de pratiquer le métier de nettoyeur d'onglons ont été délivrés en 1976. Ont eu lieu: un cours d'introduction (75 participants), un cours de perfectionnement obligatoire pour maîtres d'apprentissage (39 participants), un examen de fin d'apprentissage (8 participants), un examen pour maîtres d'apprentissage (5 participants).

7.6 **Commerce du bétail**

Deux cours d'introduction ont été organisés en 1976:

– le premier, du 15 au 17 mars 1976, totalisa 23 participants (dont trois participants du dehors, soit des cantons de Bâle-Ville, de Lucerne et du Valais);

– le second, du 8 au 10 novembre 1976, totalisa 26 participants (dont trois venaient du dehors, soit des cantons de Fribourg et du Valais).

En outre, trois candidats de notre canton ont suivi le cours en langue française à Lausanne.

En 1976, 1035 (1975: 1029) patentes ont été délivrées. 89 (1975: 81) pour toutes les catégories de bétail, 780 (1975: 777) pour le gros et le menu bétail, et 166 (1975: 171) pour le seul menu bétail.

Les recettes nettes provenant des taxes perçues sur les patentes se sont élevées à 359 673 francs (1975: 356 234 fr. 50).

Gemäss den Eintragungen in den Viehhandelskontrollen für das Jahr 1975 sind durch den gewerbmässigen Viehhandel umgesetzt worden:

	1975	1974
Pferde und Fohlen	1 772	1 814
Rindvieh	52 271	51 466
Kälber	128 214	122 490
Schweine	338 163	326 221
Fasel/Ferkel	216 457	211 792
Ziegen und Schafe	2 438	2 327
Total Tiere	739 315	716 110

7.7 Viehversicherung

Zahl der Rindviehversicherungskassen (inkl. eine freiwillige Versicherungskasse)	487
Zahl der Ziegen- und Schafversicherungskassen (inkl. eine freiwillige Schafversicherungskasse)	33
Zahl der Pferdeversicherungsgenossenschaften und -gesellschaften	24
Versicherte Bestände:	
Rindvieh	21 063
Ziegen	1 359
Schafe	2 057
Pferde	6 811
Versicherte Tiere:	
Rindvieh	354 045
Ziegen	4 123
Schafe	15 568
Gebrauchstiere und Fohlen	9 132
Zuchtstuten	1 250
Zuchthengste	22
Kantonsbeitrag	Fr. 1 312 572.50
Bundesbeitrag	Fr. 708 722.30

7.8 Tierseuchenkasse

Rechnungsergebnis für das Jahr 1976

	Fr.
Ertrag	3 391 654.26
Aufwand	3 721 920.25
Mehraufwand	330 265.99
Kapitalbestand der Tierseuchenkasse am 1. Januar 1976	9 354 373.75
Kapitalbestand am 31. Dezember 1976	9 024 107.76

8. Meliorationsamt

8.1 Allgemeines

Im Berichtsjahr wurden mit Rücksicht auf die Rezession ebenso wie im Vorjahr erhöhte Kredite zur Verfügung gestellt. Dem Kanton Bern waren vom Bund für neue Projekte 22 Millionen Franken zugeteilt worden. Tatsächlich zugesichert wurden dann im Laufe des Jahres Beiträge im Totalbetrag von 23 001 520 Franken. Im Vorjahr standen Bundesbeiträge in der Höhe von 19 038 000 Franken zur Verfügung. Es konnten dank der grossen Beitragssumme alle rechtzeitig eingereichten baureifen Projekte berücksichtigt werden.

8.2 Güterzusammenlegungen

Die in Ausführung begriffenen Projekte wurden weitergeführt.

D'après les transactions figurant dans les carnets de contrôle des marchands de bétail pour 1975, le commerce de bétail s'est réparti comme suit:

	1975	1974
Chevaux et poulains	1 772	1 814
Gros bétail	52 271	51 466
Veaux	128 214	122 490
Porcs	338 163	326 221
Porcelets et porcelets sevrés	216 457	211 792
Chèvres et moutons	2 438	2 327
Total des animaux	739 315	716 110

7.7 Assurance du bétail

Nombre de caisses d'assurance pour bovins (y compris une caisse d'assurance facultative)	487
Nombre de caisses d'assurance pour caprins et ovins (y compris une caisse d'assurance facultative)	33
Nombre de coopératives et de sociétés d'assurance pour chevaux	24
Troupeaux assurés:	
Bovins	21 063
Caprins	1 359
Ovins	2 057
Chevaux	6 811
Animaux assurés:	
Bovins	354 045
Caprins	4 123
Ovins	15 568
Chevaux de service et poulains	9 132
Juments poulinières	1 250
Etalons reproducteurs	22
Subventions cantonales	Fr. 1 312 572.50
Subventions fédérales	Fr. 708 722.30

7.8 Caisse des épizooties

Résultat de l'exercice 1976

	Fr.
Recettes	3 391 654.26
Dépenses	3 721 920.25
Excédent de dépenses	330 265.99
Avoir en caisse au 1 ^{er} janvier 1976	9 354 373.75
Fortune au 31 décembre 1976	9 024 107.76

8. Améliorations foncières

8.1 Considérations générales

En 1976 aussi, comme l'année d'avant, la Confédération a augmenté les crédits mis à la disposition des améliorations foncières, vu la persistance de la récession. Ainsi, elle avait d'abord prévu de doter les nouveaux projets du canton de Berne d'un montant de 22 millions de francs et puis, dans le courant de l'année, les subventions effectivement garanties ont atteint un total de 23 001 520 francs. L'année précédente, les subventions fédérales avaient été de 19 038 000 francs.

Grâce à ces subsides élevés, tous les projets soumis à temps et prêts à la réalisation ont pu être pris en considération.

8.2 Remaniements parcellaires

Les projets en cours de réalisation sont poursuivis. Toutes les oppositions ayant été liquidées et les servitudes

Der Regierungsrat genehmigte, nachdem alle Einsprachen erledigt und die Dienstbarkeitsvereinigungen durchgeführt waren, den neuen Bestand folgender Güterzusammenlegungen:

Bourrignon
Farnern
Kallnach-Niederried-Bargen
Spiez-Faulensee

8.3 Wegebauten

Es wurden total 232,4 km Wege neu gebaut oder ausgebaut. Davon entfiel auf Güterzusammenlegungen eine Weglänge von 113,7 km. Von den 232,4 km Wegen wurden 148,9 km mit einem Schwarzbelag oder mit einem Betonbelag versehen.

8.4 Wasserversorgungen

Die für diese Meliorationsgattung benötigten Mittel wurden wie im Vorjahr vorwiegend zur Weiterführung begonnener Arbeiten verwendet.

8.5 Übrige Meliorationen, wie Entwässerungen, Seilbahnen, Elektrizitätsversorgungen, Alverbesserungen usw.

Diese Meliorationsgattungen beanspruchten auch im Berichtsjahr nur einen sehr kleinen Teil des zur Verfügung stehenden Gesamtkredites.

8.6 Hochbauten

Vom Kanton wurden an 93 Hochbauten Beiträge zugesichert.

8.7 Einsprachen

Insgesamt wurden bei Projektauflagen 387 Einsprachen eingereicht. Der Regierungsrat musste über 13 gegen den Einbezug in den Perimeter gerichtete Einsprachen entscheiden. Die Bodenverbesserungskommission befasste sich mit 37 gegen die Bonitierung, das Neuzuteilungsprojekt, das Bauprojekt oder den Kostenverteiler gerichtete Einsprachen. Das Verwaltungsgericht urteilte über fünf Rekurse und das Bundesgericht über eine staatsrechtliche Beschwerde.

8.8 Subventionsrückerstattungen

1976 wurden 491 Zweckentfremdungs- und Zerstückelungsverbote behandelt. Insgesamt wurden 28,34 ha Boden zweckentfremdet. An Bund und Kanton mussten Rückerstattungen von insgesamt 298 948 Franken geleistet werden. Davon konnten 178 581,80 Franken dem kantonalen Meliorationsfonds überwiesen werden.

apurées, le Conseil-exécutif a approuvé les nouveaux états des remaniements parcellaires suivants:

Bourrignon
Farnern
Kallnach-Niederried-Bargen
Spiez-Faulensee

8.3 Construction de chemins

En tout, 232,4 km de chemins ont été construits ou améliorés, dont 113,7 km dans le cadre de remaniements parcellaires. Sur ces 232,4 km, 148,9 ont été pourvus d'un revêtement de goudron ou de béton.

8.4 Alimentations en eau

Comme l'année précédente, les fonds affectés à ce type d'amélioration ont été utilisés surtout pour poursuivre des travaux en cours.

8.5 Autres améliorations foncières (drainages, funiculaires, électricité, alpages, etc.)

Durant cet exercice aussi, ces types d'améliorations foncières n'ont nécessité qu'une part minime du crédit global disponible.

8.6 Bâtiments

Le canton a garanti des subventions en faveur de 93 constructions de bâtiments.

8.7 Oppositions

En tout, il y eut en 1976 387 oppositions, présentées lors du dépôt public du projet. Le Conseil-exécutif dut statuer sur 13 oppositions contre l'inclusion dans le périmètre. La Commission cantonale des améliorations foncières a dû s'occuper elle de 37 oppositions concernant l'estimation, le projet de nouvelle répartition des terres, le projet de construction ou la répartition des frais. Quant au Tribunal administratif, il a traité cinq recours et le Tribunal fédéral une plainte de droit public.

8.8 Restitutions de subventions

En 1976, il a fallu se pencher sur 491 cas de dérogation à l'interdiction de modifier l'affectation et de morceler les surfaces. En tout, 28,34 ha de terres ont été détournés de leur affectation. Les propriétaires ont dû restituer à la Confédération et au canton un total de 298 948 francs, dont 178 581 francs 80 furent versés au Fonds cantonal des améliorations foncières.

8.9 Tabellen

8.9 Tableaux

In Ausführung stehende Projekte

Projets en cours d'exécution

Unternehmen	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis Fr.	Zugesicherte Beiträge Subventions assurées Fr.	Entreprises
<i>Tiefbau</i>				<i>Génie civil</i>
Wegbauten	134	39 397 571.—	13 055 749.—	Routes et chemins
Entwässerungen	23	2 814 500.—	904 950.—	Drainages
Wasserversorgungen	60	24 691 870.—	7 178 080.—	Adductions d'eau
Elektr. Versorgungen	5	367 400.—	82 000.—	Alimentations en électricité
Seilbahnen	1	125 000.—	35 000.—	Téléphériques
Erschliessung der Siedlungen	2	173 750.—	60 800.—	Dessertes de colonies
Gesamtmeliorationen	73	29 509 300.—	10 254 280.—	Améliorations intégrales
Amt Erlach	25	32 928 000.—	12 541 050.—	District de Cerlier
Total	323	130 007 391.—	44 111 909.—	Total
<i>Hochbau</i>				<i>Bâtiments</i>
Hotsanierungen	17	6 020 000.—	1 720 700.—	Assainissements de fermes
Gebäuderationalisierungen	52	13 148 000.—	3 471 000.—	Rationalisations de bâtiments
Stallsanierungen	27	4 667 000.—	1 129 250.—	Assainissements d'étables
Düngeranlagen	1	8 000.—	2 000.—	Fumières
Siedlungen	5	3 006 000.—	640 500.—	Colonisations
Alpverbesserungen	1	250 000.—	87 000.—	Améliorations d'alpages
Alpgebäude	5	435 000.—	121 500.—	Bâtiments d'alpages
Käsereien	3	1 950 000.—	350 000.—	Fromageries
Total	111	29 484 000.—	7 521 950.—	Total
Gesamttotal	434	159 491 391.—	51 633 859.—	Totaux

Verteilung der Projekte auf die einzelnen Landesgegenden

Répartition des projets par région

Gebiet	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis Fr.	Zugesicherte Beiträge Subventions assurées Fr.	Verpflichtungen am 31. Dezember 1976 Engagements au 31 décembre 1976 Fr.	Région
<i>Tiefbau</i>					<i>Génie civil</i>
Oberland	126	39 582 271.—	12 851 089.—	5 233 766.—	Oberland
Emmental	55	15 555 000.—	4 836 550.—	2 368 150.—	Emmental
Mittelland	52	13 814 500.—	4 230 450.—	1 728 334.—	Mittelland
Seeland	30	12 781 750.—	4 142 710.—	1 081 393.—	Seeland
Jura	35	15 345 870.—	5 510 060.—	2 130 860.—	Jura
Amt Erlach	25	32 928 000.—	12 541 050.—	2 873 418.—	District de Cerlier
Total	323	130 007 391.—	44 111 909.—	15 415 921.—	Total
<i>Hochbau</i>					<i>Bâtiments</i>
Oberland	30	5 588 000.—	1 484 750.—	682 650.—	Oberland
Emmental	28	7 428 000.—	1 987 700.—	755 100.—	Emmental
Mittelland	30	7 005 000.—	1 846 000.—	987 000.—	Mittelland
Seeland	6	2 869 000.—	585 500.—	325 300.—	Seeland
Jura	17	6 594 000.—	1 618 000.—	807 000.—	Jura
Total	111	29 484 000.—	7 521 950.—	3 557 050.—	Total
Gesamttotal	434	159 491 391.—	51 633 859.—	18 972 971.—	Totaux

Im Jahre 1976 an die verschiedenen Meliorationsarten zugesicherte Beiträge

Subventions assurées en 1976 aux diverses catégories d'améliorations

Art der Meliorationen	Anzahl Kanton Nombre canton	Kosten- voranschlag Kanton Devis canton Fr.	Beitrag Kanton Subvention canton Fr.	Anzahl Bund Nombre Confé- dération	Kosten- voranschlag Bund Devis Confédération Fr.	Beitrag Bund Subvention Confédération Fr.	Genre d'améliorations
							<i>Génie civil</i>
<i>Tiefbau</i>							
Wegebauten	81	19 633 700.—	6 418 049.—	61	18 567 000.—	6 073 140.—	Routes et chemins
Entwässerungen	15	1 281 000.—	425 200.—	7	1 126 000.—	332 000.—	Drainages
Wasserversorgungen	25	9 854 800.—	3 043 990.—	22	9 527 870.—	3 070 750.—	Adductions d'eau
Elektrizitäts-Versorgungen	6	383 400.—	85 200.—	6	383 400.—	85 200.—	Alimentations en électricité
Seilbahnen	1	60 000.—	20 000.—	—	—	—	Téléphériques
Gesamtmeliorationen	18	5 279 300.—	1 942 583.—	11	5 321 000.—	1 865 100.—	Améliorations intégrales
Amt Erlach	18	15 420 000.—	5 683 500.—	17	16 370 000.—	6 368 000.—	District de Cerlier
Total	164	51 912 200.—	17 618 522.—	124	51 295 270.—	17 794 190.—	Total
							<i>Bâtiments</i>
<i>Hochbau</i>							
Hofsanierungen	14	4 361 000.—	1 256 500.—	12	3 966 000.—	1 171 000.—	Assainissements de fermes isolées
Gebäuderationalisierungen	38	9 114 000.—	2 431 000.—	35	8 563 000.—	2 181 000.—	Rationalisations de bâtiments
Stallsanierungen	25	4 237 000.—	1 012 000.—	21	4 014 000.—	1 015 800.—	Assainissements d'étables
Düngeranlagen	2	20 000.—	5 000.—	2	20 000.—	5 000.—	Fumières
Siedlungen	5	1 677 000.—	335 300.—	4	1 262 750.—	243 100.—	Colonisations
Alpverbesserungen	2	326 000.—	106 000.—	1	56 000.—	14 000.—	Améliorations d'alpages
Alpgebäude	4	321 000.—	87 500.—	4	541 000.—	167 500.—	Bâtiments d'alpage
Käsereien	3	1 950 000.—	350 000.—	3	1 740 000.—	410 000.—	Fromageries
Total	93	22 006 000.—	5 583 300.—	82	20 162 750.—	5 207 400.—	Total
Gesamttotal	257	73 918 200.—	23 201 822.—	206	71 458 020.—	23 001 590.—	Totaux

Im Jahre 1976 an die verschiedenen Meliorationsarten ausbezahlte Beiträge

Subventions versées en 1976 aux différentes catégories d'améliorations

Art der Meliorationen	Anzahl Kanton Nombre canton	Auszahlungen Kanton Versements canton Fr.	Anzahl Bund Nombre Confédération	Auszahlungen Bund Versements Confédération Fr.	Genre d'améliorations
					<i>Génie civil</i>
<i>Tiefbau</i>					
Wegebauten	172	5 321 475.—	132	4 146 493.—	Routes et chemins
Entwässerungen	24	433 774.—	24	446 283.—	Drainages
Wasserversorgungen	49	2 367 051.—	44	2 716 099.—	Adductions d'eau
Elektr. Versorgungen	5	40 650.—	4	39 600.—	Alimentations en électricité
Unwetterschäden	2	22 500.—	—	—	Dommages dus aux intempéries
Seilbahnen	1	20 000.—	1	32 000.—	Téléphériques
Brücken	1	3 124.—	2	22 900.—	Ponts
Güterzusammenlegungen	110	9 107 123.—	102	8 686 775.—	Remaniements parcellaires
Total	364	17 315 697.—	309	16 090 150.—	Total
					<i>Bâtiments</i>
<i>Hochbau</i>					
Hofsanierungen	29	1 012 160.—	28	1 109 360.—	Assainissements de fermes isolées
Gebäuderationalisierungen	95	2 827 500.—	100	3 037 570.—	Rationalisations de bâtiments
Stallsanierungen	39	910 000.—	34	746 401.—	Assainissements d'étables
Düngeranlagen	1	3 000.—	1	3 000.—	Fumières
Siedlungen	19	683 200.—	22	800 500.—	Colonisations
Alpverbesserungen	3	97 500.—	4	65 363.—	Améliorations d'alpages
Alpgebäude	7	142 700.—	14	234 470.—	Bâtiments d'alpage
Käsereien	2	80 000.—	2	36 800.—	Fromageries
Total	195	5 756 060.—	205	6 033 464.—	Total
Gesamttotal	559	23 071 757.—	514	22 123 614.—	Totaux

9. **Zentralstelle für den
milchwirtschaftlichen Kontroll- und
Beratungsdienst (MKBD)**

9.1 **Milchqualität und Eutergesundheitsdienst**

Die monatlichen Verkehrsmilchuntersuchungen für die individuelle, abgestufte Qualitätsbeurteilung zeigen deutlich, dass die überwiegende Mehrzahl der Landwirte in der Lage ist, eine sehr gute Milchqualität zu produzieren und abzuliefern. Wenn zu Beginn unserer Untersuchungen (1973) 83,5 Prozent der untersuchten Milchproben der Keimklasse I (weniger als 79000 Keime/ml) zugeordnet werden konnten, waren es im Jahre 1976 93,7 Prozent. Während der Anteil an Laugentest positiver Milch deutlich rückläufig war, mussten, verglichen mit dem Vorjahr, wieder mehr Antibiotika und mehr Geschmacksfehler in den untersuchten Milchproben festgestellt werden. Seit Jahrzehnten bildet in unserem Gebiet die Eutergesundheit einen wichtigen Bestandteil unserer Beratung. In Zusammenarbeit mit dem Veterinäramt konnte ein neues Konzept für den Eutergesundheitsdienst aufgestellt werden. Es hat zum Ziel, die Eutergesundheit weiter zu fördern und regelt die Zusammenarbeit zwischen MKBD, Veterinäramt und Tierärzten.

9.2 **Käsequalität**

Über 360 Käsereibetriebe und zahlreiche Sennereien des Alpengebietes produzierten mehr als einen Drittel der in der Schweiz gesamthaft hergestellten Käse. Eine erfreuliche Qualitätsverbesserung lässt sich bei den meisten Käsetypen feststellen. Emmentaler- und Greyerzermulchen verzeichnen eine Spitzenqualität, die seit vielen Jahren nicht mehr erreicht wurde, und die deutlich über dem schweizerischen Durchschnittswert liegt. Einen wesentlichen Anteil am guten Qualitätsausfall haben die vorzügliche Milch, der hohe Ausbildungsstand und der Einsatz der Käser sowie die enge und intensive Zusammenarbeit mit der Beratung.

Bern, 15. April 1977

Der Landwirtschaftsdirektor: *E. Blaser*

Vom Regierungsrat genehmigt am 10. Mai 1977

9. **Service d'inspection et de consultation en
matière d'économie laitière (SICMEL)**

9.1 **Qualité du lait et service sanitaire laitier**

Les analyses du lait commercial, effectuées chaque mois en vue du paiement individuel par classes de qualité, montrent clairement que la grande majorité des agriculteurs est en mesure de produire et de livrer du lait d'excellente qualité. Ainsi, alors qu'au début de ces analyses (1973) 83,5% des échantillons laitiers examinés pouvaient être rangés en classe I (moins de 79000 germes/ml), en 1976 ils furent 93,7% à y avoir droit. En outre, on a pu constater une diminution des cas de lait positif à l'épreuve à la soude caustique. En revanche, par rapport à 1975, il y a eu de nouveau davantage d'échantillons laitiers présentant des défauts de goût ou contenant des antibiotiques. Depuis des décennies déjà, la santé des mamelles constitue un point important de notre activité de vulgarisation. Et maintenant, en collaboration avec l'Office vétérinaire, le service sanitaire laitier a pu être doté d'un nouveau concept de base. Celui-ci a pour but de poursuivre les efforts pour la bonne santé de la mamelle, et de réglementer la collaboration entre le SICMEL, l'Office vétérinaire et les vétérinaires.

9.2 **Qualité du fromage**

Plus de 360 centrales fromagères et de nombreuses petites fromageries de la région de montagne ont produit en 1976 plus du tiers des fromages fabriqués en Suisse. Qualitativement aussi, on a pu constater une amélioration réjouissante pour la plupart des types de fromage produits. Ainsi, notre production d'emmental et de gruyère a atteint une qualité record qu'on n'enregistrait plus depuis bien des années et qui est nettement supérieure à la moyenne suisse. Ont sensiblement contribué à ce résultat: l'excellent lait livré, la formation très poussée des fromagers et leur dévouement, ainsi que la collaboration constante avec les vulgarisateurs.

Berne, 15 avril 1977

Le Directeur de l'agriculture: *E. Blaser*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 10 mai 1977